Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.)

Chicago, Donnerstag, den 23. März 1905.—5 Uhr-Ausgabe.

17. Jahrgang. — No. 69

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Rückzug in Unordnung—

So bezeichnen die Japaner das russische Zurückweichen. — Rußlands innere Anleihe.—Die Friedensfrage.

St. Petersburg, 23. Mai (6:05 Uhr Abends). Die Minister und Unterstützer des Hofes, welche die Unterbreitung von Friedensvorschlägen an Japan — auf ehrenvoller Grundlage — befürworten, glauben jetzt, gewonnen zu haben. Der Assoziirten Presse wird aus bester Quelle mitgetheilt, daß ein thatsächlicher Schritt in dieser Richtung nahe bevorstehe—wenn nicht schon gethan worden sei.

Tokio, 23. März. (Mittags:) Ein offizieller Bericht vom Hauptquartier der japanischen Armee in der Mandschurei meldet:

„Unsere Abtheilung, welche den Feind verfolgt, hat am 21. März, um halb 3 Uhr Nachmittags, Tschangtu besetzt.

Ein Theil der Kavallerie des Feindes hat an einem Punkt zwei Meilen nördlich von Tschangtu Halt gemacht.

Ein großer feindlicher Heereskörper weicht in Unordnung nach dem Nordwesten hin zurück, an der Eisenbahn entlang."

St. Petersburg, 23. März. Die innere Anleihe in Höhe von 100 Mill. Dollars wurde heute unterzeichnet. Sie wird zu 86 ausgegeben, und die Schuldscheine sind in 50 Jahren einlösbar.

St. Petersburg, 23. März. Die Partei, welche in den Zaren dringt, Japan die Bereitwilligkeit Rußlands zu einem Friedensschluß zu erkennen zu geben — wenn ein solcher unter anständigen Bedingungen erlangt werden könne — hat trotz des großsprecherischen Auftretens der Kriegspartei bedeutende Ermuthigung in den letzten paar Tagen erhalten. In Zarskoje-Selo beräth man sich darüber weiter. Gewisse Großfürsten und der Kriegsminister Sakharow sowie der Flottenminister Avellan sind zwar noch immer gegen jeden Friedensgedanken unter den jetzigen Umst[illegible]; aber alle anderen Minister, an ihrer Spitze Witte, begünstigen entschieden Frieden, und es heißt, sie hätten in den letzten Stunden mehr Einfluß beim Zaren gewonnen.

Einflüsse von Frankreich her machen sich ebenfalls anhaltend zugunsten des Friedens geltend und werden, wie versichert wird, neuerdings auch von Deutschland unterstützt. Das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm seine Dienste für eine Friedensvermittlung angeboten habe, scheint sich zu bestätigen.

Gleichzeitig wird jedoch abermals hervorgehoben, daß der Zar sich niemals zu einer Gebietsabtretung oder zur Zahlung einer direkten Kriegsentschädigung verstehen werde.

Dagegen wäre — wie es heißt — Rußland bereit, z. B. die Erträgnisse des Verkaufs aller Rechte und Besitzthümer der Port Arthur- & Dalny-Bahn und der Chinesischen Ostbahn an Japan abzuführen und auch für den Unterhalt der russischen Gefangenen in Japan liberal zu zahlen. Auf die Abtretung von Sakhalin würde es dagegen nicht eingehen, indeß vielleicht Fischereirechte daselbst gewähren oder sogar sämmtliche werthvolle Robbenfischereien auf den Commander-Inseln aufgeben. Auch könnten Abmachungen betreffs der Flottenstärke Rußlands in den asiatischen Gewässern auf eine Reihe Jahre getroffen werden.

London, 23. März. Heute Nachmittag trat das britische Kabinet im Auswärtigen Amt zusammen. Es verlautet, daß ein Vorschlag behufs Intervention der Mächte im russisch-japanischen Krieg zur Erörterung gelangt sei; doch wird dies in nächststehenden Kreisen in Abrede gestellt.

Gunschupaß, Mandschurei, 23. März. (108 Meilen nördlich vom Tiepaß.) Die Japaner folgen der russischen Nachhut, die sich nordwärts von Santaupu aus bewegt und 8½ Meilen pro Tag zurücklegt. An beiden Flanken führen die Japaner eine weite Umgehungsbewegung aus, doch ist die Stärke der betreffenden Streitkräfte noch nicht festgestellt.

An einer Anzahl Plätze an der Eisenbahn entlang zwischen Santaupu und dem Gunschupaß sind steile Hügel mit Schluchten, und hier ließe sich ein hartnäckiger Widerstand leisten; doch ist es zweifelhaft, ob General Linewitsch sich zur Wehre setzen wird, ehe er den Sungarifluß und Tschentschietu erreicht. Wenn er die Flußlinie nicht behaupten kann, so mag er genöthigt sein, hinter Charbin nach Sibirien zurückzuweichen, damit nicht den Russen die einzige Verbindungslinie abgeschnitten werden kann.

„Hekla" beschädigt.

Horta, Azoren, 23. März. Der dänische Dampfer „Hekla", von Kopenhagen nach Christiansand nach New York bestimmt, lief mit gebrochenem Steuerruderpfosten unseren Hafen an, und am Hafeneingang lief er auf; doch wurde er bald wieder flottgemacht. Er hat nur ein unbedeutendes Leck. Alle Passagiere sind wohl.

Bauernmassakre!

Zehn von russischen Soldaten getödtet, und über 50 verwundet! — Eine Bombe für Alexis. — Rußland wird obligatorischen Volksunterricht erhalten.

Kutno, Russischpolen, 23. März. Die Bauernunruhen zu Lamenta verliefen besonders blutig, und nach den neuesten Nachrichten hat die Infanterie, welche zur Unterdrückung der Tumulte dorthin gesandt wurde, über 60 Bauern niedergeschossen! 10 dieser wurden getödtet, und über 50 verwundet, und von 11 der Letzteren erwartet man nicht, daß sie mit dem Leben davonkommen.

Eine Schaar Bauern war von Benignowa nach Lamenta gezogen, um die dortigen ländlichen Arbeiter zum Streiken zu veranlassen, und in Verbindung damit erfolgten die Tumulte. Der Polizeichef begab sich mit einer Kompagnie Soldaten dorthin, und die Truppen feuerten zwei Salven auf die Bauern ab.

(Kutno liegt 70 Meilen westlich von Warschau. Es hat etwa 10,000 Einwohner.)

St. Petersburg, 23. März. Eines der besten Zeichen der Zeit besteht in der, heute erfolgten Ankündigung, daß in vierzehn Tagen das Ministerium des öffentlichen Unterrichts zusammentreten und einen Plan für obligatorischen Volksschulunterricht ausarbeiten wird. Vertreter der Schulen in den wichtigsten Städten des Landes sind eingeladen, sich an der Ausarbeitung dieses Planes zu betheiligen.

St. Petersburg, 23. März. Die Polizei, welche den Palast des Großfürsten Alexis bewacht, verhaftete einen Mann, der sich in verdächtiger Weise herumtrieb, und man fand bei ihm eine Bombe.

Es wird mitgetheilt, daß der Großfürst Alexis schon vor vierzehn Tagen inkognito in das Ausland gereist sei.

Wichtig für Ozeanverkehr.

Rollen der Schiffe auf ein Minimum herabgebracht.

Stettin, 23. März. Die Hamburg-Amerikanische Dampferlinie baut jetzt in den Anlagen des „Vulcan" einen Dampfer mit einer Erfindung des Hamburger Ingenieurs Otto Schick, welche, wie man wenigstens erwartet, das unzuträgliche Rollen der Schiffe auf der See bedeutend vermindert, ja beinahe verschwindend gering macht. Die Erfindung besteht aus einem massiven Gleichgewichtsrad, welches selbstthätig der beständigen Verschiebung des Schwerpunkts vom Schiff entgegenwirkt. Bisher war die Erfindung nur an Modellen probirt worden; aber die Beamten der genannten Gesellschaft sind überzeugt, daß dieselbe von großem praktischen Werth ist, namentlich für Kriegsschiffe, wo sie die Stetigkeit der Geschütz-Plattform wesentlich erhöhen kann. Im Juni oder Juli macht der neue Dampfer die erste Probefahrt mit dieser Vorrichtung.

Franzosen gegen Griechen.

Marseille, Frankreich, 23. März. Der Dampfer „Yangtse", welcher hier eintraf, bringt die Kunde, daß zur Zeit, als er zu Candia, Insel Kreta, anlegte, ein ernster Krawall zwischen 15 französischen Soldaten und 20 griechischen Seesoldaten ausgebrochen sei. Der Kampf dauerte eine Stunde, und 6 Griechen, sowie 2 Franzosen wurden getödtet. Es ist jetzt eine Untersuchung im Gange. Politische Bedeutung hat der Vorgang nicht.

Vesuvthätigkeit läßt nach.

Neapel, 23. März. Die Ausbrüche des Vesuv, wenigstens die explosiven, haben wieder aufgehört. Nur gelegentlich zeigt das Ausstoßen von ein wenig Gestein und Rauch, daß die Thätigkeit im Innern noch nicht ganz ihr Ende erreicht hat.

Inland.

Räuber bricht aus.

Tacoma, Wash., 23. März. Albert F. Bell, einer der berüchtigsten Postsackräuber in den Ver. Staaten, ist aus dem Bundesgefängniß auf McNeil's Island ausgebrochen und in den dichten Wäldern entkommen. Er wird jetzt mit Hilfe von Schweißhunden verfolgt. Letzten April war er in Tacoma, wegen Stehlens eines Postsacks zu Seattle, zu 2 Jahren Strafhaft verurtheilt worden. Er wird aber noch in vielen anderen Städten der Ver. Staaten gewünscht.

Müssen Geleise hochlegen.

Joliet, Jll., 23. März. Richter Dibell vom Kreisgericht von Will County fällte eine durchgreifende Entscheidung in dem Einhaltsverfahren, welches gegen die Hochlegung der Bahngeleise dahier anhängig gemacht worden war. Er erhielt die städtische Ordinanz, wonach sämmtliche Eisenbahnen verpflichtet sind, ihre Geleise hochzulegen, in jedem Punkt aufrecht.

Mississippi-Schiffahrt beginnt.

La Crosse, Wis., 23. März. Der heurige Schiffsverkehr auf dem Mississippi wurde heute eröffnet, da das Eis im oberen Fluß allgemein in Bewegung ist. Diese Eröffnung fand eine Woche früher statt, als im Vorjahr.

31 Verletzte.

Ein Bahnunglück in Nebraska.

Lincoln, Nebr. 23. März. Ein Burlington-Zug, von Grand Island hierher bestimmt, ist in West Lincoln theilweise entgleist. 31 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Streikerinnenkrawall.

Beaver Falls, Pa., 23. März. Jüngst hatten 50 Mädchen der Becker'schen Arbeitshosenfabrik dahier die Arbeit eingestellt, weil ihnen eine Lohnherabsetzung angetragen worden war. 15 dieser Streikerinnen—im Alter von 11 bis 24 Jahren—versammelten sich an der Brücke der 10. Straße, welche Beaver Falls mit New Brighton verbindet, und lauerten zwei Mädchen von da auf, die als Streikbrecherinnen engagirt worden waren. Die Letzteren wehrten sich zwar energisch, als sie angegriffen wurden, waren jedoch bald überwältigt und wurden schlimm zugerichtet. Ihre Hüte, ihre Jäckchen und ihre Mahlzeitskörbe wurden in den Beaverfluß geworfen. Die Polizei kam zu spät, um Verhaftungen vornehmen zu können.

Von verschollenen Stämmen Israels?

New York, 23. März. Eine malerische Partie Männer, Frauen und Kinder, 83 Personen im Ganzen, war unter den Passagieren des, von Mittelmeer-Häfen hier eingetroffenen Dampfers „Irene". Es sind Mitglieder einer religiösen Sekte, welche behauptet, Nachkommen der verschollenen Stämme Israels zu sein. Zuletzt wohnten sie in Australien, und jetzt sind sie auf der Reise nach Benton Harbor, Mich., wo bereits 400 Mitglieder dieser Sekte anwesend sein sollen. Sie glauben, daß der irdische Körper ebensowohl weiterbestehen könne, wie die Seele, und sie sind Anhänger der Pflanzenkost; sie tragen sämmtlich langes Haar, und die Männer sind bärtig.

16,000 Einwohner.

New York, 23. März. Die Regierungsbeamten auf Ellis Island können sich vor dem Frühlingszudrang von Einwanderern fast nicht mehr helfen. In den letzten drei Tagen sind nicht weniger, als 16,000 Emigranten eingetroffen. Man erwartet, nach Berichten aus dem Auslande, für April und Mai einen immer mehr steigenden Zuzug, und man fürchtet, daß der Fassungsraum von Ellis Island nicht mehr ausreichen wird.

Die meisten Einwanderer liefert immer noch Italien; 18,000 trafen in den letzten 22 Tagen aus dem Orgeldreherlande ein.

Philippinen-Vorgänge.

Manila, 23. März. General Allen, von der Konstablerstreitmacht, welcher die amerikanischen Bundestruppen auf der Insel Samar befehligt, berichtet, daß die Empörung unter den Pulejanes jetzt unter Kontrolle sei, und daß die Mehrheit der regulären Truppen nächstdem zurückberufen werde.

Generalmajor Corbin und General Allen befinden sich derzeit zu Calbayog, Samar, und halten eine Konferenz ab bezüglich der Maßnahmen, welche künftighin getroffen werden sollen.

Die Hochfluthen.

Cincinnati, 23. März. Man glaubt, daß Freitag Nacht die Ueberschwemmung hier ihren Höhepunkt erreichen wird. Höher, als 48 Fuß, wird jedoch das Wasser wahrscheinlich nicht kommen, und dies wäre noch immer 2 Fuß unter der eigentlichen Gefahrgrenze.

Zwischen Huntington, W. Va., und Catlettsburg, Ky., wurde heute der Höhepunkt der Fluthen erreicht.

Pomeroy, O., 23. März. Der Eisenbahn- und Straßenbahndienst dahier stockt derzeit sogut wie vollständig, und das Wasser ist in die Gebäude an der Flußfront entlang gedrungen. Der Fluß steigt noch weiter, etwa 2 Zoll in der Stunde.

Neuer Flottenhilfssekretär.

Washington, D. K., 23. März. — Präsident Roosevelt hat das Amt des Flottenhilfssekretärs Truman H. Newberry von Detroit, Mich., angeboten, und dieser hat angenommen. Er ist ein hervorragender Detroiter Geschäftsmann. Der bisherige Inhaber dieses Amtes, Chas. H. Darling von Vermont, wird (auf seinen Wunsch) Hafenkollektor von Burlington, Vt., wobei er auch als Anwalt praktiziren kann.

Sträflinge bauen Zuchthaus.

Columbus, O., 23. März. Bundeshilfsmarschälle trafen hier ein, um 39 Bundesgefangene aus dem hiesigen Zuchthaus nach Atlanta, Ga., zu bringen, wo dieselben an den Mauern des neuen Zuchthausgebäudes beschäftigt werden. Sie werden in einem Extrakupee fahren. 30 dieser Gefangenen sind aus dem Indianerterritorium.

Die Illinoiser Gesetzgeber.

Springfield, Jll., 23. März. Nach lebhafter Balgerei weigerte sich das Abgeordnetenhaus, die Geschäftsregeln zu suspendiren, um die umfassende Staats-Zivildienstvorlage zur Berathung zu nehmen. Es stimmten zwar 66 Abgeordnete dafür, und 53 dagegen; aber es wäre eine Zweidrittelsmehrheit zur sofortigen Berathung erforderlich gewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Saxonia von Boston; Cornishman von Portland, Me.
Glasgow: Sardinian von Boston.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Aus den Polizeigerichten.

Ein Schürzenjäger um $100 gekränkt.

Harry Smith wurde heute von Richter Prindiville, der ihn einen verkommenen Schürzenjäger nannte, um $100 und die Kosten gebüßt und mit einer Standpauke bedacht, die er sobald nicht vergessen dürfte. Er soll in dem Steinway Hall-Gebäude Frauen und Mädchen in zudringlichster Weise belästigt haben.

Unter der Anklage, F. E. Reuter, Nr. 327 West 12. Str., im vorigen Juli mißhandelt zu haben, wurde heute ein gewisser Robert Brown von Richter Prindiville unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Reuter behauptet, daß ihm seine Droschke an Jackson Boulevard und Dearborn Straße zusammenbrach. Brown habe sich erboten, sein Pferd nach einem Leihstall zu führen. Als er ihm folgte, habe ihn der Bursche niedergeschlagen. Erst nach geraumer Zeit sei er aus seiner Betäubung erwacht. Er habe dann die Wahrnehmung gemacht, daß seine Werthsachen, Brown und das Pferd verschwunden waren. Letzteres wurde später von der Polizei eingefangen. Brown wurde erst gestern verhaftet.

Edward King wurde heute früh von dem Detektive Niggemeyer verhaftet, als er angeblich im Begriffe war, mit einer Pickaxt ein Fenster der Fleischwaarenhandlung von E. Schmitz, Nr. 317 Garfield Ave., zu öffnen. Der Häftling wurde heute dem Richter Mayer vorgeführt, der sein Verhör auf den 1. April verschob.

Ein gewisser Stephan Hallin, der bezichtigt wurde, Stephan Wagner, Nr. 88 Wells Str., geprügelt zu haben, hatte sich heute vor Richter Mayer zu verantworten, der ihn um $15 und die Kosten strafte. Wagner ist als Frachtfahrstuhlführer in den Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str., beschäftigt. Hallin wollte den Fahrstuhl benutzen. Als Wagner ihn zurückwies, da er Befehl erhalten hatte, keinen Nichtangestellten im Fahrstuhl zu befördern, soll Hallin ihn verbläut haben.

Unter der Anklage, M. Behon, Nr. 436 Dearborn Str., mit einem werthlosen Check über $5 hineingelegt zu haben, wurde heute ein gewisser Michael E. Toole von Richter Caverly den Großgeschworenen überwiesen.

Das Verhör von John Nadolski und John Lawrence, den angeblichen Mördern des Schneiders Fritz Krueger, der bekanntlich von Räubern in Abraham Riegers Wirthschaft am Sonntag früh erschossen wurde, sollte heute vor Richter Donoghue wegen angeblichen Raubes stattfinden. Auf Antrag der Polizei wurde ihr Verhör auf den 31. März verschoben. Sie stehen bis dahin in Verbindung mit der auf Raub lautenden Anklage unter je $2500 Bürgschaft. Wegen der auf Mord lautenden Anklage werden sie aber nicht zur Stellung von Bürgschaft zugelassen. Inspektor Revere hofft bis zum 31. März noch weitere Verhaftungen von angeblichen Beihelfern der Burschen vorzunehmen.

Fred Pearce, Nr. 6316 Rhodes Ave., hatte dem Chinesen Sing Lee ein Hemd zum Waschen anvertraut, es aber nicht wieder erlangen können, weil er die Kontrolmarke verlor, die Sing Lee ihm gab. Es ließ deshalb den schlitzäugigen Waschonkel verhaften. Richter Quinn befahl dem Chinesen, das Hemd seinem Eigenthümer wiederzugeben, entließ ihn aber ohne Strafe.

Eine der Polizei wohlbekannte frühere Theaterprinzessin, die sich Rosie Wagner nennt, stand freiwillig vor Richter Caverly, um ihn zu bitten, sie auf einige Zeit in's Arbeitshaus zu schicken. Ihre ungekämmten Haare und elende Bekleidung vollendeten das Bild einer arg herabgekommenen Größe. Wahrscheinlich sehnte sie sich nach Gelegenheit, einmal einige Tage nüchtern bleiben zu müssen. Ihrem Wunsch wurde willfahrt.

Hatte Schlimmes im Sinn.

Max F. Hamann wollte angeblich einen Detektive ermorden.

In dem Sprechzimmer der Anwaltsfirma Ammen, Humphrey & Joyner, Nr. 155 Washington Str., wurde heute Max F. Hamann, ein Agent, dessen Geschäftszimmer sich im Hause Nr. 159 La Salle Str. befindet, wegen angeblicher Vorenthaltung ihm anvertrauter Gelder von dem Detektivesergeanten John Tobin von der Hauptwache verhaftet. Der Beamte hatte mit dem Gefangenen schon die Stadthalle erreicht, in der sich bekanntlich die Hauptwache befindet, als Hamann angeblich ein Rasirmesser zog und dieses auf Tobin zückte. Letzterer war aber auf seiner Hut, schlug ihm angeblich die Waffe aus der Hand und lochte ihn ein. Er soll einen Wechsel über $1200, den ihm angeblich Frau Augusta Baar, Nr. 169 W. Diversey Boulevard, zur Einlösung anvertraute, flüssig gemacht, den Betrag aber nicht an Frau Baar abgeliefert haben.

Durchschnitt sich die Kehle.

In seiner Wohnung, Nr. 180 West Ohio Str., durchschnitt sich heute der 33jährige Christopher Ludwigson in selbstmörderischer Absicht die Kehle und verblutete. Der Koroner wird sich bemühen, die Veranlassung zur That zu ermitteln.

Gallagher als Zeuge.

Hat zwar geschossen, aber nicht auf Konstabler Biedermann.

Es war mehr Zufall.

Die Darstellung der Ermordung des Konstablers Biedermann in der Schleife-Wirthschaft in Blue Island aus dem Munde des Hauptangeklagten.

Jack Gallagher, einer der drei in Verbindung mit der Ermordung des Konstablers Biedermann in der Loop-Wirthschaft in Blue Island Angeklagten, betrat heute im Kriminalgericht selbst den Zeugenstand. Er behauptete, daß Biedermann von einem seiner eigenen Begleiter, Thos. Keenan, erschossen worden sei. Gallagher gab zu, daß er den Konstabler geschlagen und Robert Butler, einen von Biedermanns Begleitern, in den Arm geschossen habe, angeblich in Nothwehr, um zu verhindern, daß Butler und Biedermann ihn selbst erschössen.

Gallagher erwies sich als sehr entgegenkommend. Er war Willens, sogar den Betrag zu nennen, den er, John Sandberg und Alex Bedeen für ihre Dienste erhalten sollten. Letztere bestanden darin, dem Versuch des Konstablers, eine Einwurfsmaschine in der Loop-Wirthschaft mit Beschlag zu belegen, Widerstand zu leisten. Gallagher gab offen zu, daß er auf Butler geschossen und Biedermann durchgeprügelt habe, und daß er ausdrücklich zu dem Zweck nach jener Wirthschaft gekommen sei, um den Konstabler und dessen Gehilfen an der Beschlagnahme der Maschine ohne richterlichen Befehl zu verhindern.

Henry Weber, einer der Besitzer von Einwurfsmaschinen in Blue Island und Umgegend, habe sie, wie der Zeuge aussagte, gedungen, um Konstabler Biedermann Widerstand zu leisten.

Gallagher antwortete auf die Fragen des Vertheidigers James T. Brady, daß er und seine Begleiter den Konstabler und seine Leute als Räuber behandeln, überwältigen und der Polizei in Blue Island übergeben sollten, falls die Beschlagnahme ohne Vorzeigung von Beschlagnahme- oder anderen gesetzlichen Befehlen erfolge. Hätten jene aber solche Befehle, so sollten die Angeklagten den Namen des Friedensrichters und die Zeit der Verhandlung feststellen. Weber hatte angeblich den Angeklagten $10 und die Bezahlung aller ihrer Unkosten versprochen.

Der Zeuge leugnete, daß er eine Waffe bei sich gehabt habe, als er nach jener Wirthschaft kam. Er habe Biedermann nicht geschossen, aber Butler. Dieser habe einen Revolver aus der Tasche gezogen, und er, Gallagher, habe ihm wiederholt Warnungsworte zugerufen, als das aber nichts fruchtete, habe er auf Butlers Arm gezielt und zwei Schüsse abgegeben. Sie hätten nie und nimmer beabsichtigt, Butler, Biedermann oder sonst Jemanden zu erschießen. Er habe mit Biedermanns Revolver auf Butler geschossen. Biedermann habe nämlich auf ihn, den Zeugen, angelegt, und da er nur ein paar Fuß von ihm entfernt war, so will Gallagher sein Leben für sehr gefährdet gehalten haben. Flucht sei ausgeschlossen gewesen, er habe daher Biedermanns Hand gepackt und ihm die Waffe entwunden. Mit dieser habe er den Konstabler zu Boden geschlagen, und dann sah er Butler nach dem Revolver greifen. Biedermann habe keine Beschlagnahmepapiere vorgelegt.

„Als Biedermann," fuhr der Angeklagte fort, „an die Maschine herantrat, ging ich auf ihn zu und fragte ihn, ob er einen Beschlagnahmebefehl habe. Ich verlangte den Befehl zu sehen, da wir da seien, um die Maschine zu beschützen, falls er keine gesetzlichen Papiere vorlegen könne. Biedermanns Antwort war ein Fluch, und gleichzeitig zog er den Revolver. Keenan, einer von Biedermanns Begleitern, that dasselbe, und Butler versuchte es. Ich entriß Biedermann sofort die Waffe, schlug ihn zu Boden, und im gleichen Augenblick fiel Keenan auf die Knie und legte den Revolver auf mich an. Sandberg schlug ihm die Waffe aus der Hand, da fiel ein Schuß und traf Biedermann, während Sandberg Keenan einen Fußtritt zu versetzen versuchte. Inzwischen hatte ich Butler geschossen, und er fiel oder sprang durch ein Fenster, wobei sein Revolver zu Boden fiel."

Hilfsstaatsanwalt Olson erhob Einwand gegen die Bemerkung, Biedermann sei auf Raub ausgewesen, als er die Beschlagnahme vorzunehmen versuchte, der Vertheidiger stellte das Vorgehen des Konstablers aber als ungesetzlich hin, und der Richter schloß sich dieser Ansicht an.

Im Kreuzverhör gab Gallagher zu, er habe Sandberg vor neun Jahren in Pontiac unter dem Namen Hobeck kennen gelernt, und erst bei ihrer Verhaftung von der Polizei den wahren Namen erfahren. Sandberg gehörte dem 22. Ward Pleasure Club an, der sich an der Division und Sedgwick Straße versammelte, aber vor einigen Jahren in die Brüche ging. Sandberg sei ein Schankwärter im Hauptgeschäftsviertel gewesen. Bedeen will der Zeuge seit ein paar Jahren kennen. Er hat ihn angeblich am Abend vor dem Morde auf der Nordseite getroffen. Sie hätten Sandberg in der Wirthschaft, wo er arbeitete, abgeholt und seien zusammen nach Blue Island gefahren, wo sie mit Henry Boehl und Henry Weber, den Besitzern von Einwurfsmaschinen, zusammengetroffen seien, später auch John Neibert kennen lernten, der ebenfalls Einwurfsmaschinen besitzt und jetzt als Belastungszeuge auftritt. Neibert brachte sie in einem Hotel unter und holte sie am nächsten Morgen nach der Loop-Wirthschaft ab, wo sie blieben, bis Biedermann, Butler und Keenan hinkamen und die Schießerei vorüber war.

Der erste Entlastungszeuge war Friedensrichter Little von Franklin Park, welcher Nr. 122 LaSalle Str. sein Geschäftslokal hat. Dieser bezeugte, daß an Biedermanns Körper eine Anzahl von Gerichtsbefehlen gefunden worden seien, welche seine, des Friedensrichters, gefälschte Unterschrift trugen. Die Gerichtsbefehle ordneten die Beschlagnahme von mehreren Einwurfsmaschinen an, darunter diejenige in der „Loop"-Wirthschaft. Zeuge hat von den gefälschten Gerichtsbefehlen nichts gewußt bis nach dem Tode Biedermanns. Der Staatsanwalt behauptet nun aber nicht, daß sie gesetzmäßig oder echt waren, oder daß Biedermann überhaupt berechtigt war, die Einwurfs-Maschine in der „Loop"-Wirthschaft mit Beschlag zu belegen. Der zweite Zeuge war Sandberg, welcher die Aussagen Gallaghers bestätigte.

Das Schicksal von Joseph Kowalecky, welcher der Ermordung von John Polak angeklagt ist, ruht in den Händen der Geschworenen, die sich heute Nachmittag zur Berathung zurückzogen. Der Angeklagte behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben, Hilfsstaatsanwalt John R. Newcomer beantragte aber in seiner Schlußansprache strenge Ahndung des angeblichen Mordes.

Der Angeklagte behauptet, daß Polak, der im selben Hause wohnte, sich am 30. November 1904 lustig über ihn machte, als er ihn auf den Knieen liegend betend antraf. Als er den Spötter zur Rede stellte, habe ihn dieser thätlich angegriffen. In Nothwehr habe er seinen Angreifer dann niedergestochen.

Heute wurde die Auswahl der Geschworenen, die über die des angeblichen Betriebs von Lottobuden angeklagten „Patsy" King, John King und Frank Tennant in Richter Tuthills Abtheilung des Kriminalgerichts zu Gericht sitzen werden, beendigt und unverzüglich mit der Beweisaufnahme begonnen. Es ist dieses der zweite Prozeß, den die Angeklagten zu bestehen haben; der erste endete mit einer Nichteinigung der Jury.

Ungetreue Männer.

Betrogene Frauen erwirken Scheidung.

Vor Richter Gibbons kramte heute Frau Rosa L. Dare ihre ehelichen Beschwerden aus. Wie sie erzählte, hat ihr Mann keine andere Beschäftigung als Pokerspielen, hat bei der Nachbarschaft durch die Aufmerksamkeiten Anstoß erregt, die er einer anderen Frau erwies, und hat der Klägerin in's Gesicht geschlagen und ihr dabei mit einem Diamantring eine tiefe Wunde beigebracht. Der Anwalt Dares zahlte der Frau $308 als volle Befriedigung ihrer Ansprüche auf Nährgeld aus.

Frau Rosa Cohn erlangte von Richter Gibbons Scheidung von ihrem Manne, der ein Bigamist sein soll. Wie sie angab, hat ihr Mann sie im Jahre 1898 nach dreijähriger Ehe verlassen und lebt in einer Stadt in Michigan, wo er eine andere Frau und mehrere Kinder hat. Klägerin erlangte auch die Obhut über ihre zwei Töchter. Der Anwalt des Beklagten zahlte ihr $300 Nährgeld aus. Der Name, welchen Cohn jetzt führt, wurde nicht genannt.

Vulkanisirmaschine explodirt.

Trümmer sausten auf die Straße, ohne Jemanden zu verletzen.

In der Anlage von Reese & Wiedhoff, Fabrikanten von Bedarfsartikeln für Zahnärzte, im 6. Stock des Dyche-Gebäude, Randolph und State Str., explodirte heute eine Kautschuk-Vulkanisirmaschine. Sie sauste in Trümmern durch das Oberlicht des Gebäudes etwa 50 Fuß hoch in die Luft, um dann auf das Straßenpflaster zu fallen, wo Polizist John Keeley die einzelnen Theile auflas. Obgleich viele Personen sich zur Zeit an jener Straßenecke befanden, wurde doch Niemand verletzt.

Ein ähnlicher Unfall soll sich vor Jahresfrist im selben Gebäude ereignet haben. Bei jener Gelegenheit wurde angeblich eine Frau schwer verletzt.

* Der Bürgermeister hat den Polizeichef heute ersucht, energisch gegen die jugendlichen Lümmel vorzugehen, welche mit Vorliebe ältere Juden belästigen und beschimpfen, und den Schulrathspräsidenten Mark hat er gebeten, dahin zu wirken, daß in den Schulen den Kindern von den Lehrern Achtung vor den Mitmenschen eingeprägt wird.

Um werthvolles Land.

Northwestern-Bahn soll $500,000 dafür bezahlen.

Noch eine Schleifen-Klage.

Grundbesitzer an der Van Buren Straße fordert $100,000 Schadenersatz. — Der Fleischtrust-Prozeß macht langsame Fortschritte.

Die Illinois-Michigan-Kanalkommission hat heute die Chicago & Northwestern Bahngesellschaft auf Räumung des Landes, welches einst die Canal Str. bildete, und von sieben Grundstücken in der gleichen Gegend verklagt, oder auf Bezahlung dafür. Der Werth der Liegenschaften wird auf $500,000 geschätzt. Dieselben waren der Stadt für Straßenzwecke überlassen worden, als die Stadt sie aber aufgab, damit die verklagte Bahngesellschaft dort ihre Bahnhofsanlagen an der Wells Str. bauen konnte, überschritt sie ihre Rechte, denn mit Aufgabe der Liegenschaften fielen sie nach gerichtlicher Entscheidung wieder an den Staat, bezüglich die Kanalverwaltung zurück.

Gegen die Union Elevated Railway Co. hat heute im Kreisgericht Lewis S. Perry in seinem Namen und als Verwalter des Nachlasses von Caroline Ryder Morrill, Besitzerin des Eigenthums 269 Wabash Ave., eine Klage auf $100,000 Ersatz für Schaden angestrengt, den jenes Eigenthum durch den Betrieb der Hochbahnschleife direkt und indirekt, wie Erhöhung der Feuerversicherungsraten, erlitten haben soll. Die Rechtsvertreter des Klägers haben nicht weniger als vierzig gleiche Klagen in den letzten Jahren eingereicht. Es verlautet, daß die Grundbesitzer in allernächster Zeit abgefunden werden sollen.

Der Bundesdistriktsanwalt wird von den 300 vorgeladenen Zeugen nur die Hälfte von den Sondergroßgeschworenen vernehmen lassen, welche zur Zeit die Fleischtrust-Untersuchung anstellen. Die übrigen sollen bei der Gerichtsverhandlung vernommen werden, falls die Großgeschworenen Anklagen erheben. Soweit wurden nur drei Zeugen vernommen und von weiterer Anwesenheit entbunden. Heute und gestern war R. C. Howe, Geschäftsführer der Omaha'er Anlagen von Armour & Co., einer der sechzehn wichtigen auswärtigen Zeugen, auf dem Zeugenstande. Angeblich wurde er um die Unterdrückung des Mitbewerbs beim Ankauf von Schlachtvieh, welches nach den Märkten gesandt wird, befragt, doch lehnte er jede Auskunft ab. Die Untersuchung wird sich allem Anschein nach weit mehr in die Länge ziehen, als man Anfangs erwartet hatte.

Wm. Gubbins, 713 Ogden Avenue, hat im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, durch welchen er die Stadt zu verhindern trachtet, einen neuen Kontrakt für die Instandhaltung der Gaslaternen auf den Straßen abzuschließen. Als Grund gibt er an, das Ausschreiben der Angebote sei nicht in gesetzmäßiger Weise erfolgt, Albert Whitfield war mit einem Angebot von 20 Cents den Monat für jede der 17,000 Laternen der niedrigste Bieter. John J. McLaughlin hatte auf die Ausbesserung und das Anstreichen der Laternenpfähle mit 3¼ Cents den Monat für jeden Pfahl das niedrigste Angebot gestellt. Das Verfahren richtet sich gegen Whitfield.

Die Chicago Bar Association hat sich zu Gunsten des Baues eines neuen Countygebäudes und der Ausgabe von $5,000,000 Bonds für diesen Zweck erklärt.

Die Wahlbehörde beschäftigte sich heute mit dem Streit zwischen der sozialistischen und prohibitionistischen Parteileitung um den dritten Platz auf dem Stimmzettel. Die Sozialisten verweisen auf ihr numerisches Uebergewicht, und die Prohibitionisten steifen sich darauf, daß sie jenen Platz bislang eingenommen haben. Die Behörde wird ihre Entscheidung morgen fällen.

Der 50 Jahre alte John Miller, welcher vor einem Monat aus dem Logirhause 412 Clark Straße nach dem Isolirhospital gebracht wurde, ist heute dort an den Blattern gestorben. Er war nie geimpft. Chas. Lang, ein 20jähriger Apothekergehilfe, wurde heute von seiner Wohnung, 445 Lo mis Str., als blatternkrank nach dem Isolirhospital gebracht. Er war ebenfalls nie geimpft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag, möglicher Weise auch heute Abend; morgen schönes Wetter. Lebhafter Südwind, der nach Westen umschlägt.

Illinois: Regnerisches Wetter heute Nachmittag, im östlichen Theil auch heute Abend; morgen schön. Lebhafter Südwind, der nach Westen umschlägt.

Indiana: Regenschauer heute Abend und kälter im westlichen Theil; morgen schön und kälter. Lebhafter Südwind, der nach Westen umschlägt.

Nieder-Michigan: Regnerisches Wetter heute Abend, im östlichen Theil möglicher Weise auch morgen; heute Abend wärmer im südöstlichen, morgen kälter im westlichen Theil. Lebhafter Südwind, der nach Westen umschlägt.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend, Regenschauer im östlichen, kälter im westlichen Theil; morgen schönes Wetter. Lebhafter Südwind, der nach Westen umspringt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad, Nachts 12 Uhr 52 Grad, Morgens 6 Uhr 51 Grad, Mittags 12 Uhr 50 Grad.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm, und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Der Pojaz.

Eine Geschichte aus dem Osten.

Von Karl Emil Franzos.

(27. Fortsetzung.)

„Hm!" Türkischgelb räusperte sich. Seine eigene Empfindung darüber war eine unsichere, er verdammte Sender nicht, sondern bemitleidete ihn nur: die Wissenschaft brachte ihm schwere Anfeindung und keinerlei Nutzen, aber gleich abschwören wie eine Sünde! Und Sender mußte doch einen Zweck dabei verfolgt haben, und gleichviel, wie thöricht dieser gewesen, würde er nun gewillt sein, ihn aufzugeben?

„Und was noch?" fragte der Marschallik.

„Zum Dritten soll Sender zwei Jahre lang jeden Montag und Donnerstag fasten und zum Vierten jeden Sabbath auf dem Sünderplatz neben der Thür der Schul' stehen."

„Daraus wird nichts!" erklärte Türkischgelb entschieden. Und in beweglichen Worten stellte er dem Rabbi vor, daß ein kränklicher Mensch doch nicht im Winter an der Thüre stehen und zweimal wöchentlich fasten könne.

„Aber eine dauernde Buße m u ß er auf sich nehmen!" wandte Rabbi Manasse ein.

„So lasset ihn durch zwei Jahre täglich fünf Psalmen sagen."

„Das ist eine zu leichte Strafe," meinte der Gelehrte, gab sich aber schließlich damit zufrieden. „Außerdem aber," sagte er, „will ich ihm das Versprechen abnehmen, bald zu heirathen. Dann wird er ehrbar und vernünftig. Warum soll er nicht zum Beispiel die Lea aus Kolomea nehmen?"

„Rabbi!" rief der Marschallik lachend. „Das wäre ja die vierte und härteste Buße. Und eine Straf' soll's doch nicht sein! Es steht ja geschrieben: „Ehestand ist Glücksstand". Aber daß er Euch das Versprechen leisten soll, damit bin ich einverstanden."

Er meinte dies ernst. Denn er wollte ja nicht, daß Sender ein „Deutsch" werde und unvermählt bleibe, wollte es, von dem Vorurtheil abgesehen, das auch in ihm nicht schwieg, vor Allem deshalb nicht, weil es ihm für den „armen Jung!" kein Glück schien, nun in neue, fremde Bahnen einzulenken — für den Zwanzigjährigen von schwankender Gesundheit war's zu spät.

Als der Marschallik seinem Bundesgenossen Simche das Ergebniß dieser Verhandlung mittheilte, brach der Fuhrmann in den ungestümen Ausruf der Verwunderung aus:

„Reb Itzig, gegen Euch ist Gortschakow ein Esel, und Schwarzenberg ein Ochs. Wenn Ihr Tippelmat (Diplomat) geworden wärt, es gäb' keinen Krieg auf der Welt."

Minder bilderreich drückte Frau Rosel ihre Zustimmung aus. „Gott wird's Euch vergelten," sagte sie. „An Eurer Jütte wird er's Euch vergelten" — aber auch dies Wenige errieth er mehr, als er es hören konnte, weil die Thränen der Freude die Stimme der armen Frau erstickten.

„Ihr sagt es ihm aber erst, wenn er außer Bett ist," mahnte er. Ihm machte jener Schwur Sorge, und obwohl er sonst auch sein eigenes Verdienst sehr gern und sehr lebhaft anerkannte, vermochte er doch diesmal nicht recht in das Lob der Anderen einzustimmen. Denn da Sender in der Gemeinde beliebt war, ärgerten sich nur die Frömmsten darüber, daß er so glimpflich davonkommen sollte.

Nur ein Mann der Gemeinde, sonst der Stillste und Sanfteste, konnte sich über die Milde nicht beruhigen. „Schimpf verdient Ihr, nicht Lob," rief Josséle Alpenroth dem Marschallik zu, als sie am Sabbath nach Abschluß jenes Vergleichs vor der Schul' zusammentrafen. „Ihr habt den Rabbi bethört."

Itzig Türkischgelb war sonst nicht der Mann, auf einen groben Klotz einen feinen Keil zu setzen, diesmal that er es doch. Der Uhrmacher hatte bisher in seinen Zukunftsplänen für Sender eine große Rolle gespielt; natürlich sollte der Jüngling nach seiner Genesung in die Werkstätte zurückkehren.

„Reb Josséle," sagte er betroffen, „Ihr seid doch sonst ein Milder und Weiser. Ihr werdet doch den armen Jungen nicht verstoßen?"

Der kleine Meister wurde krebsroth. „Was?" schrie er und warf die Arme in die Luft. „Ihr glaubt, ich nehm' ihn wieder auf? Diesen Pojaz, diesen Tagedieb, diesen Gotteslästerer! Wenn ich mein Versprechen brechen wollt', was könnt' ich von ihm erzählen! Und wie viel Rädchen hat er mir zerbrochen!"

„Was nun?" dachte der Marschallik. „Ein neues Handwerk kann er doch jetzt nicht anfangen. Simche nähm' ihn gleich wieder, aber das ist doch kein Geschäft für einen kränklichen Menschen."

Indeß, diese Frage konnte nur mit Senders Zuthun erwogen werden. Eine andere Sache aber hatte der Marschallik sofort zu ordnen. Der Name Glatteis im Ladungsschein mußte als Irrthum erscheinen. Auch die schonendste Enthüllung seiner Abkunft hätte den Genesenden furchtbar erregt, aber noch aus einem anderen Grunde schauderte Frau Rosel davor zurück: „In der nämlichen Stund' geht er in die weite Welt wie sein Vater! Er hält's dann für seine Bestimmung, und dasselbe Blut hat er ja leider. Glaubt Ihr, er wär' auf die christlichen Bücher gekommen, wenn er nicht Mendele Schnorrers Sohn wäre? Ich bin nicht eher ruhig, bis er ein Weib hat und auch vor dem Kaiser mein Kind ist." Sie wollte ihn nach Luisers Weisung adoptiren und diesem, der neben seinem Amt auch Winkelschreiberei betrieb, die Durchführung der Sache übergeben. Aber vorher mußte der Gemeindeschreiber jenen „Irrthum" bescheinigen.

Der Marschallik übernahm es, Luiser dazu zu bestimmen. „Ihr schreibt die Vorladung zur Losung noch einmal," schlug er ihm vor, „auf den Namen „Kurländer" und füget bei, bei „Glatteis" wär' Euch damals die Feder ausgeglitten."

Aber Luiser war für diesen bescheidenen Scherz unzugänglich. „Die größere Sach' übernehm' ich," sagte er. „Warum nicht? Eine ehrliche Sach', kostet hundert Gulden. Aber etwas Falsches bescheinigen? Um keinen Preis! Es geht ja um meine Ehre. Nicht um mein Leben! Nicht um zehn Gulden!"

„Aber um zwei," erwiderte Türkischgelb kaltblütig. „Zehn Gulden kann die arme Frau, die jetzt Arzt und Apotheker bezahlen muß, nicht erschwingen."

„Meine Ehre um zwei Gulden?" rief Luiser entrüstet.

„Also zwei und einen halben," sagte der Marschallik begütigend, „aber mehr keinen Heller. Sonst lüg' ich mir meinen Sender ohne Schein an." Er faßte nach der Thürklinke.

Seufzend griff der Schreiber nach einem Formular und schrieb das Gewünschte, fügte auch in seiner unbeholfenen Schrift in zollhohen lateinischen Lettern bei: „Friher durch Irrthum mit anterer Ruprike Glatteis geheußen." — Aber nun krieg' ich auch die größere Sach'!"

„Wahrscheinlich," erwiderte der Marschallik, „aber vorher frag' ich Dovidl, ob er's nicht billiger macht."

„Den?" rief Luiser höhnisch. „Dovidl Morgenstern wollt Ihr eine so schwere Sach' anvertrauen? Seid Ihr bei Vernunft? Natürlich wird er sie übernehmen, der Stümper, der zappelige Mensch übernimmt ja Alles, aber kann er sie denn führen? Und so ein Mensch — wißt Ihr, was er jetzt werden will? Alles, was Koscielski bisher war. Ihr lacht, Reb Itzig? Recht habt Ihr!"

„Fällt mir nicht ein," sagte der Marschallik. „Warum sollt' ich lachen?" Wladimir Koscielski war der Lottokollektant und Versicherungsagent für Barnow, doch mußte er nun auf diese Aemter verzichten, da er Anfälle von Säuferwahnsinn hatte. „Besser als der versoffene Schlingel wird's Dovidl machen."

„Schlechter," rief Luiser grimmig. „Ich sag' ihm: Theilen wir zur ehrlichen Hälfte, ich die Kollektur, Du die Versicherungen. Aber er will Alles! Der Stümper! Und er soll gar eine Adoption durchführen? Hahaha, der macht Euch den Froim lebendig, statt ihn todtzusagen. Und warum das Alles? Weil er um zehn Gulden billiger ist und nicht neunzig Gulden verlangt, wie ich, sondern achtzig."

Der Marschallik nickte ihm freundlich zu. „Nur weiter, Reb Luiser. Ihr redet gut, ich hör' Euch gern zu. Aber hundert — neunzig — in einer halben Stunde habt Ihr erst zehn Gulden nachgelassen — könnt's von nun ab nicht schneller gehen?"

„Handeln lass' ich mit mir nicht," erwiderte der Gemeindeschreiber. „Was ich ausgesprochen hab', dabei bleibt's. Um achtzig will's Dovidl machen, sagt Ihr? Gut, aus Freundschaft für Euch thu ich's um dasselbe Geld. Da kann Euch die Wahl nicht schwer sein, denn dieser Dovidl — wißt Ihr, wie weit es schon mit ihm gekommen ist? Ich sollt' mich ja darüber freuen, aber weil er Weib und Kind hat, so thut er mir eigentlich leid. Nämlich weil das Bezirksamt keine Eingab' mehr von ihm annimmt, sucht er jetzt einen Schreiber, der besser deutsch kann, als er. Und so einen Menschen wollt Ihr mir vorziehen, wenn's bei uns Beiden gleich viel kostet — siebzig Gulden."

„Nein," erwiderte der Marschallik. „Wenn's bei Euch Beiden fünfzig kostet, kriegt Ihr die Sach', lebt gesund."

XVI. Kapitel.

Der Marschallik überbrachte Frau Rosel das Schriftstück und suchte den Konkurrenten Luisers auf. Auf dem Wege hielt er plötzlich an. „Das wär' ja was!" murmelte er in höchster Freude. „Gott im Himmel, das wär' ja was!" Dann eilte er hastig zu Dovidl Morgensterns Haus. Aber auf dem Flur vor der Thür mit der Tafel in deutschen und hebräischen Lettern: „Prifat-Agentschaft, guter Rath in alle Sachen," verschnaufte er sich erst gründlich, ehe er eintrat. Da hieß es, ruhig auftreten.

Dovidl, ein hagerer Mann mit dünnem, röthlichen Bart, unstäten Augen und fahrigen Gesten, saß an seinem Pult und schrieb eifrig, das Haupt tief hinabgeneigt, daß die Hakennase das Papier berührte. Bei Türkischgelbs Eintritt zuckte er empor, zwang sich dann aber, weiter zu schreiben. „Gut Woch — setzt Euch," sagte er möglichst gleichmüthig, und setzte seine Arbeit fort.

Der Marschallik blieb stehen und sah ihm eine Weile zu. „Reb Dovidl," begann er.

„Verzeiht — gleich! Ich bin beschäftigt — noch fünf Minuten."

„Nicht eine halbe," sagte der Marschallik freundlich, aber entschieden. „Deshalb kriegt Ihr die große Sach', die ich Euch bring', doch nur, wenn Ihr's billiger macht, als Luiser!"

„Aber Reb Itzig," rief der Winkelschreiber, fuhr empor und erhob vorwurfsvoll die Arme zum Himmel, „glaubt Ihr, ich mach' Euch was vor? Hab' ich das nöthig? Ich hab' ja so viel zu thun. Wann hab' ich zuletzt die ganze Nacht geschlafen? Ich erinnere mich garnicht mehr daran. Und mit Luiser droht Ihr mir? Mit diesem Stümper? Wißt Ihr, was die Herren vom Bezirksamt sagen, wenn sie eine Eingab' von ihm bekommen?"

„Ja," erwiderte der Marschallik. „Sie sagen: Das ist ein Unsinn, der kann nicht deutsch, sagen sie, in jedem Wort ein Fehler. Und schütten sich aus vor Lachen."

„So ist es!" rief Dovidl erfreut. „Habt Ihr's auch gehört?"

„Ja, von Luiser, er hat's mir eben über Euch gesagt!"

„Ueber mich?" Dovidl riß seinen Kaftan auf. „Ich fahr' aus der Haut."

„Später. Hört zuerst, was ich Euch bringe." Er trug ihm kurz die Sache vor. „Sagt: Dreißig Gulden!" und wir sind einig."

„Unmöglich!" rief der Winkelschreiber. „Unmöglich!" wiederholte er wehklagend und taumelte händeringend in der Stube auf und ab. „Da verbrauch' ich ja auf Tinte und Papier mehr. Wenn Ihr wüßtet, wie viel da zu schreiben ist. Zuerst muß ich bei allen Gemeinden in der ganzen Welt ja anfragen, ob sie was von Froim Kurländer wissen, denn vielleicht lebt er noch. Und wenn Niemand von ihm weiß, erst die Scheidung, dann die Todeserklärung, dann die Annahme an Kindesstatt. Einen Menschen todtschlagen, geht leicht, und ein Kind bekommen, noch leichter, aber auf gesetzlichem Weg ist das sehr schwer. Und das soll Luiser durchführen? Freilich, übernehmen wird er's. Ich wette, daß er Euch für diese Sache zuerst achtzig Gulden abgefordert hat."

„Nein!" erwiderte der Marschallik entschieden. Und in der That waren's ja hundert gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

— Gute Aussichten.—Kommerzienrath (zum Schwiegersohn): Nun, mein Lieber, wenn es Ihnen zu große Mühe macht, sich durch's Examen erst eine Existenz zu gründen, so sind Sie ja durch eine Heirath mit meiner Tochter Allem enthoben, die vor Kurzem auch noch ihren Dr. jur. gemacht hat. Wenn meine Tochter dann nicht die Gattin eines Juristen ist, so sind Sie doch wenigstens der Gatte einer Juristin!

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun — Kostet nichts zu versuchen.

Eine Familie glücklich gemacht durch das große Haines Heilmittel für Trunksucht.

Eine neue, geschmacklose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von der W. C. T. U. und allen Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 3584 Glenn Building, Cincinnati, O., und er schickt Euch ein Probe-Packet von Golden Specific frei, um zu zeigen, wie leicht es ist, Trunkenbolde mit diesem Mittel zu heilen.

ANCOVER AN ARROW
Viertel Größe, 15c Stück, 2 für 25c.
CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabr. von Cluett u. Monarch Hemden.

Finanzielles.

Unser Haupt-Eingang, (169 Jackson Boulevard) befindet sich auf gleicher Höhe mit der Straße.

Zur Rechten, wenn Ihr eintretet, ist eine breite Marmortreppe, welche in unser allgemeines Bank-Departement führt.

Zur Linken führt eine ähnliche Treppe in unser Spar-Departement.

Beide Bankräume sind groß und angenehm. Spezielle Bequemlichkeiten für Damen.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Unter staatlicher Aufsicht und Kontrolle.

Etablirt 1891. 30,000 Depositoren. — Check-Kontos — Spar-Kontos — Munizipal Bonds — Grundeigenthums-Darleihen — Trustgeschäfte.

Royal Safety — Sicherheits-Gewölbe.
Es wird deutsch gesprochen.

Die Brennmaschine.

Beitrag zur Psychologie der modernen Frau.
Von Vitus.

Also! Ich erhielt eines Tages einen Brief von meiner Freundin Leontine! Ich muß gestehen, daß ich einen Schreck bekam, als ich das Kuvert mit Leontines Krakelfüßen, die ihren Schreiben immer das Aussehen eines Bettelbriefs geben, auf meinem Frühstückstisch vorfand. Harmlos lag es zwischen einem Stoß Annoncen, einer Schusterrechnung und der Aufforderung, in Hamburg einen Vortrag zu halten über das Thema: „Die Entwickelung der modernen Frauenseele unter dem Einfluß von Ibsen". Ich wußte von vornherein, daß der Inhalt nicht harmlos sein konnte.

Mit einer gewissen Erregung zerriß ich den Umschlag. Für gewöhnlich pflegte nämlich Leontine überhaupt keine Briefe zu schreiben. Das war ihr eine viel zu umständliche und zeitraubende Beschäftigung. Leontine sprach nur. Hatte sie je eine Mittheilung zu machen, die sich per Telephon nicht erledigen ließ, so mußte ihre kleine Maschinenschreiberin sie tippen, und sie setzte nur ihr steifes, ungelenkes „Leontine" darunter. Es kann mir also kein Mensch verdenken, wenn mich beim Anblick von Leontines Brief ein Gefühl ergriff, welches ein Mittelding zwischen Schreck und Erstaunen war.

Dies Gefühl vergrößerte sich aber in zehnfacher Potenz, als ich die wenigen Zeilen überflogen hatte. Mein geröstetes Brötchen mit Marmelade blieb mir buchstäblich im Munde stecken. Leontine war eine der eifrigsten Anhängerinnen der Frauenbewegung. Da war kein Verein, zu dessen Vorstand sie nicht gehörte, kein Kongreß, auf dem sie nicht redete, keine Enquête, an der sie nicht betheiligt war. „Platz der Frau" war auch die Devise ihres Lebensbanners und „der Mann unser Feind" — le revers de la médaille.

Und nun schrieb mir die besagte Leontine nicht etwa, daß sie sich verlobt hätte ... Gott behüte! Das wäre ja ein viel zu altmodisches Verfahren für eine so moderne Jungfrau gewesen .... sondern, daß sie heirathe, und zwar an demselben Tage heirathe, an dem diese Bombe auf meinen friedlichen, sonnenbeschienenen Frühstückstisch fiel.

Warum sollte Leontine schließlich nicht heirathen! Trotz ihres Abiturs und ihrer drei Semester Nationalökonomie war sie bildhübsch von ihrem zerzausten blonden Kopf an bis zu den zierlichen, stets elegant beschuhten Füßchen. Von wohlhabenden Eltern, die ihrem Kinde jede Laune—pardon—jedes Interesse gestatten konnten. Aber vor drei Tagen noch hatte ich Leontine im Klub gesprochen, wo sie mir und mehreren anderen eine fulminante Rede über die geistige Inferiorität der Männer gehalten hatte. Und dann — wen heirathete Leontine!!

„Liebe Ek," schrieb sie—Ek ist nämlich mein Spitzname und leitet sich vom treuen Ekkehard her, dessen Rolle ich angeblich im Leben meiner Genossinnen nach deren Ansicht spielen soll.

Also „Liebe Ek," schrieb Leontine, „kommen Sie am sechszehnten um vier Uhr Nachmittags in die Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche. Ich werde dort um diese Zeit mit Hans Egon von Fürstenstein-Radek getraut. Zur Zeit Regierungsassessor in Potsdam, sonst Majoratsherr auf Radek. — Theilen Sie dies auch den andern Weibern mit."—Na, können Sie nun mein Erstaunen begreifen?—Nachdem ich mich etwas von der mir im Halse stecken gebliebenen Semmel erholt hatte, beschloß ich Leontines Brief zu ignoriren.

Erstens hatte ich um vier Uhr eine Sitzung, zweitens konnte ich mir nicht vorstellen, daß Hans Egon von Fürstenstein-Radek und ich je gemeinsame Anknüpfungspunkte finden würden und im Uebrigen—ich hatte eben keine Lust.

Ich beendete mein Frühstück und that Leontine zu den Uebrigen, d. h. zu allen denen, die um eines Mannes willen der Sache untreu wurden.—

Nach etwa zwei Wochen, ich hatte Leontine und ihren Hans Egon von und zu beinahe vergessen, komme ich aus einer Sitzung des Vereins Frauenbildung. Da ich bis zum Seminar von Möller gerade noch eine Stunde Zeit habe, springe ich schnell die Stufen zum Klub hinauf, um noch ein paar Zeitungen zu lesen.

Ich öffne die Thür zum Billardzimmer. Wer sitzt da auf dem Billard? Die Zigarette im Munde, im grauen Reformkleid, mit zerzaustem Blondkopf, die baumelnden Füße in eleganten Lackstiefelchen?—Leontine!

Mich erblicken, vom Billard herunterspringen, mir um den Hals fallen, war das Werk einer Sekunde.—„Nein, Ek, endlich, eine Ewigkeit haben wir uns ja nicht gesehen!"—Es war gerade achtzehn Tage her.—„Nun müssen Sie aber auch eine gemüthliche Zigarette mit mir rauchen."—Ehe ich ein Wort erwidern kann, hat sie meinen Arm ergriffen, mich in's Rauchzimmer gezogen, in einen der großen, grünen Korbstühle gedrückt und steht mit Zigaretten und Feuerzeug vor mir. Was bleibt mir anderes übrig? Ich zünde mir eine Zigarette an. Sie setzt sich mir gegenüber und pafft große Rauchwolken an die Zimmerdecke. Dabei sieht sie so kindlich wie möglich aus mit ihrer schlanken Gestalt und dem rosigen Knabengesicht. Sie plaudert von Diesem und Jenem. Vom Studentinnen-Verein und dem Klima in Bahia, von der Lage der Fabrikarbeiterinnen in London und dem neuesten Stück im Residenztheater.

Eine ganze Weile lasse ich mir dies, auf's Höchste verblüfft, gefallen. Aber schließlich reißt mir der Geduldfaden. Heirathet vor 14 Tagen Hans Egon von und zu und thut nun, als ob nichts geschehen wäre, als ob besagter Herr gar nicht existirte. Das wurde mir doch zu bunt. Ich gebe mir also einen Ruck und nehme eine würdige Miene an. Das kann ich nämlich manchmal.

„Und Ihr Mann? Wo ist denn der?"

Aber Leontine läßt sich gar nicht stören. Mit vollen rosigen Lippen bläst sie blaue Ringe in die Luft und antwortet mit der größten Nonchalance:

„Mein Mann? — Ja, wo mag der sein!—Vielleicht immer noch in Wiesbaden."

Und als sie nun mein vollkommen verdutztes Gesicht sieht, nickt sie mir freundlich über die Zigarette zu und setzt hinzu: „Da war er nämlich, als ich zuletzt mit ihm zusammen war."

Ich will auffahren. Sie drückt mich aber wieder in meinen Sitz und sagt mit etwas erregter Stimme:

„Bleiben Sie mal ruhig sitzen, liebe Ek, und lassen Sie sich erzählen. Ich brenne ja darauf, mein Herz in einen mitfühlenden Busen auszuschütten. Ich bin meinem Mann nämlich fortgelaufen. Zwei Tage nach der Hochzeit."

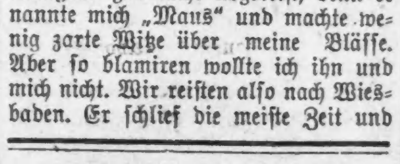
Ich sage gar nichts. Was soll ich auch sagen! Können Sie mir vielleicht verrathen, was Sie bei solchen Eröffnungen sagen würden?

Leontine fährt also fort: „Wissen Sie, warum ich mich mit Hans Egon verlobt habe, weiß ich eigentlich selbst nicht. Er machte mir den ganzen Winter wahnsinnig den Hof. Kennen gelernt habe ich ihn auf der Eisbahn. Im Ganzen machte er mir drei Heirathsanträge, zweimal versicherte ich ihm, es sei Unsinn. Ich, ein modernes Weib, und er Regierungsassessor und Reserve-Offizier. Dabei könne nichts rauskommen. Er bewies mir das Gegentheil. Er sagte so irgend etwas von les extrêmes se touchent und meine Lippen zu küssen, müsse die höchste Wonne auf Erden sein. Na, und ähnliches Blech. Eitel ist man ja nun einmal. Was ein Mann bei uns nicht Alles durch Komplimente erreichen kann! Schließlich ist Herrin auf Radek zu werden auch kein ganz schlechter Posten auf dieser Welt ... Und dann glaube ich, war ich auch etwas in ihn verliebt. Er war blond, groß, sehnig, Sportsmann. Eben ganz das, worin man sich verliebt.

Ich sagte also beim dritten Mal ja. Verbat mir aber allen Formalitätenkram.—Worin willigt der Mann nicht Alles vor der Hochzeit. Das dicke Ende kommt nach!

Es kam, Ek.—In der Verlobungszeit gefiel er mir sehr gut. Ich hatte meine vollkommene Freiheit. Niemand wußte von nichts. Wenn er kam, war er riesig nett und liebenswürdig. Dann nannte er mich Göttin und küßte mich, daß mir ganz heiß und kribblich in den Fingerspitzen wurde, und ich mir dachte, so'n Mann—ist doch eben so'n Mann. Am Hochzeitstage gefiel er mir schon viel weniger. Erstens roch er nach Pomade. Zweitens schimpfte er auf seinen Schneider, der ihm seinen ganzen Frack verbubanzt hatte, wie er sich ausdrückte, und drittens war er überhaupt gräßlich aufgelegt. Bei Tisch aß er sehr viel und trank noch viel mehr, worüber ich mich ärgerte. Ich konnte keinen Happen herunterkriegen, denn ein bischen komisch war mir doch zu Muthe. Und dann nachher im Hotel,"—Leontine wurde etwas roth. — „Wissen Sie, sprechen kann man ja schlecht über solche Situation. Es war aber greulich. Direkt widerwärtig war er. Erst wie'n dummer Junge vor dem ersten Examen und dann. Nicht die Spur mehr Göttin, oder welche Wonne, Deine Lippen zu küssen! Einfach brutal war er."—Leontine spuckte ein Stückchen Tabak in ihr Batist-Taschentuch. — „Geheult habe ich die ganze Nacht, während er den Schlaf des Gerechten schlief. Am liebsten wäre ich Morgens gar nicht abgereist, denn er nannte mich „Maus" und machte wenig zarte Witze über meine Blässe. Aber so blamiren wollte ich ihn und mich nicht. Wir reisten also nach Wiesbaden. Er schlief die meiste Zeit und ich las „Le Mariage de Julienne". Kennen Sie es vielleicht? Sehr beherzigenswerth für Ehemänner und solche, die es werden wollen. Die zweite Nacht war noch schlimmer als die erste. Ich überlegte mir, ob sich alle Frauen so reingefallen vorkommen. Da schreiben und reden und lesen wir so viel über Männer. Und was wissen wir schließlich von ihnen! Nichts. Es ist Alles blasse Theorie.—Nach dem ersten Frühstück erklärte mir Hans Egon, daß er zur Verschönerung seines äußeren Menschen zum Friseur gehen müßte und verschwand. Nach einer Stunde erschien er wieder, in der Hand hatte er ein kleines, zierlich verschnürtes Packetchen, welches er mir geheimnißvoll lächelnd überreichte. Was denken Sie denn, was einem ein Mann am zweiten Tage der Ehe für ein Geschenk mitbringt? Ein Armband oder eine SchnurPerlen oder sonst eine hübsche, finnige Morgengabe. Nicht wahr? —Ich muß gestehen, ich war ziemlich neugierig. Ich knüpperte nun den Bindfaden auf und meine schlechte Laune schmolz wie Schnee in der Aprilsonne. Sie wissen ja: Gleich schenken, das ist brav .... Doch was entwickelte sich aus dem Packet? —— Eine Brennmaschine! — Eine Brennmaschine, wie Sie sie für 2,50 Mark in jedem Friseurladen kaufen können. Dabei erdreistete sich der Mensch noch, mir über's Haar zu fahren und in einem Ton zu sagen, der gar keinen Widerspruch zuzulassen schien: „Du wirst Dir jetzt immer hübsch die Haare brennen. Solch Wuschelkopf paßt nicht für Frau von Fürstenstein-Radek."— Ich war sprachlos. Ich sagte nichts. Nahm die Brennmaschine, das Papier, den Bindfaden und ging in unser Zimmer. Dort erholte ich mich erst nach fünf Minuten. Dann that ich, als ob nichts geschehen wäre. — Mein Entschluß war gefaßt. — Abends heuchelte ich Müdigkeit, ging vor ihm in's Bett und stellte mich schlafend. Ihm war es, glaube ich, ganz recht so. — Während er am anderen Morgen zur Verschönerung seines äußeren Menschen ging, nahm ich mein Handtäschchen und fuhr auf die Bahn. Als er zurückkam, hatte ich längst die erste Station hinter mir. Die Brennmaschine war mir zum Symbol seines Charakters geworden. Das habe ich ihm auch geschrieben. Mein zurückgelassener Brief lautete so ähnlich: „Lieber Hans Egon. Ich fürchte, unsere Ehe war eine Uebereilung. Ich gehe deshalb lieber gleich. Das Geschenk der Brennmaschine ist mir zum Symbol Deiner Persönlichkeit geworden und hat mir mehr Ausblicke auf die Zukunft eröffnet als ein Zusammenleben von Monaten. Du bist geizig, sonst hättest Du mir wohl ein werthvolleres Geschenk 24 Stunden nach unserer Vereinigung gemacht. Du wirst Deine Frau schlecht behandeln. Deiner Geliebten hättest Du eine Brennmaschine gar nicht anzubieten gewagt. Du bist ein Pedant, sonst würde Dir mein Wuschelkopf nicht unangenehm sein. Du bist ein Narr, denn Du mußtest wissen, daß Frauen Alles verzeihen, nur nicht, wenn sie sehen, daß sie unter ihrem Werthe bewerthet werden. Ich wollte weder einen Geizigen, noch einen Kalten, noch einen Pedanten, noch einen Narren. Du kannst die Scheidungsklage einreichen. Adieu!" Meine Eltern waren erst wüthend! Schließlich haben sie sich beruhigt und me voilà.—Was sagen Sie zu dieser Geschichte?"

Leontines Zigarette war ausgegangen. Sie sah mit ihrem erhitzten Gesicht bildhübsch aus. — Was sollte ich sagen? Ich schüttelte ihr die Hand und schwieg. — Das ist in solchen Fällen das Beste.—Was sagen Sie nun zu meiner Freundin Leontine?



Vor und nach dem Gebrauch von Tonsiline.

TONSILINE heilt Wunde Kehle.
Ist sicher und angenehm zu nehmen, ist schnell und positiv in der Heilung. 25c und 50c. Alle Apotheker.
The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Seid Ihr fett?

Kellogg's Entfettungs-Nahrung bringt Euch auf das normale Gewicht, ohne alle Beschwerden, und verwandelt Euer Fett in Muskeln.

Sie hat dies bei Vielen bewirkt, die die Wirksamkeit bezeugen. — Probe-Packet frei.

Die obige Abbildung zeigt die merkwürdige Wirkung dieser wunderbaren Entfettungs-Nahrung. Was sie bei Anderen bewirkte, wird sie auch bei Euch thun.

Seid nicht fett. Es ist ein unnatürlicher und krankhafter Zustand des Körpers. Nahrung, die Euch Knochen und Muskeln hätte geben sollen, hat Euch statt dessen Fett angesetzt.

Ueberflüssiges Fett birgt viele Gefahren. Das Herz, der Magen, die Leber und Nieren werden gefährlich affizirt; das Athmen wird schwierig und häufig. Obgleich anscheinend wohl, ist ein fetter Mensch in großer Gefahr.

Hungert nicht. Ihr werdet nur geschwächt, und Ihr verschlimmert Euren Zustand nur, ohne an Gewicht abzunehmen.

Es gibt einen sicheren Weg und einen gewissen Weg. Hunderte angesehener Leute bezeugen, was Kelloggs Entfettungs-Nahrung für sie gethan hat. Es wandelte ihr Fett in Muskeln um. Sie geben ihre Photographien, um den Beweis zu bekräftigen. Könnt Ihr solchen Beweis bezweifeln?

Seid nicht fett. Schreibt heute, und ich schicke Euch frei ein Probe-Packet portofrei in einfachem Umschlag.

Eine glückliche Frau, Frau Mary Smith, 275 Sheldon Str., Grand Rapids, Mich., sagt:

„Werther Herr Kellogg:

„Ich schicke Ihnen zwei meiner Bilder. Sie erzählen Ihnen besser, als ich es kann, wie ganz anders ich jetzt aussehe, und Sie können sich denken um wie viel sich mein Befinden gebessert hat.

„Mein Doktor sagt, daß das Mittel dahin zu wirken scheint, den Körper zu kräftigen und zu schützen, ehe es das überflüssige Fett entfernt. Er interessirte sich für dieses „Experiment", wie er es nannte. In der That, ich glaube ich hätte es nicht bestellt, wenn er mich nicht dazu veranlaßt hätte. Er sagte, daß er es analysirt und als harmlos befunden hätte, aber er glaube nicht, daß es so wirken könne wie Sie behaupten.

„Ich wog über zweihundert Pfund, was für eine Frau von meiner Höhe zu viel ist. Jetzt wiege ich 135, bin rundlich und wohlgebaut, bin den ganzen Tag wohl und munter und schlafe Nachts ruhig.

„Ich werde Ihnen immer danken für das, was Sie für mich gethan haben, und ich werde mich freuen, wenn Sie Ihre Patienten an mich verweisen."

Schickt Euren Namen und Adresse — kein Geld — heute an F. J. Kellogg, 1345 Kellogg Gebäude, Battle Creek, Mich., und Ihr erhaltet das Probe-Packet in einfachem Umschlag frei per Post.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt. Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts. nov3,do,6mo

Frauen im Postdienst.

Der Verband fortschrittlicher Frauenvereine in Berlin petitionirt beim Reichstage um Zulassung der weiblichen Postbeamten zu den höheren Stellen des Postdienstes durch Freigabe der Sekretärprüfung. Die Petitionskommission beschäftigte sich am 1. März mit der Eingabe. Der Regierungsvertreter erklärte die Bitte für unerfüllbar, erstens seien keine Stellen verfügbar, die Post wisse schon nicht, wie sie das männliche Personal, das Anspruch auf diese Stellen habe, unterbringen solle. Speziell bei dem Sekretärdienst habe die Postverwaltung mit den Militäranwärtern zu rechnen. Wenn die Postverwaltung 1400 Assistentenstellen verfügbar habe, müsse sie 600 von vornherein abziehen, die den Militäranwärtern vorbehalten bleiben. Und diese Leute machten meist die Sekretärprüfung, so daß man weitere Kreise gar nicht zur Bewerbung um diese Stellen zulassen könne. Dann aber spreche gegen die Petition auch die U n t a u g l i c h k e i t d e r F r a u e n für diesen Dienst.

Die Schweiz, Schweden und Norwegen, Belgien und England hätten überall die Erfahrungen gemacht, daß Frauen als Vorsteherinnen größerer Postämter nicht verwendbar seien; sie können keinen Nachtdienst thun, eignen sich nicht zur Aufsicht und zu schwierigeren Arbeiten. Außerdem sei der Prozentsatz der Erkrankungen viel größer als bei Männern und die Invalidität trete viel früher ein. Belgien beginne damit, die Frauenbeschäftigung wieder einzuschränken.—Mit diesen Erfahrungen deckten sich auch die Erfahrungen der deutschen Reichs-Postverwaltung.

— Der gelehrte Diener.—Herr (zum neuen Diener): Bringen Sie mir 'mal aus der Bibliothek die Gedichte von Schiller und die von Heine, Sie wissen doch, was ich meine?—Diener: Gewiß, gnädiger Herr, Sie meinen die rothen und die schwarzen Bände, ich kenne alle Klassiker auswendig!

— Talentvoll. — Aeh, wissen Sie, gnädiges Fräulein, wozu Sie famose Anlage haben? — Nun, wozu denn, Herr Leutnant?—Zum Zaubern; haben ja Kameraden und mich mit fabelhaftem Geschick bezaubert.

— Der Hinderungsgrund. — „Bei Ihrer Kousine bin ich also glatt abgefallen, Fräulein Toni, aber ich werde mir darum keine grauen Haare wachsen lassen." — „O, warum nicht? Ich glaube sicher, dann hätten Sie mehr Aussichten."

Schlaflosigkeit.

Leset meine Offerte — einen vollen Dollar werth meines Mittels frei auf Probe — ohne Anzahlung oder Risiko oder Zahlungsversprechen.

Schlaflosigkeit, Verdrießlichkeit, Ruhelosigkeit, Nervosität, Reizbarkeit—sind alles äußerliche Anzeichen von innerlichen Nervenstörungen. Der Fehler ist nicht in den Nerven, welche Euch warnen—nicht in den Nerven, mit welchen Ihr fühlt, geht, sprecht, denkt und seht. Sondern in den inneren Nerven, die automatische Kraftnerven—dies sind die Nerven, welche durch Arbeit erschöpft und durch Sorgen zerrüttet werden.

Ich habe hier nicht Raum, um zu erklären, wie diese zarten winzigen Nerven den Magen, das Herz, die Nieren, die Leber kontrolliren und in Thätigkeit versetzen. Wie Ausschreitungen, Ueberanstrengungen und übermäßige Genußsucht die zarten Fasern zerstören. Wie durch ein Band von Sympathie Schwäche in einem Zentre zu Schwäche in allen Zentren führt. Wie dieses Band der Sympathie die äußerlichen Anzeichen von Nervosität hervorruft, welche uns warnen, daß ein Leiden im Innern besteht. Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie diese Nerven erreicht und gestärkt und gekräftigt und gesund gemacht werden können durch ein Mittel, an welches ich dreißig Jahre verwandte, um es zu vervollkommen—jetzt bekannt bei allen Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative). Ich habe nicht Raum, um zu erklären, wie dieses Mittel durch Beseitigung der Ursache alle Formen von Nervosität sicher beseitigt, innerlich und äußerlich, einschließlich Verdrießlichkeit, Ruhelosigkeit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit. Alle diese Sachen werden ausführlich in dem Buche erklärt, welches ich Euch frei zuschicke, wenn Ihr schreibt.

In mehr als einer Million Familien ist mein Heilmittel bekannt. Doch mögt Ihr noch nicht davon gehört haben. Deshalb mache ich Euch diese Offerte, als Fremder, so daß jede Entschuldigung für Zweifel beseitigt wird. Schickt mir kein Geld — macht kein Versprechen — lauft kein Risiko. Schreibt einfach und ersucht mich darum. Wenn Ihr mein Mittel noch nicht versucht habt, schicke ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für eine volle Dollar-Flasche — keine Probe, sondern eine reguläre Standard Dollar-Flasche, welche er immer auf seinen Regalen stehen hat. Der Apotheker verlangt keine Verpflichtungen. Er nimmt meine Anweisung ebenso bereitwilligst an, als ob Euer Dollar vor ihm läge. Er schickt mir die Rechnung.

Werdet Ihr diese Gelegenheit wahrnehmen, um auf meine Kosten zu erfahren, wie Ihr Euch nachhaltig von allen Formen von Nervosität und Schlaflosigkeit befreien könnt—nicht nur von dem Leiden, sondern von der Ursache, welche dasselbe hervorrief? Schreibt heute.

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box K 609, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.	Buch 1 über Dyspepsie. Buch 2 über das Herz. Buch 3 über die Nieren. Buch 4 für Frauen. Buch 5 für Männer. Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft durch eine Flasche geheilt. Zu haben in 40,000 Apotheken.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

9,23mz

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Neue Kohlengruben-Explosion.

Princeton, Ind., 23. März. Sechs Arbeiter wurden gestern gegen Abend durch eine Explosion in der Grube der Princeton Coal & Mining Co. getödtet, und vier schwer verletzt, darunter zwei wahrscheinlich tödtlich. Das Unglück wäre ohne Zweifel noch viel größer geworden, wenn nicht bereits der größte Theil der Arbeiter um diese Zeit die Grube verlassen hätte! Die Getödteten sind: Albert Geiser, Edmund Geiser, John Dill (starb eine halbe Stunde später), Harry Taggart, William Biggs und Hudson Weatherby. Die beiden Letztgenannten hinterlassen Familien. Muthmaßlich wurde die Explosion durch eine Pulverentzündung verursacht.

Starb am Waschzuber.

Cincinnati, 23. März. Frau Anna E. Werner, die Gattin eines Kontraktors, fiel, während sie am Waschzuber beschäftigt war, infolge eines Herzschlages todt um Als man die Leiche für das Begräbniß herrichtete, fand man in der Tournüre, welche sie trug, $3900 in Obligationen und $151 in Baargeld.

Ausland.

Kaiser Wilhelm in Bremen.

Bremen, 23. März. Das neue Kaiser Friedrich-Denkmal dahier wurde gestern im Beisein des Kaisers Wilhelm enthüllt, und am Abend schlossen die Feierlichkeiten mit einem Bankett ab. Bürgermeister Pauli erinnerte in seiner Rede daran, daß die erste deutsche Flotte unter den Hammer des Auktionators gekommen sei, und daß sich im Bremer Rathhaus das Modell des Admiralschiffes jener Flotte befinde. Kaiser Wilhelm knüpfte in seiner Antwort an diese Bemerkung an und sagte, er habe als Knabe vor diesem Modell gestanden und sich tief verletzt durch die, der deutschen Flagge angethane Schande gefühlt. Er habe sich aber geschworen, wenn er das Oberhaupt der Regierung werden sollte, zwar Kanonen und Bajonnette ruhen zu lassen, aber die Bajonnette scharf und die Kanonen in Bereitschaft für alle Fälle zu halten, und in diesem Sinne fasse er auch die Aufgabe der Flotte auf. Er möchte niemals um die Herrschaft der Welt kämpfen, wohl aber allezeit für eine deutsche Weltmacht eintreten, die sich, durch ihre Kraft geschützt, von allen Seiten des Vertrauens als ein friedlicher und ehrenwerther Nachbar und als ein werthvoller Verbündeter erfreue. Zu diesem Behuf auch eine starke Flotte zu besitzen, sei heute wichtiger, als je. Er schloß mit drei Hurrahs auf Bremen.

Als das Bankett zu Ende war, fuhr der Kaiser und Prinz Heinrich zur Eisenbahn nach Kuxhaven, wo sie vom Direktor der Hamburg-Amerikanischen Dampferlinie, Hrn. Ballin, und vom Kapitän v. Grumme begrüßt wurden, und der Kaiser ging an Bord des Dampfers „Hamburg", mit welchem er bekanntlich seine Mittelmeerreise macht.

Aufstand in Kamerun!

Berlin, 23. März. Die „Nationalzeitung" bestätigt, daß im südlichen Theil von Kamerun, Deutschostafrika, ein allgemeiner Aufstand der Eingeborenen ausgebrochen ist.

Jungfernfahrt eines Turbinendampfers.

Liverpool, 23. März. Der neue Turbinendampfer „Victorian" von der Allan-Linie trat heute Nachmittag seine Jungfahrt nach Montreal Kanada, an. Er erhielt einen jubelnden Abschiedsgruß von Tausenden von Personen. Etwa 1500 Passagiere nahm er mit, darunter eine Anzahl Maschinensachverständige.

Neue Mißstimmung

Unter den Grubenarbeitern im Ruhrgebiet! —Kreuzerboot vom Stapel.—Schauspieler gestorben.—Ungarn erbittert.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. März. In einigen Bezirken des Ruhr-Kohlenreviers macht sich wieder eine lebhafte Mißstimmung bemerkbar, welche in den, von den Grubenbesitzern angeordneten und durchgeführten Maßregelungen mißliebiger Arbeiter ihren Grund hat. Es fanden in mehreren Hauptorten des Kohlengebiets Protestversammlungen statt, in welchen über die Willkür der Zechenbarone bittere Klage geführt wurde. Noch mehr Versammlungen sind angekündigt, und die Behörden fürchten, daß es zu ernstlichen Unruhen kommen mag.

Graf Alexander von Welsburg, der, in jüngster Zeit vielgenannte „oldenburgische Prätendent", ist aus dem aktiven Militärdienst ausgeschieden. Er war Leutnant im Regiment des Gardes du Corps. Wie man hört, ist der Abschied ein etwas unfreiwilliger gewesen und hängt direkt mit der Klage zusammen, welche der Graf gegen den Großherzog von Oldenburg angestrengt hat, und welche die Ungiltigkeitserklärung des, vom Großherzog Peter im Jahre 1872 erlassenen Hausgesetzes bezweckt.

In der jüngsten Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses widmete der Erste Vizepräsident, Dr. Porsch, dem kürzlich verstorbenen Minister des Innern, Freiherrn v. Hammerstein, einen Nachruf, der indeß so kühl gehalten war, daß es allgemein aufgefallen ist. Freilich sind auch die Nekrologe der Blätter in nichts weniger, als warme Worte gekleidet. Alle geben zu, daß Freiherr v. Hammerstein ein pflichttreuer Beamter, sind aber ebenso einmüthig in ihrem Urtheil, daß er ein herzlich schlechter Politiker war.

Der bekannte Schauspieler Theodor Lobe ist hier gestorben. (Er war am 8. März 1833 zu Ratibor geboren, wurde mit 17 Jahren Mitglied des Liegnitzer Theaters, dem seine Mutter (Dessoirs Schwester) vorstand. Nachdem er einige Zeit bei reisenden Gesellschaften gespielt, erhielt er ei Engagement am Kroll'schen Theater in Berlin, war dann Mitglied des Leipziger Stadttheaters, seit 1858 des Petersburger Hoftheaters und übernahm 1867 das Stadttheater in Breslau. 1869 gründete er hier das Lobe-Theater und leitete beide Bühnen bis 1870; von da an stand er nur der letzteren vor, bis er das Theater an Lebrun verkaufte. Er folgte 1872 einem Rufe an das Stadttheate in Wien und wurde 1874 Direktor dieses Theaters, 1887 Oberregisseur des Hamburger Thalia-Theaters, 1892—97 war er Oberregisseur des königl. Schauspielhauses in Dresden.)

Unter den üblichen Feierlichkeiten ist in Bremen der kleine Kreuzer N vom Stapel gelaufen. Das neue, stattliche Kriegsschiff wurde auf den Namen „Leipzig" getauft.

Große Erbitterung haben in Budapest die Aeußerungen des neuen österreichischen Ministers der Landesvertheidigung, Schönaich, hervorgerufen, der sich in der schärfsten Weise gegen jedes militärische Zugeständniß an Ungarn ausgesprochen hat. Schönaichs entschieden ablehnende Stellungnahme in der Heeresfrage hat die ungarischen Chauvinisten um so empfindlicher vor den Kopf gestoßen, als den früheren Nachrichten aus Wien zufolge der Kaiserkönig Franz Joseph eine gewisse Bereitwilligkeit an den Tag gelegt haben soll, den Ungarn einige militärische Zugeständnisse zu machen, um dem Grafen Julius Andrassy die Bildung eines Kabinets zu ermöglichen.

Die russische Gährung.

St. Petersburg, 23. März. Aus Dwinsk wird gemeldet, daß ein Attentat auf den Hilfspolizeikommissär Degterew gemacht wurde. Dieser wurde am Kopfe verwundet,—wie schwer, weiß man noch nicht. Der Attentäter, der mehrere Schüsse abgefeuert hatte, konnte nicht gefaßt werden.

St. Petersburg, 23. März. In einer Ministerkonferenz wurde, nach einer eindringlichen Rede Wittes in diesem Sinne, dem Zaren empfohlen, auf die zwangsweise Anwendung der russischen Sprache in polnischen Gemeindeschulen bis auf Weiteres zu verzichten.

Die Universitäten und Hochschulen sollen wirklich bis zum 14. September d. J. geschlossen bleiben, behufs Verhütung neuer Studentenunruhen.

Warschau, 23. März. Bedenkliche Bauernunruhen werden aus Kutno gemeldet. Das Militär feuerte, tödtete mehrere Bauern und verwundete einige andere. Aehnliche Auftritte gab es zu Osstrowo, in dem nämlichen Distrikt. Der Gouverneur von Warschau reiste nebst dem Staatsanwalt auf den Schauplatz ab, um eine Untersuchung vorzunehmen. Bis jetzt sind die erhältlichen Nachrichten über diese Vorgänge sehr dürftig.

Tiflis, 23. März. Die, im Gebirg wohnenden Abhasianer vertrieben viele Russen aus ihren Besitzungen und hatten blutige Zusammenstöße mit der Polizei.

Fanden den Schatz nicht.

Lima, Peru, 23. März. Das peruanische Transportboot „Chalcao" fuhr nach Panama ab und nahm die Offiziere und die Bemannung der britischen Jacht „Veronique" mit, welche mit der Schatzsucherei auf der Insel Cocos beschäftigt war. Das Unternehmen, welches von Earl Fitzwilliams geleitet wurde, war ein Fehlschlag. „Veronique" ist von Peru für $150,000 angekauft worden und wird als Küstenwachschiff verwendet werden.

Der Kaiser reist ab.

Kuxhaven, 23. März. Kaiser Wilhelm trat heute seine Mittelmeerrundfahrt an Bord des Dampfers „Hamburg" der Hamburg-Amerika-Linie an. Der Dampfer wurde vom armirten Kreuzerboot „Prinz Friedrich Karl" eskortirt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Bellaire, O., ging ein unbekannter Flußschleppdampfer mit Mann und Maus unter.

— Großen Schaden verursachte in New York ein Brand in dem 9stöckigen „Empire StateBank"-Gebäude am Broadway und Bleeker Str.

— Zwischen Eau Claire u. Chippewa Falls, Wis., entgleiste ein Lokalzug der Wiskonsin-Zentralbahn infolge einer gebrochenen Schiene. 5 leicht Verletzte.

— Man fürchtet eine neue Revolution in San Domingo anläßlich der Verschiebung eines Beschlusses über den Vertrag mit den Ver. Staaten seitens des amerikanischen Senats!

— Die Zahl der Umgekommenen bei der Explosion und dem Brand in der Grover'schen Schuhfabrik zu Brockton, Mass., wird jetzt auf 60 bis 75 geschätzt! Genau wird man sie vielleicht nie erfahren.

— Das Komite des pennsylvanischen Staatssenats für städtische Angelegenheiten beschloß, dem Senat das Gesetz betreffs Einverleibung von Allegheny in Pittsburg günstig einzuberichten.

— Peter Bassett in Paris, Ill., wurde wegen kriminellen Angriffs auf Frau Elbert Wright zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Er wurde schleunig nach dem Zuchthaus gebracht, nachdem der Vater der Frau Wright einen Angriff auf ihn versucht hatte.

Ausland.

— Der britische Gesandte bei der dänischen Regierung, Sir Edward Goshen, wurde nach Wien versetzt, und sein Nachfolger in Kopenhagen wurde Allan Johnson.

— Obwohl der Gesundheitszustand des englischen Schauspielers Henry Irving sich gebessert hat, ist die amerikanische und kanadische Kunsttour Irvings um ein Jahr verschoben worden.

— Baron Sergius Korw, welcher Sekretär der russischen Ausstellungskommission in St. Louis war, nahm die Ernennung zum Professor der Rechten an der Universität Helsingfors an.

— In Berlin und Hamburg sind zwei wichtige Bücher über deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen erschienen; das eine ist von der Hamburger Börsengesellschaft, das andere vom Zentraleuropäischen Wirthschaftsverband herausgegeben.

— Im Bureau der Inhaber auswärtiger Bonds in London wird bestätigt, daß ein Abkommen zwischen der Regierung Venezuelas und den britischen und deutschen Bondsinhabern getroffen ist. Dem amerikanischen Gesandten Bowen in Caracas gefällt dasselbe nicht.

— Königin Alexandra von England und ihr Gefolge trafen zu Lissabon, Portugal, ein. Der Hafen und alle Fahrzeuge waren geschmückt, und der König von Portugal mit Gefolge fuhr den Gästen in zwei großen Galeeren entgegen, deren 80 Matrosen mittelalterliche Kostüme von Scharlach und Gold trugen. Nach der Landung ging es in Parade nach dem Palast. Es wurden Blumen vertheilt, um der Königin Alexandra zugeworfen zu werden.

Lokalbericht.

Vom Felde der Arbeit.

Die Fuhrleute erklären einen Boykott gegen Fred W. Job.

Die Geschäftsagenten des Gewerkschaftsrathes der Fuhrleute haben einen Boykott über den Sekretär der Chicago Employers' Association, den Anwalt Frederick W. Job, verhängt, weil er sich in den Dienst der „Wholesale Tailors Association" gestellt hat. Kein Fuhrmann wird mehr etwas in seinem Hause in Hyde Park abliefern.

Die gestrige Konferenz zwischen dem Sekretär des letztgenannten Verbandes, Anwalt Isaacs, und dem Komite der Chicago Federation of Labor und der Fuhrleute verlief ohne Ergebniß. Das Komite faßte dann den Entschluß, mit dem Arbeits-Komite der Arbeitgeber zu verhandeln.

Die 300 streikenden Stahlarbeiter in den Werken der Inland Steel Co. in Indiana Harbor veranstalten am nächsten Sonntag eine Versammlung sämmtlicher dortiger Arbeiter-Verbände.

Der Streik der Baugewerkschaftler, welche am Williams-Gebäude an W. Washington Str. beschäftigt sind, ist gestern beigelegt worden. Der Unternehmer hat sich bereit erklärt, nur Gewerkschafts-Bauklempner zu beschäftigen und die Streiker für die verlorene Zeit zu entschädigen.

Die Bauarbeiter, welche an Sherman Ave. in Evanston ein großes Apartment-Gebäude errichten, streikten gestern, weil in einem Arbeitsfache Nichtgewerkschaftler beschäftigt wurden.

Für eine rauhe Kehle, Heiserkeit, Reiz, Husten, Erkältung, Fieber usw. nimm Cold-Push, das beste Mittel, welches überhaupt in Apotheken zu haben ist. 23mz23ap

Im Hotel Whitman.

Frau Ellen Peck, angeblich eine der ältesten und geriebensten Schwindlerinnen des Landes, wurde heute von der Bezirkswache an Harrison Str. nach dem Countygefängniß übergeführt. Die Frau, welche in New York verhaftet wurde, ist von den hiesigen Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Sie wird bezichtigt, die Verwaltung des Auditorium-Hotels um $2000 beschwindelt zu haben.

Leset die „Sonntagpost".

Gesühnt.

Einbrecher erlag einer ihm von einem Polizisten beigebrachten Wunde.

Schwer vermessert.

Ein Kampfgenosse des streitbaren „Kapitän" Streeter schlimm zugerichtet.—Selbstmord oder gar Verbrechen? — Die Polizei ungläubig. — Wurden verscheucht.

Der 34jährige Farbige Wm. Porter erlag heute im Gefängniß-Hospital einer Kugelwunde im linken Bein, die ihm am Abend des 21. Februar der Polizist J. O'Brien von der Bezirkswache an Stanton Ave. beigebracht hatte.

An jenem Abend hatte ihn O'Brien auf allgemeine Verdachtsgründe hin vor dem Hause Nr. 3369 Calumet Avenue verhaftet.

Während des Transports nach dem nächsten Meldekasten riß der Mohr sich los und stürmte davon. O'Brien nahm seine Verfolgung auf und feuerte erst drei Schreckschüsse in die Luft ab. Als Porter nicht stehen blieb, sandte er ihm eine Kugel in das linke Bein.

Der Verwundete wurde nach dem County-Hospital geschafft, wo festgestellt wurde, daß der Ueberzieher, den er anhatte, mittels Einbruchs aus der Wohnung von M. Wood, Nr. 3421 S. Park Ave., gestohlen wurde. Außerdem wurde er von folgenden Personen des Einbruchs bezichtigt: Thomas Pearch, Nr. 3159 Indiana Ave.; N. D. Jones, Nr. 3159 Indiana Ave.; C. Hasock, Nr. 3664 Wabash Ave.; W. E. Schermerhorn, Nr. 3343 Wabash Ave.; Frederick Cowles, Nr. 3605 Ellis Ave. Er wohnte Nr. 11 N. Maplewood Ave.

Mit Messerstichen im Kopf und Gesicht und durch Blutverlust gänzlich erschöpft, wurde gestern Nachmittag der 64jährige Hermann Schilling, der im Hause der Frau Marie Healy, Nr. 381 Superior Str., bedienstet ist, vom Polizisten Hannigan von der Bezirkswache an Chicago Ave. in einem Schuppen hinter dem Hause Nr. 446 Superior Str. aufgefunden.

Schilling, der in mehreren der „Eroberungszüge" des „Kapitän" Streeter mitgefochten haben soll, ist einer der ältesten Bewohner der Nordseite. Die Polizei bemüht sich, festzustellen, wie er zu den Wunden gekommen ist. Er selbst war nicht im Stande, irgend welche Aussagen zu machen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianer-Hospital. Sie glaubt, daß er von Personen mißhandelt wurde, die gelegentlich der Streeter'schen Streifzüge gegen ihn kämpften.

Polizist Hannigan wurde durch sein Stöhnen auf ihn aufmerksam. Die Thür des Schuppens war von innen verriegelt und der Beamte mußte durch ein Fenster klettern.

Die Koronersjury, welche den Inquest über den Tod des 67jährigen Albert Oehring, Nr. 341 Dayton Str., abhielt, der am 16. März ihm muthmaßlich am 25. Februar von Räubern beigebrachten Wunden erlag, gab folgenden Wahrspruch ab: „Wir, die Mitglieder der Jury, finden, daß der Verstorbene durch Mißhandlungen zu seinem Tode kam, die ihm am 25. Februar in der Nähe des Hauses Nr. 341 Dayton Str. von einer Person oder mehreren Personen beigebracht wurden, und wir empfehlen, daß der oder die Thäter verhaftet und im Rechtswege den Großgeschworenen überwiesen werden."

Während des vom Hilfs-Koroner Reynolds geleiteten Inquestes kam es an's Licht, daß Oehring, nachdem er aus seiner Betäubung erwacht war, sich nach dem an Center und Dayton Str. gelegenen Sprechzimmer des Dr. Guenther begeben und dort angegeben hatte, von mehreren Männern mißhandelt worden zu sein. Die Polizei erklärte nach angeblich gründlicher Untersuchung die Annahme, daß ein Raubmord vorliege, für gänzlich unbegründet.

Auf der Randolph Straße-Brücke wurde gestern Abend ein Rock gefunden, welcher in der Zentral Detail-Wache abgeliefert wurde. In einer Tasche fand Leutnant Mooney eine Karte, die den Namen „W. Geoghegan" enthielt, sowie eine Abonnements-Karte, aus der hervorging, daß Geoghegan und Frau im Dennison-Hotel, Indianapolis, Ind., gespeist hatten. Außer diesen Karten fand man nur noch eine kleine, goldene Kravattennadel in der Rocktasche. Thos. Ryan und Harry Kane, die Nacht-Brückenwärter, erzählten der Polizei, daß gegen Abend ein ältlicher Mann auf der Brücke umhergelungert habe. Sie sind der Ansicht, daß er der Eigenthümer des Rockes war und Selbstmord beging. Die Polizei ist zu der gleichen Annahme geneigt, hält es aber nicht für ausgeschlossen, daß er das Opfer von Wegelagerern wurde. Sie hat eine Untersuchung eingeleitet. Auf eine telegraphische Anfrage erfuhr sie aus Indianapolis, daß Geoghehan ein Pferdehändler aus Shelbyville, Ky., sei, der im Grand Hotel gewohnt habe. Vor drei Tagen habe er Indianapolis verlassen, um sich angeblich nach Martinsville, Ind., zu begeben und eine Tante abzuholen. Man habe geglaubt, daß er sich zur Zeit mit dieser auf der Heimfahrt befinde.

Mit Schnee und Eis bedeckt und steifgefroren wurde gestern die Leiche des 45jährigen John McHale hinter dem Hause Nr. 517 State Str. gefunden. Obgleich die Vermuthung nahe liegt, daß er das Opfer eines Unfalles wurde, hat die Polizei doch eine Untersuchung eingeleitet. Er wohnte Nr. 515 State Str., war aber seit dem 24. Januar verschwunden.

Aus der südlichen Lagune im Jackson Park wurde gestern die stark verweste Leiche eines etwa 40jährigen Mannes gefischt, an dessen Person nichts gefunden wurde, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte. Die Polizei schaffte die Leiche nach Schweirs Bestattungsgeschäft, Nr. 477 63. Str.

Einbrecher statteten gestern Abend der Wohnung von Wm. H. Riddiford, Nr. 1033 Jackson Boulevard, einen Besuch ab. Riddiford und Familie befinden sich zur Zeit in New York. Vor ihrer Abreise baten sie Frau John H. Drake, deren Wohnung von der ihrigen nur durch eine dünne Wand getrennt ist, doch darauf zu achten, daß sie während ihrer Abwesenheit nicht von Einbrechern bestohlen würden. Frau Drake, deren Wohnung erst kurz zuvor geplündert worden war, versprach, Augen und Ohren offen zu halten.

Als sie gestern ziemlich spät mit ihrem Manne aus dem Ashland-Klub heimkehrte, glaubte sie Schritte in der verlassenen Wohnung zu hören. Sie machte ihren Mann darauf aufmerksam. Dieser suchte sie mit der Erklärung zu beruhigen, daß die Riddifords wahrscheinlich heimgekehrt seien. Frau Drake, die sich mit ihrer Nachbarin mittels eines nur ihnen bekannten, einfachen Signalsystems zu unterhalten pflegte, klopfte in gewissen Zeitabständen an die Wand. Das Geräusch in der benachbarten Wohnung verstummte. Nach kurzer Pause wurde das Signal durch dreimaliges Klopfen erwidert.

„Das ist nicht Frau Riddiford," erklärte Frau Drake. „Dreimaliges Klopfen bedeutet: „Ich werde in wenigen Minuten ausgehen!" Glaubst Du, daß Frau Riddiford jetzt noch spazieren gehen wird?"

Herr Drake blieb ihr die Antwort schuldig, benachrichtigte aber die Polizei. Nach wenigen Minuten fuhr ein mit Detektives bemannter Patrouillewagen vor. Die Diebe hatten rechtzeitig Lunte gerochen und sich aus dem Staube gemacht. Zwei große Bündel Tafelsilber und Kleider hatten sie im Stich gelassen.

Sie waren durch ein Hinterfenster aus einer Höhe von zehn Fuß auf den Hof gesprungen. Bei dieser Gelegenheit hatten sie auch Kleinigkeiten, die sie wahrscheinlich in die Taschen gesteckt hatten, verloren. Was sie erbeutet haben, wird erst festgestellt werden können, wenn die Familie Riddiford heimgekehrt sein wird.

Ungebetene Gäste drangen gestern Abend in die Wohnung von Dr. E. Perry Rice, Nr. 950 Jackson Avenue, der sich zur Zeit mit seiner Familie in New York befindet. Ein Nachbar sah Licht in der Wohnung und benachrichtigte die Polizei. Als diese eintraf, waren die Diebe über alle Berge. Ob sie Beute gemacht haben, weiß man nicht.

Ein Einbrecher kletterte gestern Abend von der Rettungsleiter aus durch ein mittels eines Brecheisens geöffnetes Fenster in die Wohnung der Künstlerin Frl. Louise B. Hughes im vornehmen Sheridan Apartment-Gebäude, Nr. 576—582 La Salle Ave. Es geschah das, während die Dame Gäste bewirthete. Der Dieb erbeutete Diamanten und Geld im Gesammtwerthe von etwa $800, auch nahm er eine Flasche Parfüm mit. Schmuck- und sonstige Werthsachen ließ er unberührt. Nachdem er dann noch aus einer angrenzenden Wohnung Geld gestohlen hatte, bewerkstelligte er seine Flucht. In ähnlicher Weise wurden in letzter Zeit eine Menge Einbrüche von einem muthmaßlich gutgekleideten Mann verübt, der es nur auf Diamanten, Geld und Parfüm abgesehen zu haben scheint.

U. A. wurden der Polizei in letzter Zeit folgende derartige Einbrüche gemeldet: Wm. Norene, Nr. 659 Cleveland Ave., $700; Dr. J. J. Whalley, Nr. 551 Dearborn Ave., $150; Henry Vogel, Nr. 46 Division Str., $375; A. W. Seidel, Nr. 159 Center Str., $100; Charles Le Grand, Nr. 373 Ost North Ave., $500; J. O. Minskin, Nr. 445 Belden Ave., $200; Edward Sheehan, Nr. 791 N. Halsted Str., $150; Oskar Kollnort, Nr. 141 Burling Str., $250; Louis Jensen, Nr. 356 Mohawk Str., $200; Frau Klara Ruckdeschen, Nr. 751 N. Halsted Str.; Jesse Day, Nr. 203 Seminary Ave.; Wm. Ruttnier, Nr. 247 Dayton Str., $225; Wm. Hirschberg, Nr. 31 Burling Str., $400.

Philip Marshall, Nr. 348 Austin Ave., wurde gestern Abend in einer Taylor Str.-Car von zwei Taschendieben um seine Brieftasche, in der sich $16 befanden, und einen Diamantknopf im Werthe von $300 erleichtert. Er merkte seinen Verlust, als die Diebe sich durch die Menge in der Elektrischen ihren Weg nach der Thür bahnten, und sah noch, wie einer der Burschen die gestohlene Brieftasche einsteckte. Ohne einen Augenblick zu verlieren, eilte er dem Burschen nach, packte den Dieb, der die Brieftasche hatte, am Handgelenk und brach ihm, als der Langfinger dessenungeachtet von der in voller Fahrt befindlichen Car absprang, das Gelenk.

„Hättest Du mir nicht das Handgelenk gebrochen, würde ich Dir die Kinnlade zerschmettern!" brüllte der Halunke. Marshall sprang ihm nach und hatte ihn auch beinahe eingeholt, als ein Mensch, der wahrscheinlich ein Spießgeselle der Verfolgten war, ihm in den Weg trat und ihn darauf aufmerksam machte, daß er den Unrechten verfolge. Die Diebe hatten Zeit gefunden, sich aus dem Staube zu machen. Der Fremdling schlug dann Marshall nieder und verkrümelte sich gleichfalls.

Marshall meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Maxwell Straße. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Auf Veranlassung von Rev. George McDowell, Hilfsprediger an der Wabash Ave.-Methodisten-Kirche, hatte sich Charles West, Nr. 365 State Str., Chicago, vor Richter McCallum, Evanston, unter der Anklage zu verantworten, das den Verkauf von Spirituosen regelnde Staatsgesetz übertreten zu haben. Um die Geschworenen nicht in Versuchung zu führen, wurde das „Corpus delicti", eine Flasche Schnaps, ihrem Bereich entzogen. Als aber Anwalt Gillett, der Vertreter des Klägers, seine Schlußansprache hielt, stellte er im Eifer des Gefechts die Pulle auf den Tisch der Geschworenen. Letztere konfiszirten sie und zogen sich zur Berathung zurück. Nach zehn Minuten kehrten sie ohne Flasche zurück. Der Wahrspruch lautete: Nicht schuldig. Rev. McDowell verlangte den Schnaps zurück. Als die Geschworenen erklärten, daß sie ihn bis auf die Neige gekostet hätten, um sich zu überzeugen, ob es auch wirklich Whisky sei, beantragte er eine neue Verhandlung. Der Richter aber lehnte das Gesuch ab.

Halbverhungert brach gestern Nachmittag John Lamb von Streator, Ill., an Ashland Ave. und School Str. ohnmächtig zusammen. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft.

Auf der Stelle getödtet.

Auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn in Riverdale wurde heute der 33jährige De Witt Mauley, Riverdale, von einem Zuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde nach Sheldons Bestattungsgeschäft, Nr. 239 W. Madison Str., geschafft.

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres

Extra Spezialitäten für
Bargain-Freitag.

Artikel ausgewählt von jedem Departement wegen ihres außerordentlichen Werthes. Eine Räumung aller einzelnen Partien und angebrochenen Sortimente.

Reinwoll. Männer-Ueberröcke, modische lohfarbige Schattirungen, alle Gr., verkauft zu $9 und $10, Freitag (vierter Flur)....... **$6.95**

Reinwoll. wasserdichte Cravenette Männer-Ueberzieher, 52 Zoll lang, mit garant. seid. Aermelfutter, alle Gr., 34 bis 40, früher $15.00, dunkle und helle Schattirungen, Freitag (vierter Flur)....... **$8.75**

Neue Frühjahrs-Anzüge für Männer (dritter Flur), alle Gr., 34 bis 42, mit Seide genäht, gefüttert mit dauerhaften Italiens, verkauft zu $9.00, Freitag zu....... **$5.00**

Gut gemachte Männer-Hosen (dritter Flur), in fancy und schlichten Effekten, verkauft zu $2.50, Freitag....... **$1.50**

Gute schwere Männer-Mackintoshes, in grau und braun, verkauft zu $6.00, Freitag (vierter Flur)....... **$3.50**

Spezielle Bargains für Knaben.

Zweiter Flur.

400 Kniehosen-Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahre, in doppelbrüst. und Norfolk Styles, von guten dauerhaften Cheviots und Cassimeres, — verkauft zu $3.00 und $3.50, Freitag....... **$1.75**

Russian Ueberzieher für kleine Knaben, 2½ bis 5 Jahre, feine reinwollene Stoffe, in schönen dunklen Farben, Odds und Ends übrig geblieben von unseren $6.00, $7.00 und $7.50-Partien, Freitag....... **$2.50**

Jünglings-Anzüge, 14 b. 20 Jahre, gute, zuverlässige Cheviots und fancy Cassimeres, prächtig geschneidert, kleine Partien, übrig geblieben von unsern $8-, $9- und $10-Partien, Freitag....... **$5.00**

Einzelne Jünglings-Hosen, 14 bis 20 Jahre, von guten zuverlässigen Cassimeres und Tweeds, in hübschen dunklen Farben, verkauft zu $1.75 und $2.00, Freitag....... **$1.25**

Weiche und steife Knabenhüte, helle und dunkle Farben, etwas beschmutzt, verkauft zu $1.00 und $1.50.... **50c**

Reinwoll. Golfs u. Tam Golfs für Knaben, verkauft zu 50c u. 75c, blaue u. fancy Mixturen, speziell **19c**

Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, in reinwollenem Cloth, schlichtes blau und Farben, verkauft zu 75c und $1.00, Odd Partien..... **48c**

Breitrandige Kinder-Sailors, Tuch und Filz, manche etwas beschmutzt, verkauft zu $1.50 und $2.00..... **50c**

20c schwarze Baumwollstrümpfe für Knaben, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, echt, 4 Pr. für 1 Kunden.. **8c**

75c farbige Negligee-Hemden für Knaben, 2 dazu pass. Kragen, in hellen und dunklen Farben....... **29c**

50c Muslin Nachtroben für Knaben mit Kragen oder kurzem Hals, fancy Braid-Besatz....... **29c**

Gebrochene Partien von $1.00 Star Negligee Knabenblusen, in schottischem Madras, etwas beschmutzt....... **45c**

Seidene Shield Teck und Bow Ties für Knaben, gefertigt von 50c Proben Seide, kleine Partie....... **9c**

Feines weißes geripptes baumwollenes Unterzeug für Mädchen, lange oder kurze Aermel, knielange Hosen, verkauft zu 50c, speziell....... **19c**

Männer-Ausstattungen.

Eine außerordentliche Partie von f'cy reinseid. wendbaren Four-in-hands, wirkliche 50c-Qualitäten, Freitag....... **25c**

Räumungsverkauf von Winter- und mittelschwerem Unterzeug. fancy gestreift und glatt, verkauft zu $1.50 und $1.00, Freitag zu....... **59c**

Fancy besetzte Muslin Nachtroben für Männer, ohne Kragen, alle Größen, 75c und 50c Roben, auch 43 Dtzd. 75c Flanelette-Roben, Auswahl....... **31c**

Feine Partie hochfeiner Negligee Männerhemden, alle Größen, verkauft für $1.00 u. $1.50, Freitag.... **59c**

Importirte Cashmere-Strümpfe für Männer, Fancy und schlichte Farben, gebrochene Partien von 50c und 35c Qualitäten, speziell Freitag.... zu....... **23c**

Männer-Hüte und Kappen.

Auswahl von 75c Dutz. weichen und steifen Männer-Hüten, modische Facons, schwarz und farbig, spez. Preis, Freitag..... **$1.00**

Eine große Partie reinwoll. mittelschwerer Männer-Kappen, sowie Cravenette, vier verschied. Farben, in Auto-, Touristen- und Golf-Facons, eine gr. Reichhaltigkeit von Mustern, $1.00-Kappen, Freitag für.. **50c**

Auswahl Freitag von 1000 Männer- und Damen-Regenschirmen, 26- und 28-zöll., beste englische Mercerized Gloria-Seide, passendes Case, Stahlstangen, Naturholzgriffe von Boxwood, Furze, Weichsel u. Congo; eine große Partie davon sind die Self-Opening-Sorte; $1.50-Regenschirme Freitag für....... **95c**

Spezielle Offerte Freitag von 500 Kuhfell Leder Suit Cases, Lohfarbe, 24 und 26 Zoll lang, 6 Zoll tief, Stahlrahmen, Messingplattirtes Schloß und Bolts, runder Swing-Henkel, schwere Sohlenleder-Ecken, geblümtes Cloth-Futter, Shirt-Fold in Top. — Ein $5.00 Case für....... **$3.75**

Freitag Schuh-Bargains
von ungewöhnlicher Wichtigkeit.

$3.00 Männer-Schuhe, Preis halbirt. Ungefähr 500 Paar von Box Calf echten Goodyard Welt-Schuhen, nicht ganz vollständ. Größen, ein Paar für jeden Kunden, Freitag nur....... **$1.50**

Ausgesuchte Kid Boots für Damen, mit Pat. Tips, leichte und mittelschwere solide Leder-Sohlen, kein Paar weniger werth als $2.00, Freitag....... **$1.00**

Knaben-Schulschuhe, Casco Calf und Box Calf, nahtlose Vamp solide starke Sohlen, verkauft zu $2, Freitag....... **$1.00**

Mädchen-Schulschuhe, in ausgesuchtem Kid und Box Calf Leder, mit guten starken Sohlen, niedrigen Absätzen und Spring Heels, verkauft zu $2.00, Freitag....... **$1.00**

Aus Vereinskreisen.

Ein Bockbierfest, das fünfte seiner Art, veranstaltet der Verein der Brandenburger am Samstag, den 8. April, in Müllers Halle, Sedgwick Str. und North Ave. Zur Unterhaltung ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden, welches ein Konzert, Theater-Aufführungen und einen Ball umfaßt. Des Guten und Schönen wird also reichlich geboten werden, denn was die Brandenburger in die Hand nehmen, gelingt allemal, wie nicht nur die neuere Geschichte des deutschen Vaterlandes, sondern auch die Vergangenheit dieses Vereins hinreichend beweist. Wer also ein Freund des edelsten Erzeugnisses der Braukunst ist, und wer die Brandenburger in ihrer Gediegenheit, Strammheit und unverwüstlichen Lebenslust recht kennen lernen möchte, der pilgere zu diesem Feste und mache mit. Es wird ein fröhlicher Abend werden. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinzeß Irene, von Genua und Neapel; Staatendam von Rotterdam.

Yokohama: Coptic, von San Franzisko nach Hongkong u. s. w.

London: Ammon, von San Franzisko über Südamerika u. s. w. nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: La Savoie nach Havre; Noordam nach Rotterdam; Cedric nach Liverpool; Ethiopia nach Glasgow; Liguria nach Italien; Havana, nach Kuba und Mexiko.

Gibraltar: Pannonia, von Triest u. s. w. nach New York.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Hintermänner.

An die Rockschöße aller großen Staatsmänner hängen sich Handwerkspolitiker, Spitzbuben und Lumpe. Wie die Dinge in einer demokratischen Republik einmal liegen, müssen die Verkünder der erhabenen Gedanken mit den brutalen Thatsachen rechnen und die Menschen nehmen, wie sie sind. Sie müssen sich also auch die Dienste der „Praktischen" gefallen lassen, die nicht blos zu ihrem Vergnügen Politik treiben und für die höheren Ideale kein Verständniß haben. Es ist aber weder nothwendig noch wünschenswerth, daß sie aus der Noth eine Tugend machen und sich des schlimmen Anhanges geradezu rühmen. Wenn auch beispielsweise Richter Dunne glaubte, den berüchtigten Alderman Michael Kenna, genannt Hinky Dink, nicht entbehren zu können, so brauchte er sich noch immer nicht so weit zu erniedrigen, diesen grauen Wolf öffentlich zu loben und alle seine Gesinnungsgenossen zu bitten, daß sie ihm ihre Unterstützung und ihre Stimme angedeihen lassen. Ist „Hinky Dink" ein Mann nach dem Herzen des Herrn Dunne, so muß diesem auch jeder andere anrüchige Politiker annehmbar sein, der für „die Organisation" Erhebliches geleistet hat und für die sofortige Verstadtlichung zu schwärmen vorgibt. Es bleibt also nur der Schluß übrig, daß Richter Dunne für alle korrupten und verwerflichen Stadtrathskandidaten auf dem demokratischen Ticket eintritt und die ganze mühsame Säuberungsarbeit der letzten Jahre wieder rückgängig machen will.

Die Bürgerschaft kann unmöglich schon vergessen haben, wie viel Mühe und Anstrengung es gekostet hat, dem Stadtrathe wenigstens eine Mehrheit anständiger und ehrlicher Mitglieder zu geben. Sie muß sich noch erinnern, daß sie in ihrer gerechten Entrüstung über die „Boodlers" seinerzeit sogar den Vorschlag billigte, jeden schuftigen Alderman an dem nächstbesten Laternenpfahl aufzuhängen. Dann kam die gewaltige Bewegung, die von der „Municipal Voters' League" in Gang gebracht wurde und Erfolge aufzuweisen hatte, die im ganzen Lande Beachtung fanden. Zwar wurden nicht alle Schurken aus dem Stadtrathe entfernt, aber es wurden so viele gemeinsinnige Aldermen erwählt, daß zuerst der Bürgermeister die nöthige Unterstützung für seine Vetos fand, und später die „Boodlers" gar nicht mehr hervorzutreten wagten.

Soll es nun jetzt wieder anders werden? Glaubt Herr Dunne wirklich, daß das Volk selbst für den erbärmlichsten Stadtrathskandidaten stimmen sollte, wenn er nur das Verstadtlichungsprogramm unterschrieben hat? Im besten Falle kann doch die Verstadtlichung erst nach Jahren erfolgen, aber in jeder kommenden Sitzung des Stadtrathes wird sich reichliche Gelegenheit bieten, die Interessen der Bürgerschaft zu verrathen. Daher kann kein Bürgermeister, der nicht vollständig in einen einzigen Gedanken vernarrt ist, sondern das Wohl der Stadt überhaupt zu fördern gedenkt, feile und bestechliche Kerle in den Stadtrath geschickt haben wollen. Die betrügerischen Kontraktoren, die faulen und diebischen Beamten, die Privatinteressen, die sich auf Kosten der Gesammtheit zu bereichern suchen, dürfen keinen Rückhalt am Gemeinderathe finden. Ist dieser korrupt, so kann auch der wachsamste Bürgermeister die räuberischen Anschläge auf die Stadtkasse nicht vereiteln. Die Gefahr ist aber offenbar noch viel größer, wenn der Bürgermeister selbst der Gevattersmann der Boodlers ist, insofern er ihre Erwählung befürwortet hat. Daß sie im Vertrauen auf seine Freundschaft sich die kühnsten Uebergriffe erlauben werden, kann auch der Einfältigste begreifen.

Da das Enteignungsverfahren gegen die „Chicago City Railway Company" bereits eingeleitet ist und viel mehr vor der Hand nicht gethan werden kann, so spielt die Straßenbahnfrage in der bevorstehenden Wahl keine Rolle mehr. Für ihre Lösung ist es gleichgiltig, ob Herr Harlan oder Herr Dunne Bürgermeister wird. Dagegen ist es nicht gleichgiltig, auf welche Elemente der künftige Mayor sich stützen will, und ob er seinen Verwaltungsaufgaben gewachsen ist. Herr Dunne behandelt letztere als so nebensächlich, daß er sie gar nicht erörtern will, während Herr Harlan, nach seinen Reden zu urtheilen, vollständig begriffen hat, daß es in Chicago sehr viele öffentliche Uebelstände gibt, die sofortige Abhilfe erheischen. Herr Dunne hat sich mit herzlichen Worten für einen der ärgsten Aldermen verwendet und die anderen Schufte auf seinem Ticket nicht abgelehnt. Herr Harlan geht den grauen Wölfen unentwegt und unerschrocken zu Leibe. Aus diesen Thatsachen kann jeder Wähler seine eigenen Schlüsse ziehen.

Eine neue „Idee".

In Wiskonsin hat man eine neue „Reform-Idee" gehabt und die ber—ühmte Chicagoer Lehrerinnen-Vereinigung hat sich beeilt, sie „zu sehen" und „eins besser zu gehen". Der Wiskonsiner Gesetzgebung wurde eine Bill vorgelegt, welche bestimmt, daß neben den städtischen Aldermen alle Mitglieder der Verwaltungsräthe der Towns und Counties von den Wählern „zurückgerufen", das heißt, abgesetzt werden können, wenn sie ihre Aemter nicht zur Zufriedenheit der Wähler ausfüllten. Kaum hatten die leitenden Geister (Geistinnen geht doch wohl nicht an) des Chicagoer Lehrerinnen-Verbandes davon gehört, so ließen sie eine Bill ausarbeiten und von dem Staatssenator Campbell einreichen, welche die Amtsentsetzung aller, bezw. irgend eines erwählten Beamten oder Volksvertreters durch die Wähler selbst ermöglichen soll. Man sieht, es war den Wiskonsiner Reformern wohl möglich gewesen, vor unseren Patentreformerinnen, während diese, erschöpft von ihrer gewaltigen Reformarbeit, ein wenig eingenickt waren, einen kleinen Vorsprung zu gewinnen; aber es war ihnen nicht nur nicht möglich, ihn länger als ein paar politische Augenblicke, sozusagen, zu behaupten, sie sahen sich auch im Handumdrehen um eine gute Nasenlänge überflügelt. Wer die reformerische Leistungsfähigkeit und Neuerungssucht unserer Volkserzieherinnen kennt, wird das ganz selbstverständlich finden und vielleicht auch das, daß die neue Idee in der Wiskonsiner Ausgabe schon sehr fragwürdig, in der Illinoiser Verböserung aber fraglos Unsinn ist.

Die vom Senator Campbell eingereichte Bill verfügt, daß 25 Prozent der Wähler, die irgend einen Beamten erwählten, durch eine Bittschrift eine Neuwahl verlangen können und der Stadtschreiber binnen vierzig Tagen nach der Einreichung und amtlichen Bestätigung der Bittschrift eine solche ausschreiben muß. Der derzeitige Amtsinhaber soll das Recht haben, sich um die Wiedererwählung zu bewerben, aber natürlich sofort ausscheiden, wenn er in der Neuwahl nicht eine Stimmenmehrheit erhält. Dann tritt der Neue in's Amt, und der wird sich dann der größten Vorsicht befleißigen und sich hüten müssen, irgendwo Anstoß zu erregen — sonst mag ihm geradeso gedient werden, wie seinem Vorgänger; der Wiederholung des schönen Rausschmeißspiels sind keine Grenzen gezogen.

Viel mehr braucht wohl nicht gesagt zu werden, die Unsinnigkeit der neuesten „Idee" darzuthun. Unter einem solchen Gesetze würde kein Beamter seines Amtes sicher sein, und es würde durchaus nicht irgendwelche Pflichtversäumniß oder schlechte Amtsführung nöthig sein, ihn in die Gefahr zu bringen. Bei dem Stärkeverhältniß der Parteien könnte die Gegenpartei, sobald sie glaubte, der öffentliche Wind wehe ihr günstig, unschwer 25 Prozent der Bürger, die den betr. Beamten „erwählten", zur Unterschrift einer Bittschrift um eine Neuwahl bewegen. Thatsächlich würden die Leute, die eine solche Bittschrift unterschrieben, allerdings nicht für den Mann, sondern für den von ihm geschlagenen Gegenkandidaten gewählt haben, aber da die Wahl geheim ist, wäre das ja nicht nachzuweisen, selbst wenn das Gesetz nach seinem Wortlaute die Unterschriften solcher, die dem Manne in der früheren Wahl ihre Stimmen gaben, verlangt. Eine solche Neuwahl wäre für den Amtsinhaber immer gefährlich und voraussichtlich am gefährlichsten gerade dann, wenn er ehrlich im Interesse des Gemeinwohls arbeitete und sein Amt nicht behufs Förderung seiner eigenen persönlichen Interessen und der seiner Freunde mißbrauchte. Denn solche Amtsführung würde unter den „Maschinenleuten", den „Boys" und „Heelers" der eigenen Partei allemal viel Unzufriedenheit wecken, und es würde ebenso wenig an Parteigenossen fehlen, die die Gelegenheit, dem „Undankbaren" und „Verräther" eins auszuwischen, gern ergriffen, wie es an andern fehlen würde, die schönnen Versprechungen ein williges Ohr leihen und unter dem Motto „es muß annersch werden", allemal für einen Wechsel wären.

Wo wir hinkommen würden, wenn es erst ein- oder zweimal gelungen wäre, unter dem „Zurückrufungs(Recall)-Gesetz"—den Namen hat man der „Idee" in Wiskonsin gegeben — einen Beamten vor Ablauf seines Termins hinauszuwerfen und ein Mitglied einer anderen Partei an seine Stelle zu setzen, das wird sich so ungefähr ein Jeder ausmalen können. Die Bürger würden schließlich garnicht mehr zu Ruhe kommen, und vielleicht ein halbes Dutzend mal im Jahre wählen müssen oder wählen sollen, denn thun würden sie es, zum guten Theil, voraussichtlich nicht. Die Wahlmüdigkeit und -Wurstigkeit, über die schon jetzt mit Recht so viel geklagt wird, würde erschreckend um sich greifen, und je mehr sie das thäte, desto leichter würde es den Beutepolitikern werden, gewählte Beamte, deren Amtsführung sie enttäuschte, hinauszuwerfen und gefügige Werkzeuge an ihre Stelle zu setzen.

Gegen die Zurückrufungs-Bill läßt sich Alles sagen, dafür nichts. Wenn die Bürgerschaft bei der ersten Auswahl der Kandidaten nicht vorsichtig ist, wird sie's bei der zweiten und dritten usw. erst recht nicht sein; und das Bewußtsein, den Mann ja wieder rauswerfen zu können, wenn er sich nicht gut macht, wird höchstens dazu führen, daß man in der Auswahl der Vertreter noch leichtsinniger sein wird als man jetzt schon ist, und oft bereit sein wird, auf die nichtigsten persönlichen Gründe hin noch einmal einem Mann eine „chance" zu geben, der gar keine verdiente.

„Referendum" und „Recall", das gibt zu denken. Der Ruf darnach—nach dem Rechte, die Handlungen der Volksvertreter rückgängig machen, und dem, die in freier Wahl auserlesenen Vertreter jeder Zeit wieder absetzen zu können — zeugt für einen Zweifel an der Fähigkeit der Bürger, für ihre Geschäfte ehrliche und fähige Männer zu finden, der einer Bankerotterklärung bedenklich nahe kommt.

Toll gewordene Diplomatie.

Auf die toll gewordene Finanz folgt die toll gewordene Diplomatie. Kaum ist auf der Schaubühne des Tages die Frau Cassie L. Chadwick in der Versenkung verschwunden, so taucht als neueste weibliche Berühmtheit die Frau Ella Rawls Reader empor. Und deren Roman ist noch wunderbarer und noch abenteuerlicher als der der angeblichen Stahlkönig-Tochter.

War die Frau Chadwick (alias Madame Devere) vornehmlich oder ausschließlich Finanzgenie, so liegt die Genialität der Frau Rawls Reader mehr auf diplomatischem Gebiete, obgleich sie auch Ausflüge in's Finanzielle nicht verschmäht, ja sogar alle ihre Diplomatie einen stark finanziellen Hintergrund hat.

Es ist der San Domingo-Rummel, dem wir die Bekanntschaft der interessanten Dame verdanken. Und wenn es nicht erfunden ist, was sie erzählt, so ist eigentlich sie „diejenige, welche" — des ganzen Rummels Urheberin.

Die Sache ist nach ihrer Darstellung nämlich die: Sie, die Frau Ella Rawls Reader, hat in ihrem jetzigen Gatten, A. B. Reader, einen würdigen Partner zur Bethätigung ihrer besonderen Anlagen gefunden. Er ist ihr Zweiter, dieser Herr Reader. In der Wahl des Ersten war sie weniger glücklich. Er war Verkäufer in einem „Candy"-Laden, der Erste — und hat vor etwelchen Jahren hier in Chicago eigenhändig zugleich sein Leben und seine Ehe beendet. Nebenbei bemerkt, erklärt Frau Reader, daß sie an diesem traurigen Ende ihres Ersten völlig unschuldig sei. Als er sich umbrachte, sei sie „längst fort von ihm" gewesen.

Der jetzige aber, der paßt zu ihr. Mit dem ist sie — immer nach ihrer eigenen Darstellung — kürzlich in Mittel- und Südamerika gewesen und hat da großartige Erfolge erzielt, als Vertreterin des „Reader-Syndikats" (Kapital unbekannt), dessen Präsidentin sie ist. Als Zweck des Syndikats wird bezeichnet die Erwerbung von „Konzessionen" in den mittel- und südamerikanischen Republiken; Eisenbahn-Konzessionen, Bergbau-Konzessionen und was sonst an konzessionirbaren Unternehmungs- und Ausbeutungsplänen sich darbieten mag. Sie ist u. A. in Peru gewesen und hat dort mit ihrem Gatte: „die ganzen Anden" durchreist und dabei „einen Fonds werthvoller Kenntnisse" gesammelt betreffend Gelegenheiten zu nutzbringenden Kapitalanlagen.

Mit diesem Fonds werthvoller Kenntnisse — (von andern Fonds schweigt die Geschichte) — und als wohlbestallte „Fiskal-Agentin" der Republik Peru ist sie nach den Ver. Staaten zurückgekehrt und war nach einigem Aufenthalt eben im Begriff, von New York aus wieder nach dem Lande der Inka zu segeln, als sie von den Trubeln und Nöthen des dominikanischen Präsidenten erfuhr. Dem Manne, sagte sie, kann geholfen werden. Und statt nach Peru gondelte sie flugs nach San Domingo hinüber.

Sie kam, sah und siegte. „In less than no time" hatte sie dem unglücklichen Morales klar gemacht, wie er mit einem Schlage aller Sorgen und aller mahnenden Gläubiger ledig werden und seine sonst doch gar nicht so üble Stellung aus einer gefährlich unsicheren zu einer völlig sicheren zu gestalten vermöge. Ein Vertrag zwischen der Republik von San Domingo und der Republik der Ver. Staaten, wodurch Herr Roosevelt und sein „großer Stecken" zu Domingos Schützern gemacht würden: das sei das Ding!

Selbstverständlich müßte jedoch die Sache fein angefangen und in gute Hände gelegt werden. Nicht jeder Eine taugt zu so etwas. Kurzum: Frau Rawls Reader kam bald darauf als außerordentliche Gesandtin der Republik San Domingo nach den Ver. Staaten zurück, mit Vollmacht zur Abschließung des Vertrages und — mit einer Anzahl werthvoller Konzessionen für das Reader-Syndikat in der Tasche. Ohne Zeitverlust habe sie dann hier mit dem stellvertretenden Staatssekretär Loomis und dadurch mittelbar mit dem Präsidenten Roosevelt sich in Verbindung gesetzt. Auch diesen steckte sie ein Licht auf und machte ihnen klar, was sie kurzsichtig übersehen hatten; zeigte ihnen die Gefährlichkeit der dominikanischen Wirren, die Gefahr für die Monroe- und die Roosevelt-Doktrin, und die Rettung durch den Vertrag. „Man" sah, daß sie recht hatte. Sie fand Würdigung und bereitwilliges Entgegenkommen. Alles ging gut, bis plötzlich, ungerufen, ein verschmitzter New Yorker Advokat und mit ihm das böse Prinzip auf die Bühne tritt.

Der New Yorker ist nämlich auch auf Konzessionen aus und vertritt auch ein Syndikat. Ihm stach in die gierigen Augen, was der diplomatischen Frau Reader und ihrem Syndikate bewilligt worden. Frau Reader läßt noch manches unklar an dieser Stelle ihres Romans. Sie will nicht alles auf einmal enthüllen. Aber sie gibt zu, daß man versucht habe, sie „auszukaufen". „Ein Anwalt von höchstem Ansehen" habe ihr eine blanke Million „für ihre Rechte" geboten. Aber sie war nicht zu kaufen, und als man das herausgefunden, begann die finstere Intrigue, die den Sieg davon trug. Man wühlte, man bohrte gegen die Frau Gesandtin, in Washington und in Domingo. Wo man sie vorher willkommen geheißen, begegnete sie nun eisiger Kühle. Man hielt sie hin, wurde immer zugeknöpfter und ablehnender gegen sie. Bis sie schließlich eines schönen Morgens die Geschichte des berühmten „Protokolls" in den Zeitungen fand; des Protokolls, das nichts anderes war als ihr eigener Plan und Entwurf, der nun hinter ihrem Rücken verwirklicht worden war, und aus dem sich im weiteren Verlauf der dominikanische Vertrag entwickelt hat, den der Senat halsstarriger Weise nicht hinunterwürgen mag.

Einstweilen hat der alte Senator Morgan von Alabama sich der Frau Ella Rawls Reader ritterlich angenommen. Er glaubt ihr, wenn ihr sonst niemand glaubt. Er hat auch schon Alles, was hier kurz wiedergegeben wird, und noch einiges mehr in den Geheimsitzungen des Senats vorgebracht. Ob die Geschichte sonst noch Gläubige finden wird, oder ob das Ende des abenteuerlichen Romans vielleicht ähnlich sein wird wie das Ende des Chadwick-Romans, bleibt abzuwarten. Jedenfalls hat sich Frau Rawls Reader noch nicht einschüchtern lassen. Sie fordert kühnlich den Hilfsstaatssekretär Loomis in die Schranken, mit dem sie ihre hiesigen Verhandlungen gepflogen haben will. Herr Loomis aber ist — verreist.

Der Unfall eines Unterseebootes.

Vor elf Monaten wurde ganz England durch die Hiobsbotschaft in Aufregung versetzt, daß das Unterseeboot A I mit seiner Mannschaft auf dem Grunde des Meeres geblieben war. Neuerdings ist, wie schon gemeldet, ein ebenfalls schwerer Unfall dem Schwesterboote A V bei Queenstown zugestoßen. Das Boot A V machte sich zur Ausfahrt aus dem Hafen bereit, um vor einer Anzahl von Offizieren zu ihrer Unterrichtung Uebungen auszuführen. Plötzlich gab es an Bord des Schiffes eine heftige Explosion. Man bemühte sich sofort auf's eifrigste, die Mannschaft aus dem Boote zu retten. Während dieser Rettungsarbeiten geschah eine zweite Explosion, und aus dem Beobachtungsthurm stieg eine Rauchwolke auf, die den Glauben erweckte, daß das Boot in Brand gerathen sei. Diese Ansicht bestätigte sich nicht. Die Ursache der Explosion ist noch nicht genau festgestellt. Man glaubt, daß Gasolin das Unglück veranlaßte. Während Gasolin eingefüllt wird, ist jedes offene Licht in der Nähe verboten, um eine Explosion zu vermeiden. Eine andere Erklärung ist die, daß Wasserstoff die Explosion herbeiführte. Dieser tritt aus, wenn die Akkumulatoren geladen werden, und man entsinnt sich, daß auch Wasserstoff vor einigen Jahren zu mehreren Explosionen an Bord des französischen Unterseebootes Gustave Zédé Veranlassung bot. Das Boot A V scheint, soweit sein Bau in Betracht kommt, wenig gelitten zu haben. Die Mannschaft hat dagegen schwere Verluste zu beklagen. Das Innere des Bootes bot einen fürchterlichen Anblick. Todte und Verwundete lagen durcheinander, und nur ein Mann der Besatzung schien noch imstande zu sein, zu sprechen. Als man die Mannschaft an Deck brachte, zeigte es sich, daß einer der Offiziere, der Kommandant des Bootes, furchtbare Verletzungen am Gesicht und an den Augen davongetragen hatte, denen er wahrscheinlich erliegen wird. Der Unterleutnant des Bootes ist bereits gestorben. Keiner war ohne Verwundungen davongekommen, und mehrere Leute befinden sich in einem höchst bedenklichen Zustande. Fast allen riß die Explosion die Kleider vom Leibe, verbrannte ihnen das Haar, zerbrach ihnen die Glieder. Manche der Leute sind schrecklich verstümmelt. Die Mannschaft bestand aus Freiwilligen der Flotte. Einer der Schwerverwundeten sagte, als er an Deck gebracht wurde: Was sind nun die Unterseeboote werth? Nach diesen Worten fiel er in Ohnmacht. Einige der Geretteten baten, man möge sie tödten, und der mittlerweile gestorbene Leutnant Skinner griff in plötzlicher geistiger Umnachtung seine Retter wüthend an.

Lokalbericht.

Ringt mit dem Tode.

Ein Hochbahnangestellter gräßlich zugerichtet

Auf dem Gerüst der Hochbahnschleife an Van Buren Straße und Fifth Avenue wurde heute John Russell, Nr. 681 Hoyne Ave., ein Angestellter der Hochbahn, von einem Zuge der Chicago & Oak Park-Linie erfaßt und hinuntergeschleudert. Im Fallen schlug er auf die Deichsel eines Wagens auf, die zersplittert wurde. Dann sauste er auf das Pflaster. Er fand Aufnahme im County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitten hat. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Der 35jährige Bauarbeiter Albert Rosendal, Nr. 609 W. 14. Place, stürzte gestern Nachmittag beim Steinekarren in dem an 27. Straße und Sawyer Ave. gelegenen Neubau aus einer Höhe von 40 Fuß ab und erlitt schwere Verletzungen am Rückgrat. Der Verunglückte fand Aufnahme im County-Hospital.

Der fünfjährige John Drury versuchte, sich an einen vor der elterlichen Wohnung, Nr. 451 Melrose Straße, vorbeifahrenden Lastwagen anzuhängen, fiel unter die Räder und erlitt einen Bruch des linken Beins. Er wurde in einer Ambulanz nach dem Alexianer-Hospital geschafft.

Relic House.

Der Eigenthümer des Relic House, 900 Nord Clark Straße, ist bemüht, den Besuchern seines Erholungslokals jeweils etwas Neues zu bieten, und hat jetzt eine Truppe angeworben, welche in jeder Hinsicht für Chicago etwas nie Dagewesenes bedeutet. Es sind die Gebrüder Solis, ein Quartett von mexikanischen Künstlern, die in ihrer malerischen, kleidsamen Nationaltracht am nächsten Montag zum ersten Mal auftreten werden. Ihre Hauptstärke liegt in der wunderbaren Geschicklichkeit, mit welcher sie ein Glockenspiel handhaben, doch beschränken sie sich nicht darauf, sondern bieten eine reiche Abwechselung künstlerischer Leistungen. Das Quartett nennt sich „Royal Mexican Serenaders" und steht unter der Leitung von Sennor Ed. Sobarzo. Die Mexikaner werden während der ganzen kommenden Woche im Relic House konzertiren, und der Besuch wird zweifelsohne ein sehr großer werden, da ihnen ein sehr schmeichelhafter Ruf vorausgeht.

* John J. Amstein, Nr. 2247 Calumet Avenue, erlag gestern in seiner Wohnung der Lungenentzündung. Er spielte als Politiker in der zweiten Ward eine wesentliche Rolle und bekleidete die Stelle des Sekretärs der „Property Owners' & Business Men's Association" der genannten Ward.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

In nächste Woche, 27. März bis 1. April, fällt unsere Frühjahrs-Eröffnung, die von einem Umfang ist, wie sie für diesen Laden charakteristisch ist. Die Ausstellungen umfassen viele der schönsten Gewebe der Saison und bieten korrekte Andeutungen der neuesten Moden. Es ist ein Ereigniß von Interesse für Jedermann, und das Publikum ist eingeladen, unseren Laden in der Zeit zu besuchen, ob es zu kaufen beabsichtigt oder nicht.

Spezieller Verkauf von farbigen Kleiderstoffen, 40c

Ein ungewöhnlicher Einkauf leichter Stoffe — Voiles, Twine Cloths und Panama Cloths — der Euch eine der besten Bargain-Gelegenheiten bietet, die je in dieser Abtheilung offerirt wurden. Ein großes Assortiment von Frühjahrs-Schattirungen — grüne, braune, blaue, schwarze und weiße Mischungen und Karrirungen — Yard 40c.
Basement südlicher Raum.

Seidene Handschuhe für Damen, 35c.

Eine seltene Bargain-Gelegenheit in 200 Dutzend Paar feiner reinseidener Handschuhe, in schwarz, weiß, Mode und grau — Paar 35c. Basement südlicher Raum.

Gingham Band-Schürzen, 18c.

Große, gut gemachte Gingham Band-Schürzen für Damen, in blau und weiß karrirt, mit Taschen und Ties — 18c. Basement nördlicher Raum.

Kleider für Babies, 60c

Mehrere Muster in Russian Kleidern, aus Lawn gemacht, besetzt mit Persian Besätzen, oder rosa Chambray, Größen 1, 2 und 3 Jahre, ein spezieller Preis, 60c. Basement nördlicher Raum.

Couch Covers, 3.00

Bagdad gestreifte Muster, 63 Zoll breit, 3 Yards lang, in fünf zusammengenähten Streifen — genaue Nachahmungen der echten Bagdads, Stück $3.

Niedrige Preise in mehreren Partien von

Schuhe für Männer, Damen und Kinder

Feine Slippers für Damen, $1.00.
600 Paar Welt Sohle Kid-Schuhe für Damen, $1.40.
Welt Schuhe für Männer, in Kid und Calf, $1.95, $2.15.
Schuhe für Kinder, zwecks Räumung herabgesetzt, 85c und $1.10.
Box Calf-Schuhe für Knaben, Größen 2 bis $1.20.
Basement nördlicher Raum.

Seltene Bargains in Axminster Carpets

Fünfzig Stücke elegante Bigelow Axminster Carpets in hübschen Entwürfen und reichen Farben-Effekten, passend für Parlors — Muster, die wir sonst nicht in unseren regulären Sorten führen — werden am Freitag Morgen zu etwa der Hälfte ihrer regulären Preise zum Verkauf aufgelegt werden — Yard 85c.
Basement Annex.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Zarnt

am 22. März, Vormittags 11 Uhr, im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause 145 Vedder Str., nach der deutschen M. E. Kirche, Clybourn Ave. und Cleveland Ave., von da nach dem Graceland Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Zarnt, Gattin.
Fred Zarnt und Fred und Otto Baurger, Söhne, nebst Verwandten. dsfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mrs. A. Reuleaux

im Alter von 50 Jahren gestern im St. Elisabeth-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. März, um 9 Uhr Vorm., vom Hospital nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Sohn:

Frank A. Reuleaux, 405 W. North Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte

John Flory

gestern Abend um 8 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3609 S. Halsted Str., nach Oakwoods.

Wilhlemine Flory geb. Klüssendorf, Gattin
Hugo, Leo, Meta, Kinder.
Katharina Kolzem, Schwester.
Edith Flory, Schwiegertochter.
John Trolsen Flory, Enkel. dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Uekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Willie Dittke

am Dienstag, den 21. März 1905, im Alter von 21 Jahren und 6 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1486 N. 70. Ave., Mont Clare, nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernde Mutter und Schwester:

Emilie und Margaretha Dittke.

Todes-Anzeige.

LaSalle Loge Nr. 446 D. O. H.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

August Sütterle

gestorben ist. Die Brüder versammeln sich am Samstag, den 25. März, Nachmittags halb 1 Uhr, in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. und H.:

R. Suffig, O. B.
Franz Anton Müller, Rechnungsführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Marie Messer

am 22. März 1905 im Alter von 37 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. März, Mittags um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 451 W. 23. Place, nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Messer, Gatte.
dsa Curt, Paul und Waldemar, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louisa Bammann

im Alter von 69 Jahren, 2 Monaten und 11 Tagen am 22. März gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 24. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 301 W. Division Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und William Bammann, Söhne.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Chicago Nr. 1.

De Beamten un Mitglieder hiermit de trurige Nahricht, dat Schwester

Mary Reimers

gestorben ist. Die Beerdigung find't statt am Sünnabend, den 25. März, Nahmiddaas Klock 2, vom Truhus, 49 Wolfram Str., nah den Montrose Friedhof.

Christ. Siemsen, Meester.
Claus Brumund, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten zur traurigen Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Mary Reimers geb. Pahl

nach langem schwerem Leiden am 22. März im Alter von 48 Jahren und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 49 Wolfram Str., dann nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Larson, Schwester.
John Pahl, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachri daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Katharina Weber

am Donnerstag, den 23. März, im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. März, um halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1122 Wellington Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Jacob und Peter Weber, Söhne.
Frances, Carrie und Elizabeth Weber, Schwiegertöchter.
dfr

Gestorben: George Does, am 22. März, 69 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Does und Vater von Theodore, Arthur, Fred, Edward, Otto, Martha und Mrs. Edward G. Hessener. Beerdigung vom Trauerhause, 93 LeMoyne Str., Samstag, den 25. März, um 2 Uhr Nachmittags, nach dem Waldheim Friedhof. drf

Gestorben: Am Donnerstag Morgen starb unsere liebe Mutter **Alwina Otto**, im Alter von 82 Jahren. Beerdigung auf Graceland, vom Trauerhause, 682 Burling Str., am Sonnabend, den 25. März, halb 2 Uhr. Sophie Heuermann, Karl Otto, Emilie Kringel, Kinder. dfr

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und meinen Sohn

Gottlieb Bautz,
gestorben am 23. März 1904.
Otto Bautz,
gestorben am 24. März 1904.

Heut' ist nun schon ein Jahr verflossen,
Seitdem, geliebter Gatte, lieber Sohn,
Ihr plötzlich von uns scheiden mußtet.
Wir haben Euch so sehr beweint
Und weinen heute noch an Eurem Grabe.
Nie wollen wir Euch doch vergessen,
Bis wir uns wiedersehen dereinst!

Gewidmet von der tieftrauernden Gattin und Mutter:

Pauline Bautz, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an den 2. Jahrestag unserer geliebten Tochter

Olga,
gestorben am 23. März 1903.

Wie schmerzlich war für uns Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schwerer Tod,
Doch Du bist nun befreit vom Leiden
Und auch von jeder Angst und Noth.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen uns das Herz erfüllt.
Viel zu früh von uns gerissen
Eiltest Du dem Grabe zu;
Nahmst als letztes Sterbekissen
Bittere Thränen mit zur Ruh!

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Johann und Marie Kober.

Neue! Interessant! „Charakteristik und Naturgeschichte der Frauen." Von Golz. 256 Seiten, fein gebunden. Preis $1.00 und 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. bosdbl
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20il,1jZ

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: .... Leon Wachsner.
Sonntag, den 26. März 1905.
28. Abonnements-Vorstellung.
Gustav v. Mosers Lustiger Schwank in 4 Akten:
Der Bibliothekar!
Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c, 25c.
Montag, 27. März, Nachmittags 2½ Uhr: Letzte Schüler-Matinee. Gustav Freitags brillantes Lustspiel in 4 Akten:
„Die Journalisten".
Preise 75c, 50c, 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben.
dosafon

THE AUDITORIUM—Diese Woche
Grosse Oper.
Heute Abend 8 Uhr:
Die Fledermaus.
Freitag, 24. März, 8 Abends, „La Gioconda". Samstag, 2 Nachm., „Die Hugenotten"; 8 Abends, „Die Meistersinger".
Weber Piano wird benutzt.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park. John Weis, Propr.
Zum ersten Mal in Chicago: Das Solis Bros. Quartett der
Royal Mexican Serenaders
unter Leitung von Ed. Sobarzo. Eine Woche, beginnend Montag, den 27. März bis 3. April. Jedesmal anderes Programm. 7fb,ddsa,3m

An Vereine!
Kontrakte für Picnics in Hoerdts Grove an Belmont, Western und Clybourn Ave., für den kommenden Sommer, können jetzt gemacht werden. Von besonderer Wichtigkeit ist der elegante Tanzboden sowie die neue Western Ave. Carlinie bis zum Eingang, welche für Westseite Vereine am bequemsten ist. Nachzufragen bei L. Hoerdt, 1697 Humboldt Boulevard.
23mz,dosadi,1m

Y. M. C. A. Auditorium
153 La Salle Str.
ist die beste Halle in der Stadt für deutsche Vereine zur Abhaltung von musikalischen Unterhaltungen, Konzerten, Konventionen etc. 1000 Sitzplätze. Phone Central 359. 2mz,dosadi,1m

11. Ward.
Massen-Versammlung!
heute Abend in Cadas Halle, 19. Str. und Hoyne Ave., um 8 Uhr Abends. Redner: J. E. Korn, Math. Schmidinger, A. J. Sabath, James Maher, W. Krozika, Ph. Bregstone, J. B. Lilson, Alderman Ed. F. Cullerton.

Arend's Phosph. Beef, Wine and Iron.
Das beste Belebungsmittel und Tonic nach der Grippe und ein Frühjahrs-Tonic; es stärkt, nährt, reinigt das Blut. 22mz,X,1m
Arend's Popular Drug Store.,
Madison Straße und Fifth Avenue.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1jZ

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jn1

Leset die „Sonntagpost".

Wenn Ihr nicht bei uns kauft, sind wir beide Verlierer.

Bedenkt doch, wir verkaufen Butter jeder Qualität für weniger Geld als Ihr sie von irgend einem anderen Händler kaufen könnt und geben Euch ein Geschenk frei mit jedem Pfund von 21c und aufwärts, manche Artikel sind bis zu 10c werth, garantiren, daß die Waaren befriedigen oder Euer Geld gern zurück gegeben.

Unsere Kaffees sind von ausgezeichneter Qualität und werden sicherlich gefallen, außerdem geben wir ein Geschenk frei mit jedem Pfund zu 20c das Pfund oder mehr, wenn Ihr einen Versuch mit einem Pfund macht, werdet Ihr hier immer kaufen.

Eier und Käse zu niedrigsten Marktpreisen.

Wir können keine Preise für diese Waaren anführen wegen des veränderlichen Marktes.

Einige unserer Preise:

Kaffee.

Guter gerösteter Santos, Pfd.	12½c
Feiner gerösteter Santos, per Pfd.	15c
Bester Santos, per Pfd.	18c
Feiner Java und Mocha, Pfd.	20c
Extra feiner Java u. Mocha, Pfd.	25c
Bester Java und Mocha, Pfd.	30c

Butter.

Beste Elgin Creamery (und ein Check oder Geschenk), das Pfund	27c
Beste Wisconsin Creamery (und ein Check oder Geschenk), das Pfund	25c
Beste Dairy Butter (und ein Check oder Geschenk), das Pfund zu	23c
Gute Dairy Butter (und ein Check oder Geschenk), das Pfund zu	21c

The Iowa Butter Co.,

1136 Milwaukee Ave.
289 W. Chicago Ave.
933 West 22. Str.
219 Blue Island Ave.
und PILSEN BUTTER CO.,
669 Loomis Str., nahe Ecke Blue Island Ave.
und 18. Str. (Post Office Building.)

Lokalbericht.

Hoffnungsvolle Jünglinge.

Halbwüchsige Bengel stehlen Tauben im Werthe von $800.

Drei halbwüchsige Jungen, Victor Rampa, Walter Rosenbraska und Leon Hydroski, wurden im Viehhofsdistrikts-Polizeigericht angeklagt, dem Michael Pratt, Nr. 4726 Robey Str., achtzehn preisgekrönte Tauben gestohlen zu haben. Sie bekannten sich schuldig, und die beiden erstgenannten wurden dem Jugendgericht überwiesen, da sie unter sechzehn Jahre alt sind, während Hydroski, welcher über achtzehn Jahre zählt, unter $500 Bürgschaft an das Kriminalgericht gewiesen wurde. Pratt bewerthet die gestohlenen Tauben auf $800. Die Burschen haben sie verkauft.

Aus dem Laden von Magnus Brothers, 338 Wabash Ave., war eine Anzahl von Waaren entwendet worden, und die Besitzer stellten den Privatdetektive Charles Oldham an, um den Dieb oder die Diebe zu fassen. Da aber Oldham erst 21 Jahre alt ist und wenig Erfahrung im Diebsgreifen hat, so gelang ihm die Erfüllung seiner Aufgabe nicht und er soll, nach Angabe des Negers Henry Smose, auf die schlaue Idee verfallen sein, selber einen Dieb zu liefern. Er erzählte also angeblich dem Neger, daß er ein Angestellter in dem Laden sei und den Auftrag erhalten habe, ein Bündel Kleider fortzubringen. Man habe aber aus Versehen den Laden zugeschlossen, und er würde gern fünf Dollars bezahlen, wenn Smose durch die Fensteröffnung über der Thür hineinklettern und das Bündel holen wolle. Der Neger ging darauf ein, wurde aber von dem Hausknecht bemerkt, welcher Lärm schlug, und die Polizei verhaftete beide, den Neger und den Detektive. Der Letztere stellt die Sache so hin, als habe er dem ihm verdächtigen Neger eine Falle gestellt. Der Neger habe sich dann auch richtig erboten, ihm für Bezahlung von fünf Dollars das Bündel herauszuholen. Er sei darauf eingegangen, um den Dieb auf frischer That gefangen zu nehmen. Richter Prindiville nahm an, daß keiner von beiden eine verbrecherische Absicht hatte, und ließ sie laufen, den Detektive jedoch mit einer Warnung.

Trotz ihrer reichlich fließenden Thränen und den Betheuerungen tiefster Reue strafte Richter Prindiville Frau Emma Olson um $15 und die Kosten, weil sie in einem Allerweltsladen an State Str. Seidenstoffe gestohlen hat. Wie sie angab, ist sie die Frau eines Straßenbahnschaffners und wohnt Nr. 19 Tell Place.

Verunglückt.

Der zweijährige Frank Ponaszewski versuchte gestern Nachmittag in der Küche der elterlichen Wohnung, 391 Austin Ave., seiner Mutter einen Kessel mit siedendheißem Wasser zu reichen, fiel und erlitt schwere Brühwunden. Nun ist er gestorben.

An der Paulina Straße und Blue Island Ave. wurde gestern Frank Wolf, 45 Jahre, 647 W. 21. Straße, bewußtlos aufgefunden und nach dem Countyhospital geschafft, wo er bald darauf starb. Schlagfluß, sagen die Aerzte.

Der Modellmacher Henry Racine, 59 Jahre, 41 7. Ave., La Grange, Ill., fiel bei der Arbeit im Vulcan-Eisenwerk, 59 Milwaukee Ave., infolge Herzlähmung todt zu Boden.

Die fünf Jahre alte Maggie Haines erlag gestrn im Elternhause, 535 42. Str., den Brühwunden, die sie erlitt, als sie am letzten Mittwoch Thee einzuschenken versuchte und die Kanne ihrer Hand entglitt. Der Wahrspruch der Leichenschau-Geschworenen lautete den Umständen gemäß.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsches Theater in Powers'.

Am kommenden Sonntag der Moser'sche Schwank „Der Bibliothekar".

Eines der besten Stücke des vor zwei Jahren verstorbenen Lustspieldichters Gustav von Moser, der vieraktige Schwank „Der Bibliothekar", wird am nächsten Sonntag Abend in Powers' Theater gegeben werden. Es ist dem hiesigen Publikum zwar nicht fremd, hat aber seit einer Reihe von Jahren nicht mehr auf dem Spielplan gestanden, so daß es vielen Theaterbesuchern eine Novität sein wird. Moser läßt in dem „Bibliothekar" seinem liebenswürdigen Humor voll die Zügel schießen, und da er sich auch in diesem Stück als Meister der feinen Mache zeigt, so ist Jedermann, der im Theater gerne mit Grund lacht, der Besuch der Vorstellung zu empfehlen, zumal die Rollenbesetzung eine außergewöhnlich gute ist, wie das nachstehende Personalverzeichniß beweist:

Marsland, Gutsbesitzer....Ludwig Kreiß
Edith, dessen Tochter....Gertrud Müller
Harry Marsland, sein Neffe....Max Agerty
Macdonald....Berthold Sprotte
Lothair Macdonald, dessen Neffe....Curt Stark
Eva Webster, Gespielin von Edith....Elise Kramm
Sarah Gildern, Gouvernante von Marsland....Hedwig Beringer
Leon Armadale....Louis Prätorius
Gibson, Schneider....Adolf Schumacher
Dickson, Wirthin von Lothair....Anna Pechtel
Robert, Bibliothekar....Gustav Kleemann
John, Kammerdiener bei Marsland....Fritz Lindner
Tripp, Kommissionär....Bruno Schulz
Knor, Exekutor....Louis Fichtner
Griff, do....Albrecht Knüpfer
Ein Kommissionär....Hermann Berger
Der erste Akt spielt in London; die übrigen auf dem Landsitz bei Marsland.
Spielleitung....Berthold Sprotte

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

* * *

Für die dritte Schüler-Matinee, welche auf kommenden Montag angesetzt ist, hat die Direktion das Freytag'sche Lustspiel „Die Journalisten" zur Aufführung gewählt.

Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Oberst a. D. Berg....Berthold Sprotte
Ida, seine Tochter....Frieda Schulz
Adelheid Runeck....Camilla Marbach
Senden, Gutsbesitzer....Max Agerty
Prof. Oldendorf, Redakteur der Zeitung „Union"....Curt Stark
Conrad Bolz, Redakteur der Zeitung „Union"....Sigismund Elfeld
Bellmaus, Mitarbeiter der Zeitung „Union"....Gustav Kleemann
Kaempe, Mitarbeiter der Zeitung „Union"....Ludwig Kreiß
Buchdrucker Hnening, Eigenthümer der „Union"....Louis Praetorius
Mueller, Faktotum....Karl Koenig
Blumenberg, Redakteur der Zeitung „Coriolan"....Julius Schmidt
Schmock, Mitarbeiter der Zeitung „Coriolan"....Emil Marx
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann....Adolf Schumacher
Lotte, seine Frau....Anna Richard
Bertha, ihre Tochter....Clara Lapping
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann....W. Schaff
Fritz, sein Sohn....Louis Fichtner
Justizrath Schwarz....Georg Kieck
Eine fremde Sängerin....Mathilde Dierks
Korb, Schreiber vom Gute Adelheids....Fr. Gros
Karl, Bedienter des Obersten....Fritz Lindner
Ein Kellner....Hermann Berger

Die Spielleitung wird von Herrn Marx besorgt werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die größte Zahl von Grundeigenthumsübertragungen, welche bisher in diesem Jahre an einem Tage zur amtlichen Eintragung kam, wurde gestern angemeldet. Es waren ihrer 142, wovon 120 städtisches Eigenthum und 22 Eigenthum im County außerhalb der Stadtgrenzen betrafen. In den meisten Fällen handelte es sich um kleine Grundstücke, ein Beweis dafür, daß die kleinen Kapitalisten wieder anfangen, ihr Geld in Grundeigenthum anzulegen.

Die Blattern-Gefahr.

Im Alter von siebzehn Monaten ist gestern das Töchterchen des Zahnarztes Dr. M. E. Meyers, Nr. 1145 75. Str., im Isolirhospital an den Blattern gestorben. Auch die Mutter der Kleinen wurde angesteckt und befindet sich im Hospital, wohin gestern ein weiteres erkranktes Baby eingeliefert wurde.

— Der Revisor bei der Arbeit. — „Donnerwetter, ist das hier eine Sauwirthschaft! Seit drei Stunden revidire ich die Bücher und kann keinen Fehler entdecken!"

Was ist sein Plan?

An Harlan richtet sein Gegner Dunne diese Frage.

„Verstadtlicher Hinky Dink".

Herr Harlan geißelt die Empfehlung des „grauen Wolfs" durch Richter Dunne. — Die Polizeireform. — Wahlbeitrag des Bürgermeisters.

Richter Dunne hat gestern Abend, nachdem er in sechs verschiedenen Versammlungen, in der McCormick'schen Erntemaschinenfabrik, in der Chicagoer Universität und in der 9., 10., 11. und 1. Ward Reden gehalten hatte, sich zu der Erklärung genöthigt gesehen, seine Stimmbänder seien so schwer mitgenommen, daß er heute eine Pause eintreten lassen muß. Er war zuletzt nur noch seiner nächsten Umgebung verständlich. Auf der Fahrt an der W. 22. Str. von einer Halle nach einer andern mußten der Kandidat und seine Begleiter an der Campbell Ave. schließlich aussteigen, wegen der schauderhaften Verfassung des Pflasters; dort wird die Fahrstraße durch die Geleise der alten Chicago General Electric Railway versperrt, und der Wagen polterte beständig von einem Loch in der Straße in ein anderes.

Richter Dunne warf seinem Gegner Harlan vor, seine Frage, ob er irgend eine Straßenbahn-Ordinanz begünstige, welche der von ihm abgelehnten gegenwärtigen ähnlich sei, bislang nicht beantwortet zu haben. Aus Harlans Schweigen entnehme er, daß dieser eine von der gegenwärtigen Vorlage gründlich verschiedene begünstige. Bürgermeister Harrison habe dieser Tage gesagt, daß die Straßenbahngesellschaften thatsächlich die erwähnte Vorlage abgelehnt hätten, ferner hätten 134,000 Stimmgeber in Chicago bei der letzten Wahl ihre Stimme zum Protest gegen die gleiche Vorlage erhoben, wie könne er also das Schweigen seines Gegners deuten? Wenn Hr. Harlan also von der gegenwärtigen Freibrief-Vorlage nichts wissen wolle, wohl aber für eine Verlängerung der Freibriefe ist, so bleibe nur die Schlußfolgerung, daß er für eine den Straßenbahngesellschaften günstigere Ordinanz eintrete. Herr Harlan habe bislang vierzehn verschiedene Reformen versprochen, Unterdrückung des Raubgesindels, Reinigung der Straßen und Gassen usw., und dafür trete auch er ein, aber Herr Harlan schweife von der Hauptfrage, der der Erwerbung der Straßenbahnen durch die Stadt, ab. Sei er für diesen Plan, oder dagegen? Die betreffende Erklärung in der republikanischen Platform sei nichtssagend. Der Redner forderte zum Schluß die sofortige Erwerbung der Straßenbahnen durch die Stadt, und die Bezahlung dafür mit Müller-Zertifikaten.

* * *

Der republikanische Bürgermeisterkandidat Harlan schilderte in drei Reden, welche er gestern Abend in Washington Heights, Pullman und Grand Crossing hielt, die „grauen Wölfe", welche jetzt von Neuem versuchten, in den Stadtrath zu gelangen. Diese würden, meinte er, die Straßenbahnfrage schon lösen, und auch allen Reformbestrebungen in der städtischen Verwaltung ein Ende bereiten. Der Redner griff dann Richter Dunnes Bemerkungen vom Dienstag Abend auf, in denen der Richter seiner Genugthuung über die Parteiorganisation in der ersten Ward Ausdruck verliehen hatte. Herr Dunne habe die beiden hervorragenden Staatsmänner jener Ward gelobt, „Hinky-Dink"-Kenna, wie die Bürgerschaft ihn nenne, oder den „achtbaren" Michael Kenna, wie Richter Dunne ihn genannt habe, und „Bathhouse" John Coughlin, oder den „achtbaren" John Coughlin, den berühmten lyrischen Dichter und Verfasser des herzerhebenden klassischen Meisterstücks „Dear Midnight of Love". Als Vorkämpfer für die Verstadtlichung erhoffe Herr Dunne, wie er sich ausgedrückt habe, von dem Achtbaren Michael Kenna im Stadtrath thatkräftige Unterstützung.

„Hinky Dink" sei ein Pionier auf dem Gebiet der Verstadtlichung, aber der persönlichen. Nie zuvor hätten Künstler so als Verstadtlicher für die eigene Tasche gespielt, wie die beiden Staatsmänner der ersten Ward vor acht oder zehn Jahren. Aber einige Dinge seien ihnen doch damals entgangen; diese waren entweder festgenagelt oder von ihnen übersehen worden. Es sei ein sonderbares Zusammentreffen, daß alte Wortführer solcher „Verstadtlichung" versuchten, wieder in den Stadtrath zu gelangen, und daß der demokratische Bürgermeisterkandidat daraufhin arbeite, diese prächtige Gesellschaft dorthin zu bringen und Abmachungen mit den Straßenbahngesellschaften zu dulden, ohne sie erst der Bürgerschaft zu unterbreiten. Denn dazu habe sich Herr Dunne noch nicht verpflichtet, nur habe er „Hinky Dinks" Wiederwahl in den Stadtrath empfohlen, dessen Zierde dieser so lange gewesen. Der Redner wandte sich dann an Richter Tuley, der früher dem Beirath der Municipal Voters' League angehörte und damals bei der Aufstellung der schweren Anklagen gegen „Hinky Dink" geholfen hatte. Er stellte an diesen die Frage, ob auch er Richter Dunnes Empfehlung beistimme. Hinter Herrn Dunne tauche das ganze Rudel grauer Wölfe wieder auf, die hungrig nach der öffentlichen Krippe schielten.

Der Redner sprach dann von den „Hoodlums" im Ghettobezirk, die erst unlängst einen harmlosen Rabbi zu Tode gesteinigt hätten. Dafür machte er die verlotterten Zustände in der Polizei verantwortlich. Schließlich verwies er darauf, daß Kapitän De Soto, der in San Franzisko A. M. Lawrences „Mann Freitag" gewesen, von Lawrence, Redakteur des „Examiner", zum Polizeichef ausersehen sei. Wolle Herr Dunne De Soto ernennen, oder Chef O'Neill, der jetzt Wahlgelder von den Polizisten eintreibe? Er, Harlan, würde O'Neill nicht wiederernennen.

* * *

Der Wahlrath untersucht heute Nachmittag die Beschwerde von Stadtraths-Kandidat und -Mitglied Dailey von der vierten Ward, daß die Bewerbung des unabhängigen Kandidaten in jener Ward, Edward J. Murphy, sich auf ein ungesetzliches Gesuch stütze.

Der frühere Kesselinspektor Jas. C. Blaney hat die demokratischen Stimmgeber der dreißigsten Ward aufgefordert, gegen Edward M. Cummings, den demokratischen Stadtrathskandidaten, zu stimmen, denn Cummings käme aus dem „unterdrückten" Kanada und werde, wie sein Hintermann Tom Carey, die Bürger in Banden schlagen, wie es in Kanada, Irland und Rußland geschehe!

Bürgermeister Harrison hat dem Dunne'schen Wahlausschuß einen Beitrag von $250 gesandt.

Der Zentralausschuß der Milchhändler hat beschlossen, Richter Dunne zu unterstützen, desgleichen der Jackson Klub (Beamte: S. G. Shepard, Präsident; Maclay Hoyne, Vize-Pr.; Vincent J. Walsh, Sekretär), und der neugegründete Dunne Klub der Gewerkschafts-Anstreicher. Dieser Klub soll 2200 Mitglieder haben.

Dunne-Klubs sind unter den Geschäftsleuten an der W. 12. und W. 18. Str. gegründet worden.

* * *

Heutige politische Versammlungen:

Demokratische — Bibliothekshalle, Ravenswood; Garfield-Turnhalle, 667 Larrabee Str.; Lincoln-Turnhalle, Diversey Boulevard.

Republikanische — Kent Hall, Chicagoer Universität, 4 Uhr Nachm.; Francis Clark Halle, Clark Str. und Archer Ave.; Forum-Halle, 43. Str. und Calumet Ave.; 513 Wabash Ave.

Sozialistische — Tatra-Halle, 756 S. Jefferson Str.; Webster Halle, Robey Str. und Webster Ave.; Johnson und Sacramento Ave. Redner: Seymour Stedman, Geo. Koop u. A.

Der deutsch-amerikanische unabhängige Dunne-Klub wird morgen Abend 8 Uhr eine Massen-Versammlung in Sivore's Halle, 43. und State Straße, abhalten. Die Redner sind: Richter Dunne, Fred W. Blocki, Chas. F. Gunther, Jas. H. Todd, Ernst Hummel und Wm. F. Rothmann.

Samstag Abend wird in der Steinway-Halle eine Versammlung der „Women's Municipal Ownership League" stattfinden, zu der eine besondere Einladung an solche Damen ergeht, denen die „Wohlfahrt der Stadt" am Herzen liegt. Als Redner in der Versammlung werden auftreten: Joseph Medill Patterson, Louis F. Post, George Warvelle, Western Starr und John Z. White.

Auch ihr Weizen blüht.

Die Northwestern Universität reich bedacht.

Die Wolken, aus denen der Goldregen so oft auf die Universität Chicago herniederströmt, scheinen sich auch einmal über Evanston zusammenzuziehen. Ein Mitglied des Verwaltungsrathes der dortigen Universität, Milton H. Wilson, hat der Anstalt Eigenthum im Werthe von $250,000 zum Geschenk gemacht. Es besteht aus siebzig Acres Land in Wilmette, an Sheridan Road und am Seeufer. Die Golfgründe des Quilmette County Clubs sind darin einbegriffen. Ein anderes Mitglied des Verwaltungsrathes, James A. Patten, beabsichtigt der Universität die Summe von $100,000 zu überweisen und ihr außerdem ein prächtiges Wohnhaus zu schenken, welches dem Präsidenten der Schule als Behausung dienen soll. Ferner heißt es, daß weitere Schenkungen in Aussicht stehen, im Gesammtbetrage von $1,000,000.

— Scheinbarer Widerspruch. — A.: Kennen Sie jenen scheuen ängstlichen Menschen da drüben? — B.: Ja, das ist der Verfasser der Broschüre: „Wie werde ich energisch?"

Mußten flüchten.

Feuer in einem Bäckerladen verursachte $200 Schaden.

In dem Bäckerladen von Charles Schultz im ersten Stock des zweistöckigen Holzgebäudes Nr. 275 W. Chicago Avenue brach heute zu früher Morgenstunde ein Feuer aus. Polizist Decker von der Bezirkswache an West Chicago Avenue, der es entdeckte, weckte die im zweiten Stock wohnhafte Familie Schultz und alarmirte dann die Feuerwehr. Schultz und seine Angehörigen waren inzwischen auf die Straße geflüchtet. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen, nachdem er etwa $200 Schaden verursacht hatte.

Im dritten Stock des siebenstöckigen Sheppard-Gebäudes, Nr. 221 Fifth Avenue, geriethen heute Morgen gegen halb acht Uhr mehrere Pappschachteln in Brand, der von der von einem Privatwächter alarmirten Feuerwehr gelöscht wurde, ehe nennenswerther Schaden angerichtet war.

Gute Gesundheit und wie sie zu erhalten ist. Nimm Dr. Pushecks Behandlung. Sie ist wundervoll und heilt, wo Andere Mißerfolg hatten, besonders bei Rheumatismus, Schmerzen, Schwäche und Magenbeschwerden, Blut- und Nervenleiden. Mmz23ap

Leset die „Sonntagpost".

„S. & H." grüne Trading Stamps frei bei jedem Einkauf. Baar, Konto oder C. O. D.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE AND VAN BUREN-STS.

Beim Vergleich der Prämien werden sich S. & H. grüne Stamps besser als alle anderen erweisen.

BARGAIN-FREITAG

Die Popularität unserer Frühjahr-Eröffnung, zusammen mit unserem regulären Bargain-Freitag, werden morgen zu einem der verlockendsten Einkaufstage der neuen Saison machen.

Doppelte Werthe in diesen neuen Waschstoffen

Die zu Anfang der Woche gemachten großen Verkäufe sind eine Folge der noch größeren Bargains, die wir am Freitag offeriren.

Lonsdale Mills gebleichtes Muslin, nur 10 Yards für jeden Käufer, zu.... 5½c

Kleider-Percales, neue Style, zuverlässige Farben, morgen.... 5c

Loraine Mfg. Co. 32zölliges Shirting Madras, werth 29c, zu.... 10½c

Rothe Seal Ginghams, großes Sortiment — kauft was Ihr wollt, zu.... 6½c

Granada Batiste, Standard 15c-Qualität, sehr begehrenswerther Style, speziell zu.... 7½c

Princeß Suiting, dunkle Styles, hübsche Seide Splash Effekte, morgen ist unser niedriger Preis.... 10c

Arnold's Organdies, allerfeinste, die zartesten neuen Farben, spezieller Preis für Freitag.... 21c

Mercerized Sateen, doppelte Fold, 36 Zoll, farbig und schwarz, in kurzen Stücken — unser Preis ist jetzt.... 12c

Spunglaß Futterstoffe, farbig und schwarz, begehrenswerthe Längen, werth 15c und 20c — herabgesetzt auf.... 7½c

Schwarzes und farbiges Seide appretirtes Moreen — speziell zu.... 25c

Dieser $10 Cravenette Coat zu 5.95

Dieser Coat ist der Rivale irgend eines anderswo zu $10 gezeigten Kleidungsstückes. Ein ähnlich schöneres Muster wurde nie vorher gezeigt.

Von dauerhaftem Oliven und Oxford grauem wasserdichtem Cloth, Box plaited Front und Rücken, voll shirred Rücken m. fancy Metall-Schnalle, shirred Top-Aermel mit Tucks an den Cuffs. Elegantes Frühjahrs-Garment, hübsch und modern.

Die Nachfrage nach diesen Coats war am letzten Montag so groß, daß es schwierig wurde, Alle zu bedienen, wir haben aber für morgen einen weiteren Vorrath eingelegt, in Größen 34 bis 44, diesen echten $10-Werth offeriren wir abermals zu dem billigen Preis von.... 5.95

$10 lohfarbige Covert Coats für Damen, $5.98. 500 für den morgigen Verkauf, hübsche kurze Coats, feine, lohf. Coverts, Atlasfutter, kragenlos, angepaßter Rücken, Box Front, am Hals m. gestepptem Sammet Braid u. Knöpfen garnirt, Leg-'o-Mutton-Aermel, tucked an Cuffs, gut geschn., Gr. 32—44, 5.98

Damen $15 Cheviot Blousen Coat Suits, 7.50. blaue und schwarze Box plaited besetzte Coats, dazu passende Röcke, auch fancy Mischungen, hübsch besetzt, Schneiderarbeit, Passen u. Ausstattung in jeder Beziehung perfekt, $15 Werthe 7.50

$1 Lawn-Waists für Damen, 55c — Von feinem Sheer Lawn, an der Front mit 3zöll. Tucks besetzt, hohlgesäumt mit einem Centerpiece v. feiner Stickerei, auch farbige Chambray u. Madras Waists, in hübsch gestreiften u. Polkadot Mustern, Gr. 34—4 55c

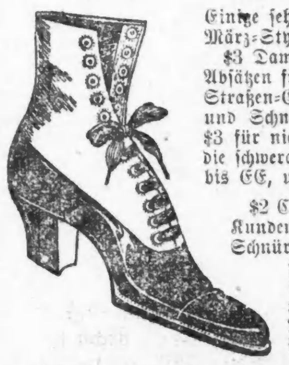
$5 Sicilian Promenade Skirts für Damen, 2.98

Wir haben 1000 von diesen Röcken, genau wie Bild, für den morgigen Verkauf. Der Stoff allein ist den Preis werth, in drei der beliebtesten Facons der Saison, schlichtschwarz und marineblau, gestreifter und Pin Dot Mohair, volle 17 Gore, Fächer plaited mit Strapping am Top, um ein Yoke zu formiren, schlichte oder voll plaited Panel Seiten-Plaits, — Längen 35 bis 44, diese Röcke Freitag für.... 2.98

Karrirte Shirtwaist Suits für Damen, 95c. In groß u. mittelmäßig karrirtem Gingham, Waist breite Tuck garnirt und piped in roth, umgelegter Stockkragen, Rock voll gored Schnitt u. in roth piped, zur Waist passend, speziell, Freitag.... 95c

$1.50 leinene Waschkleider für Mädchen, 75c. Für Freitag-Verkauf offeriren wir ein Buster Brown, lohf. u. Leinen, voll Box plaited Front u. Rücken, m. Komb. farb. Strap Medaillons garnirt, sep. Gürtel, auch russ. Fac. Kleider, 6—14 75c

Elegante Frühjahrs-Schuhe zu 1.95



Einige sehr hübsche Facons Damen-Boots und -Oxfords, in März-Styles, zu Preisen, die die Konkurrenz herausfordern.

$3 Damen-Schuhe und Oxfords, mit den neuen hohen militär. Absätzen für Dreß, den niedrigen od. mittleren Cuban Absätzen für Straßen-Gebrauch. Sie kommen in lohfarbig und schwarz, Knöpf- und Schnürschuhe, Vici, Patent- und Velour-Leder. Ihr bezahlt $3 für nicht bessere, vielleicht nicht so gute Schuhe — die schweren od. leichten biegsamen Sohlen, Breite AA bis EE, und Gr. 2½ bis 9, zu 2.50 und.... 1.95

$2 Calfskin Männer-schuhe — Kundenarbeit, in Congreß und Schnür-Styles, zwei Sorten für Arbeit und Dreß-Gebrauch; sie sind gut $2 werth — unser Preis ist.... 1.50

Calfskin Knabenschuhe, garant. solide wie Stein, wenn das Leder sich als fehlerhaft erweist, oder wenn es nicht dauerhaft ist, erhaltet Ihr ein neues Paar frei — der Preis ist 1.50 und.... 1.25

Kid Mädchen-Schuhe, Knöpf- u. Schnür-Styles, mit mattem Top an ganz Kid, schwere oder leichte Sohlen — Verkaufstische voll zu Bargainpreisen, 1.25 und.... 98c

Kid und Patentleder Kinder- und Baby-Schuhe, hübsche Farben und Kombination-Effekte; lohfarbige, rothe und schwarze, Knöpf- und Schnür-Schuhe, zu 59c und.... 48c

Neueste Spitzen und Stickereien

15c Waschspitzen, 3c — Prachtvolle Bargains in weißen Waschspitzen, feinen Valenciennes und Point de Paris Spitzen, beste deutsche und englische Torchon- und Beading-Spitzen, mit Einsätzen zu jedem Muster passend, für nur.... 3c

15c Stickereien; 7c — Swiß, Cambric und Nainsook Stickereien von feiner Qualität, in offengearbeiteten Mustern, bis zu 8 Zoll breit — mit Bands von Einsätzen und doppelten Edge Beadings, — für.... 7c

Brauchbare Leinenwaaren zu niedrigen Preisen

Ausgezeichnete Partie von 8-4 Turkey rothen befransten Tischtüchern, sämmtlich mit Center Patern und offengearbeiteter Border, Stück.... 69c

58zöll. vollgebleichter Tisch-Damast, — neue offene Boder-Muster, spezieller Preis, die Yd.... 18c

17zöll. Restaurant-Servietten, feste Kante, extra schwer, Dtz.... 69c

18 bei 27zöll. reinleinene Damast Tray Cloths, Stück.... 25c

18x36 schwere Qual. gesäumte Huck Handtücher, rothe Ränder.... 7c

Niedrige Preise für Groceries Freitag

Morris & Co.'s unvergl. Schinken	10½c
Süße Navel Orangen, Dutzend für	19c
Runde Ufer-Häringe, 8 Pfd. Eimer	55c
Fancy Golden Santos Kaffee, 5 Pfd.	$1
B. & F. Japan Thee, 4 Pfd. für	$1
P. & W. Clam Chowder, Büchse für	18c
Senf Sardinen, 3 Büchsen für	25c
Campbells Suppen, 3 Büchsen für	25c
Sniders Oyster Cocktail Sauce, Fl.	21c
Swifts Cotosuet, 10 Pfd. Eimer für	79c
Geräucherte Häringe, Büchse für	10c
Granulirtes gelbes Corn Meal, 10 Pf.	19c
Frisch geräucherte Finnan Haddies, Pf.	9c
Familien Breakfast Makrelen, Pfd.	9c
Domestic Bloater Häringe, 2 für	5c
Frische Halibut od. Codfish Steaks, Pf.	10c
Frischer No. 1 Weißfisch od. Traut, Pf.	12c
Mule Team Borat, Packet für	12c
Graham od. Oatmeal Crackers, 3 Pack.	25c

Außerordentliche Ankündigung

Für nächsten Montag, den 27. März, zeigen wir einen speziellen Verkauf an von

Koffer, Suit Cases und Reise-Taschen

Ein Ereigniß, welches alle ähnlichen Verkäufe übertrifft, die jemals von irgend einem Wholesale- oder Retail-Geschäft offerirt wurden. Hochfeine Koffer werden zu den niedrigsten jemals quotirten Preise offerirt. Leset die Sonntags-Zeitungen wegen Einzelheiten.

Ausstattungs-Departement f. Babies

Kinder-Unterhosen, gemacht von Pride-of-West Muslin, mit Cluster von Tucks, gearbeiteten Knopflöchern, besetzt mit Spitzen, zum speziellen Bargainpreis von.... 5c

Kinder-Coats, gemacht von Peau de Soie Bristle u. Serge, in weiß, schwarz und farbig, Box Front, großer Sailor-Kragen, mit Spitzen und Braid, zu 2.98

Lange Baby-Coats, gemacht von Bedford Cord, besetzt mit großem Cape und mit Braid und Spitzen.... 98c

Weiße Kinder-Kleider, weißes Lawn, gr. Bertha, besetzt mit Stickerei und Einsätzen, Blouse-Effekt.... 98c

Gingham Kinder-Kleider, gemacht mit französ. Yoke, Blouse-Effekt, sowie mit Mother Hubbard, zu.... 25c

Französ. Kinder-Hauben, Tucked und besetzt mit Spitzen, hier für.... 25c

Lange Baby-Skirt, Cinderella Flanell, ausgezackter Rand, französ. Band.... 25c

Umbrella Kinder-Skirt, Einsatz, breite dazu passende Ruffle, Knöpf-Waist.... 25c

Ein Priestley Cravenette zu 6.50

$12 Regenröcke und Ueberzieher — Regenröcke sind echte Priestley Cravenettes, mit Marke und Label, Oxford und Olive Venetian Cloth. Ueberzieher lohfarbig und fancy graues Twill Worsted Cheviot, mit seidenem Aermel- und Serge Futter — Größen 33 bis 44. — Dieses modische, dauerhafte Kleidungsstück.... 6.50

$15 Mittelschwere Anzüge, 7.50

Schluß-Räumung von mittelschweren u. schweren Suits, f'cy und schlichtes Worsted, Scotches, Tweed und blaues u. schwarzes feines Worsted Cheviot, zu.... 7.50

$2 Hosen, $1 — ein neues Paar wenn sie auftrennen ..1.00

$5 Hausröcke, einzelne Partien, alle Größen 2.25

$10 Knaben- und Jünglinge-Anzüge, $5

Räumung von mittelschweren, alle kleinen u. einzelnen Partien, Gr. 32 bis 36, die billigsten waren $10, viele waren $12 Schluß-Räumungspreis für die Partie, Freitag.... 5.00

$2.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben, $1.00

Blaue, schwarze und fancy, dauerhafte, gut gemachte doppelbrüstige Anzüge, Alter 7 bis 15.... 1.00

50c Kniehosen....25c
35c Blusen zu....15c

$3.50 Sailor und Buster Brown-Anzüge, 1.85

Reine Worsted Serges u. f'cy Frühjahrs-Farben, Alter 3—10.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. Paulina Str.

Freitag ist ein Tag für Ersparnisse bei Wieboldt's.

Unser Hemden-Verkauf wird mit erneuter Kraft fortgesetzt.

Dies ist eine Gelegenheit, welche nur einmal im Jahre geboten wird. Jede Person, welche auf Sparsamkeit bedacht ist, sollte diesem Verkauf beiwohnen und sich einen Vorrath an Hemden für ein ganzes Jahr zulegen.

Leinen-Kragen für Männer, Größen 14 bis 19, 15c Werthe, zu 5c

Farbige Negligee-Hemden für Männer — große Auswahl in hübschen Mustern—helle Farben—regulärer 75c Werth — speziell zu...... **35c**

Frühjahrs - Negligee-Hemden für Männer—fancy Busen und dazu passender Body — neues Grau, Tan und Blau, sowie schwarzer und weißer Grund—85 Werth, zu...... **50c**

Feine Madras Hemden für Männer — einfach oder plaited, in einfachem Blau und gemustert — dazu passende Cuffs, 75c Werth, zu...... **48c**

Schwarze Sateen Hemden für Männer—mit faced Aermeln und Perlmutterknöpfen—können anderswo nicht unter 75c gekauft werden, zu...... **50c**

Leinene Manschetten für Männer — regulärer 25c Werth — diesen Freitag das Paar zu...... **10c**

Madras Negligee Hemden für Männer — werden überall zu 50c verkauft—speziell zu...... **25c**

Garters. Schwarze Lisle Side-Garters für Kinder, alle Gr., wth. 10c **5c**

Scheeren. Stahl-Scheeren, 7, 8 und 9 Zoll werth 15c, das Paar **10c**

Stecknadeln, 400 Count englische Nadeln—werth 5c—das Papier **2c**

Kräuseleisen. aus Stahl—mit Holz-Griff—werth 5c—zu **2c**

Knöpfe. Weiße Perlmutter—werth 4c—per Dutzend zu **2c**

Haken und Oesen— 2 Dutzend auf Karte—schwarz und weiß, Karte **1c**

Korsets Odds und Ends von Korsets—werth bis zu $1.00—Ausw. diesen Freitag zu...... **25c**

Korset-Bezüge Eine Partie Korset-Covers die angefertigt wurden, um zu 25c verkauft zu werden — jetzt zu...... **15c**

Bonnets Seidene und Sammet Poke Bonnets — werth bis zu $3.98, speziell, diesen Freitag, Auswahl zu...... **$1.00**

Tischtücher Feine Chenille Tischdecken—8-4 Größe, verschiedene Farben, fancy Center-Muster — werth $2.00—speziell zu...... **$1.25**

Muslin Fabrik-Rester von extra schwerem ungebleichtem Muslin—ein Yard breit—werth 8c—per Yard...... **5½c**

Comforters Große Sorte—echtfarbiges Silkoline — gefüllt mit weißer Sanitary-Watte—gut genäht—$2.00 Werth, zu...... **$1.25**

Männer-Hosen Feine Worsted Hosen für Männer — feine dunkle Streifen—die Sorte, die paßt—32 bis 44—$1.50 Werth...... **$1.19**

Knaben-Hosen Wollene und Corduroy Kniehosen für Knaben — in dunklen Farben, dauerhaft gemacht, Größen 4 bis 13 Jahre, 48c Wth...... **25c**

Kleiderstoffe Eine Partie Kleiderstoffe, Suitings, Plaids und Waistings—werth volle 25c—per Yard...... **9c**

Kleiderstoffe 1000 Yards Kleiderstoffe - Rester, ausgezeichnetes Assortiment von Geweben—58c Werth—per Yard...... **19c**

Brilliantines 38zöllige Mohair Brilliantines, helle und dunkle Schattirungen, speziell per Yard **39c**

Schuhe $3, $3½ u. $4 Damenschuhe aus einer Auktion — Vici-Kid, Patent Colt, Velour und Box Calf—neue Facons—jetzt zu...... **$1.75**

Schuhe Von 9:30 bis 10:30 Vorm.: Dongola Schnürschuhe für Damen — mit vorstehenden Sohlen—alle Größen—$2.00 Werth zu...... **$1.00**

Slippers Carpet Slippers f. Männer—alle Größen — speziell für diesen Freitag, das Paar zu...... **25c**

Strümpfe Fancy baumwollene nahtlose Socken für Männer, assortirte Farben, 12½c Werth—das Paar...... **8c**

Strümpfe Schwarze baumwollene, nahtlose Strümpfe für Damen—regulärer 10c Werth, das Paar...... **5c**

Spitzen 150 Stücke Torchon und Pillow Cafe Spitzen — werth bis zu $5, die Yard zu...... **1c**

Stickereien 350 Stücke Stickerei Edging und Einsätze — werth bis zu 10c, per Yard...... **4c**

India Linon Von 8:30 bis 10:30 Vormittags — Feines weißes India Linon, vom ganzen Stück geschnitten—reine perfekte Waare, 12½c wth...... **3¾c**

Cheviots Everett Shirting Cheviots, werden überall im ganzen Lande zu 10c verkauft, die Yard zu...... **5¾c**

Sateen Echtschwarze Henrietta finished Sateens, speziell für Freitag, per Yard...... **5¾c**

Wrappers Percale Wrappers—Star Kragen — mit Braid besetzt—volle Flounce—separates Lawn Waist Futter—zu...... **75c**

Skirts Mohair Skirts—Side-plaited—stitched über den Hüften, um das Yoke zu bilden —schwarz, blau oder braun. **$2.95**

Kinder-Reefers Odds und Ends in Reefers für Kinder, von der vergangenen Saison—roth oder blau —werth bis zu 2.95, speziell zu...... **98c**

Groceries, Provisionen und Liköre für Freitag

Reis—Japanischer Reis—weißer fancy Head—3 Pfund für...... **10c**

Oatmeal—frisch gemahlenes—4 Pfund für...... **10c**

Pearl Tapioca—speziell, 3 Pfund für...... **10c**

Zwetschen—California—3 Pfund für...... **10c**

Mehl—Patentmehl—10-Pfd.-Sack für...... **33c**

Zucker—granulirter—8 Pfund für...... **50c**

Crackers—Crispo—3 Packete für...... **10c**

Erstaunliche Dollar-Werthe in der Likör-Abtheilung

4 Flaschen, werth $2.50, zu...... **$1.00**
Nie zuvor zu diesem Preise verkauft.
1 Flasche White House Whiskey — 10 Jahre alt — volles Quart......
1 Flasche California Port....
1 Flasche California Sherry
1 Flasche Sweet Catawba
regulärer Preis aller dieser 4 Sorten $2.50, jetzt zu...... **$1**

Seife—Persische Bouquet Toiletten-Seife, reg. 4c per Stück, 5 Stücke...... **10c**

Salz—für Tafelzwecke—per 10-Pfd.-Sack...... **5c**

Seife—Fairbank's beste Family—4½c wth., 12 Stücke 39c; 6 Stücke...... **20c**

Korn—hochfeines Sugar Corn—per Büchse...... **5½c**

Erbsen—fancy Sifted Early June Erbsen—per Büchse...... **7c**

Kaffee—Special Java—das Pfd. zu...... **12½c**

Kaffee—Java und Mokka—5½ Pfd. ..r $1.00; per Pfund...... **19c**

Lokalbericht.

Pächter gesucht.

Für die „todten" Linien der Passenger Railway Co.

Neue Straßen- und Kloakenbauten

Plan zur Verschmelzung der Abwasser- und Staats-Kanalbehörde. — Zwei Geheimpolizisten schwer bezichtigt. — Polizisten glaubwürdiger, als Bürger.

Bürgermeister Harrison will in den nächsten Tagen Angebote auf die Miethe der Straßenbahngeleise in jenen Straßen ausschreiben, welche die Chicago Passenger Railway Co. gegenwärtig benutzen darf, unter Gerichtsbefehl. In dem Ausschreiben werden die Bieter auch ersucht, anzugeben, welche andere Straßen sie benutzen möchten zur Anlage eines neuen Straßenbahnsystems. Darunter dürfen solche Straßen sein, auf denen die Gerechtsame der Union Traction Co. nach Entscheidung des Richters Großcup erloschen ist, und die für eine Straßenbahn, welche im Hauptgeschäftsviertel münden soll, von sehr großem Werthe sind.

Das Ausschreiben berücksichtigt auch den Plan der Ausgabe von Müllergesetz-Zertifikaten, um die Giltigkeit der Ausgabe solcher Schuldscheine im Staatsobergericht festzustellen, ehe die Frage der Ausgabe solcher zum Ankauf des gesammten Straßenbahnsystems die Bürgerschaft und die städtischen Behörden beschäftigt. Dem Meistbietenden soll die Gerechtsame zugesprochen werden. Die Anlagen bleiben Eigenthum der Stadt, und der Inhaber hat Pachtzins zu zahlen.

Die Einzelheiten des Planes, welchen der Bürgermeister gestern Nachmittag dem Korporationsanwalt und Vorsitzer Foreman vom Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen vorlegte, werden von diesen beiden Herren gemeinsam ausgearbeitet werden, da die Anzeigen noch vor der Wahl veröffentlicht werden sollen, allerspätestens vor dem Amtsantritt des neuen Bürgermeisters.

Die Straßen, auf welche die Angebote Bezug haben, unter Richter Großcups Entscheidung, sind folgende: Grand Ave., westlich von Milwaukee Ave.; Madison Str., westlich von Western Ave.; Ogden Ave., südwestlich von Madison Str.; 12. Str., westlich von Canal; Western Ave., südlich von Madison Str.; Halsted Str., südlich von Harrison. Western Ave. würde ein Bindeglied zwischen allen diesen von Osten nach Westen laufenden Straßenbahnlinien der Chicago Passenger Co. bilden, außer der an der Grand Ave.; doch könnte durch eine andere Straße eine Verbindung hergestellt werden. Da die Clinton Str. frei wird, so könnte sie benutzt werden. Gelangt der Plan zur Ausführung, so wäre die Union Traction Co. in dem Stadttheil östlich von der Western Ave. abgeschnitten, und die neue Gesellschaft würde den Straßenbahndienst in dem sich schnell besiedelnden Stadttheil westlich davon ausschließlich besorgen, soweit keine Hochbahnen vorhanden sind. Um die Nordwest- und die Südwestseite der neuen Gesellschaft zu erschließen, könnten Straßenbahnen auf parallel laufenden Straßen westlich von der Western Ave. angelegt werden. Da dort keine Geleise liegen, so vermöchte die Stadt dem Bieter die Wahl zu überlassen. In dem Ausschreiben werden Angebote auf eine unbestimmte Anzahl Meilen elektrischer Bahnen mit überirdischer und unterirdischer Stromleitung eingefordert. Der Bieter muß angeben, wie viel er für jede Meile bezahlen will.

Die Wagen der Chicago Passenger Railway Co. gelangen über die Brücken an der Washington, Adams und Harrison Str. von der Westseite in's Hauptgeschäftsviertel. Die Gerechtsame für die Brücke an der Adams Str. ist nach Ansicht der Stadt im letzten Sommer erloschen, die Union Traction Co., welche die Linien gepachtet hat, behauptet jedoch, sie erlösche erst 1907. Richter Großcup hat, obwohl dieser Punkt schon vor langer Zeit vor ihm verhandelt wurde, bislang keine Entscheidung darüber abgegeben.

Andere Gerechtsame der Chicago Passenger Railway Co. erlöschen nach und nach in den nächsten beiden Jahren. Die Pächter werden also auch, wenn nicht sogleich, so doch bald, jene drei Brücken benützen können, ferner den Tunnel an der Washington Str., die Linien im Hauptgeschäftsviertel an der Washington, Adams und Franklin Str., und auf der Westseite die an der Adams und Harrison Str. und an der Center Ave.

* * *

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat Kontrakte für den Bau von Straßen zum Kostenpreise von $630,000 und von neuen Kloakenleitungen zum Preise von $220,500 vergeben, und mit den Arbeiten wird in allernächster Zeit begonnen werden.

Der größte Bau ist der eines Abzugskanals vom Fangkanal in Hyde Park, entlang dem Wegerecht der Illinois Zentralbahn bis zur 47. Str., an dieser bis zur Cottage Grove Ave., zur 45. Str., zur Lawrence, Lake, Madison Ave., 49. Str., Langley Ave., 50. Str., Prairie Ave. und 51. Str. Die Kosten sind $189,324.

Unter den Pflasterbauten sind drei wichtigere, nämlich: Von der S. 40. Court zur S. 42. Court, von der W. 27. zur West 30. Str. und Zwischenstraßen; Kostenpunkt $117,000. Ferner von der W. 68. bis zur W. 71. Str., $94,000; von der West 70. zur W. 74. Str., $48,000. Des Weiteren sollen u. A. gepflastert werden: Dayton Str., von Rees Str. bis North Ave., mit Granit, $34,000; N. 40. Court, von W. North bis Armitage Ave., $25,500; N. Winchester Ave., von W. Chicago Ave. bis W. Division Str., $31,000; W. Superior Str., von N. Morgan bis N. Halsted Str., $24,000; Southport Ave., von Fullerton Ave. bis Clybourn Pl., $23,500, sämmtlich mit Asphalt.

* * *

Lyman E. Cooley ist der Verfasser eines Gesetzentwurfes, welchen Senator Campbell in der Legislatur einreichen wird und der die Verschmelzung der Abwasserbehörde mit der Illinois-Michigan - Kanalkommission bezweckt. Die Verwaltung beider Kanäle soll von einer Behörde von fünf Mitgliedern besorgt werden. Drei Mitglieder sollen von den Stimmgebern des Abwasserkanal-Distriktes erwählt werden, und die beiden anderen hat der Gouverneur zu ernennen. Die Urheber des Planes erhoffen, auf diese Weise den Bau eines brauchbaren Schiffskanals zwischen dem Michigansee und dem Illinois zu beschleunigen, und erwarten dafür Geldverwilligungen vom Kongreß. Der alte Michigan-Illinois-Kanal soll ausgebaut werden.

Die Abwasserbehörde erhielt auf ihr Ausschreiben nach Angeboten für die Ausgabe von $2,000,000 vierprozentiger Bonds nur zwei Angebote, eines von $2,017,000 von Farson, Leach & Co. und ein gemeinsames von der First Trust & Savings-Bank, Merchants' Loan & Trust Co. und N. W. Harris & Co., von $2,005,829. Die Angebote wurden dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

Gegen die Anweisung von $60 für Unkosten der Abwasserkanal-Polizei bei Ermittelung des Beweismaterials gegen die Wettbude im County Du Page stimmte Braden, was Ueberraschung erregte.

Die Vertheidiger des farbigen weiblichen Arztes Dr. Anna B. Schultz, Gash und Hooper, in dem mit Freisprechung endenden Prozeß wegen angeblicher Hehlerei, durch Ankauf eines Weber & Co., Clark und Harrison Str., gestohlenen Diamanten, haben 2 Bankanweisungen über je $5 im Besitz, welche Frau Schultz am 23. März 1903 an die Geheimpolizisten Collins und Flynn ausgestellt hatte, angeblich um sich deren Belästigungen zu entziehen. Die Beamten sollen auch geltend gemacht haben, sie hätten auf Dank Anerkennung, weil sie in einer Zivilklage kein Zeugniß gegen die Frau abgelegt hätten. Die Sache wird von der Citizens' Association weiter verfolgt werden.

Frau Dr. Schultz wird Inspektor Lavin und die Polizisten David Smith und J. Anderson auf $50,000 Schadenersatz wegen ungesetzlicher Verhaftung verklagen, desgleichen die Inhaber der Firma Louis Weber & Co. wegen angeblich böswilliger Verfolgung.

Polizeileutnant Prim von der Bezirkswache in den Viehhöfen ist von der Disziplinarbehörde von der Anklage der Mißhandlung des polnischen Wirthes John Siemiaszko, Nr. 4800 Throop Str., freigesprochen worden. Disziplinarkommissär Powell erklärte, daß die Aussagen des Wirthes und seiner Zeugen den Eindruck der Wahrheit machten, daß aber Prims Entlastungszeugen ebenfalls anscheinend die Wahrheit sagten, wonach Prim zur Zeit nicht in der Wache war. Wer gelogen hat, vermöge er nicht festzustellen. Die Anklagen waren von der Citizens' Association erhoben worden, welche auch die Untersuchung der Amtsführung der Polizeiinspektoren Lavin und Hunt besorgt.

Polizeichef O'Neill strafte auf Veranlassung der gleichen Behörde Polizist Barrett um einen Tag Lohn, weil er sein Amtsabzeichen verloren hatte. Freigesprochen wurden von der Behörde die Polizisten Jas. Hart und Chas. Garrity, welche den Ballordner Patrick McGury vermöbelt und verhaftet haben sollen, weil er einen Privatwächter nicht ohne Eintrittskarte hereinlassen wollte, ferner Polizist McMahon von Grand Crossing, der auf der Plattform eines Straßenbahnwagens Henry McGlinchy geschlagen haben soll, weil dieser nicht auf sein Geheiß in's Innere des Wagens gehen wollte.

Kapitän Hugh Melaniphy von South Chicago ist zurückgetreten, und Leutnant John McWeeney, welcher dem Geheimpolizei-Hauptquartier beigegeben war, ist jetzt Kapitän in jener Vorstadt. Kapt. Melaniphy bezieht $900 jährliche Pension. Er ist erst 53 Jahre alt und gehörte seit dem 24. April 1884 der Polizei an. McWeeney trat ein Jahr später ein. Die letzte Zivildienstprüfung hatte er als drittbester bestanden.

* * *

Als im Grant Park von einem Lastwagen der riesige Felsstein abgeladen werden sollte, der mit Erlaubniß des Stadtraths dort zur Erinnerung an Dr. Samuel Guthrie, den Entdecker des Chloroforms, eine Stätte finden soll, legte sich die Parkpolizei in's Mittel, und jetzt versucht man eine Verständigung zu erzielen. Die Parkbehörde streitet dem Stadtrath das Recht ab, in solcher Weise über den Park zu verfügen.

Rauchinspektor Schubert droht auf Grund einer von ihm in der betreffenden Ordinanz entdeckten Vollmacht, die Feuer in den Kesselanlagen zu löschen, deren Besitzer gegen die Rauchordinanz freveln. Montgomery Ward & Co. und der Sheridan Laundry, 619 Lawrence Ave., ist von ihm die letzte Warnung zugegangen.

* * *

Stadtkämmerer McGann hat einen seiner Schreiber, Chas. Watts, vor der Disziplinarbehörde der Pflichtvernachlässigung und Trunkenheit angeklagt und ihn vorläufig des Dienstes enthoben.

Gut davongekommen.

Wilhelm P. Begley, Nr. 4450 Lowe Ave. wohnhaft, war von der Pinkerton National Detektive Agency angeklagt worden, ihr in seiner Eigenschaft als Kollektor $2700 unterschlagen zu haben. Begley behauptet, er habe das Geld nur geborgt. Verwandt hat er es in seinen Bestrebungen, sich die Kandidatur als Staatssenator zu sichern. Im ersten Prozeß konnten sich die Geschworenen nicht einigen. Gestern fand der zweite Prozeß vor Richter Tuthill dadurch sein Ende, daß die Geschworenen Begley freisprachen.

Von Hämorrhoiden geheilt.

Nach mehr als fünfundzwanzigjährigem Leiden.

Probe-Packet frei per Post.

„Bis vor ungefähr zwei Jahren litt ich an Hämorrhoiden ungefähr dreißig Jahre lang; manchmal bluteten sie und waren sehr schmerzhaft. Ich kaufte eine fünfzig Cents-Schachtel von Pyramid Pile Cure in der Apotheke und gebrauchte sie und wurde vollständig geheilt; ich kaufte noch eine Schachtel, im Falle ich sie gebrauchen sollte, und als die Hämorhoiden in 6 Monaten nicht wiederkehrten, gab ich das Mittel einem Freunde, welcher sich vom Doktor operiren lassen wollte, um geheilt zu werden. Mein Freund sagte, daß er die „Pyramids" gebrauchen wolle, aber glaube, daß sie ihm nicht helfen würden, aber sie heilten ihn von Hämorrhoiden, an welchen er fünfundzwanzig Jahre gelitten hatte. Ich bin heute frei von Hämorrhoiden und war es, seit ich Pyramid Pile Cure gebrauchte. Ich war Hauptmann im Bürgerkrieg." — James Adams, Soldiers Home, Cal.

Die Mehrzahl von Leuten steht unter dem Eindruck, daß eine Operation in schlimmen Fällen von Hämorrhoiden nothwendig ist und sind sehr skeptisch in Bezug auf die Wirkungskraft irgend eines Mittels. Zeugnisse wie das obige sollten sicherlich dazu beitragen, diesen Eindruck zu beseitigen, obgleich es sonderbar ist, daß eine solche Idee überhaupt besteht und noch mehr, daß viele Leute glauben, eine Operation bewirke eine nachhaltige Heilung während das Gegentheil viel häufiger der Fall ist.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 562 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probepacket in schlichtem Umschlag. Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim im Hause kurirt. Kein Messer und die damit verbundenen Qualen. Kein Arzt und seine Rechnungen.

Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute nach einem Frei-Packet.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Der riesigste Baargeld-Einkauf der Saison

Spitzen zu 26c vom Dollar

Das Ueberschuß - Lager — einige 324,000 Yards im Ganzen — von einem hervorragenden Spitzenmacher, wurde an uns für Baargeld verschleudert, eine der Bedingungen war, daß wir unter keinen Umständen seinen Namen veröffentlichen würden — ein Name, der in der Spitzenbranche einen guten Klang hat, denn dieser Fabrikant ist berühmt ebenso wegen der hübschen Muster, die er fabrizirt, als auch wegen der Güte und Haltbarkeit jeder Yard, die er herstellt. Diese ungeheure Partie umfaßt alle neuen 1905er Entwürfe in runden und Diamant-Meschen, in solchen beliebten Arten Spitzen wie

Normandy, Platt, Point de Paris, erhabene Valenciennes und Dutzende andere Arten von fancy Wasch - Spitzen und Allovers

Breiten rangiren von ½ bis 6 Zoll, jedes Muster ist in Sets (Einsatz und Kanten), genau die Spitzen, die in so großer Nachfrage für Sommerkleider, Waists u. Untermuslin-Besatz stehen. Nie haben wir bisher Waschspitzen so äußerst billig gekauft und werden wahrscheinlich in Jahren nicht wieder Gelegenheit haben. Deshalb kommt und kaufet.

Die 3c und 4c Spitzen, per Yard,	Die 6c und 7c Spitzen, per Yard,	Die 8c Spitzen, per Yard,	Die 10c u. 12½c Spitzen, per Yard,	Die 15c und 19c Spitzen, per Yard,	Die 25c Spitzen, per Yard,
1c	2c	3c	4c	5c	7c
Die 29c und 35c Spitzen, per Yard	Die 39c Spitzen, per Yard,	Die 45c und 50c Spitzen, per Yard,	Die 75c 18zöll. Allovers, Yard,	Die $1.00 18-zöll. Allovers, Yard,	Die $1.39 18-zöll. Allovers, Yard,
10c	12½c	15c	35c	45c	48c

Rester von Kleiderstoffen

Eine weitere Partie — 21 Kisten — von Fabrikrestern feiner schwarzer und farbiger Kleiderstoffe und Suitings. Ihr wißt, welchen Andrang dieselben letzten Freitag zur Folge hatten. Nun, diese Partie ist sogar eine bessere, wodurch Ihr noch größere Werthe erhaltet. Wir sind sicher, daß wir am Freitag alle in dieser Hinsicht bisher erzielten Verkäufe noch übertreffen werden, so bedeutend werden die Ersparnisse sein.

Partie 1—8000 Yards Fabrik-Längen von Cashmeres u. Serges, in schwarz und hellen dunklen Schattirungen, genügend dieser 25c- und 35c- Werthe, um bis 10 Uhr Vormittags vorzuhalten, die Yard...... **5c**

Partie 2—12,000 Yards von Fabrik - Längen in Henriett Cloths und fancy Suitings, schwarz und farbig, 50c werth, nur genügend, um bis 11 Uhr Vorm. vorzuhalten, Freitag, die Yard...... **8c**

Partie 3 — 14,000 Yards Fabrik-Längen in feinen englischen Mohair Brilliantines, englischen Cassameres, in cream, schwarz und hellen und dunklen Schattirungen, Längen bis zu 10 Yards; auch reinwollene Suitings usw., Werthe bis zu 69c; genügend, um bis Mittag vorzuhalten, die Yard...... **15c**

Partie 4 — 18,000 Yards Fabrik-Rester von feinsten reinwollenen Suitings, Tweeds, engl. Serges, Panamas, Mohairs, Sicilians, Brilliantines, Venetians, Coverts usw., 40 bei 54 Zoll breit, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Schattirungen; fancy Mischungen, Novelties und genügender feiner schwarzer Stoffe, Längen von 1½ bis 8 Yards; genügend um den ganzen Tag vorzuhalten; frische Partien jede Stunde hinzugefügt, Werthe bis $1.25, die Yard...... **29c**

Rester von Seidenstoffen, Neue Frühjahrs-Seidenstoffe

Rester von farbigen Taffetas.
Rester von Peau de Cygnes.
Rester v. bedruckten Foulards
Rester Shirtwaist - Suitings.
Rester Draperie u. Art Seide.

75c bis $1 Seide 25c Yd.

Rester v. schwarzen Taffetas.
Rester schwarzer Peau de Soie
Rester von weißem Habutai.
Rester von Natural Pongees.
Rester von Sandow Taffetas.
Rester von Crepe de Chines.

35c weiße und schwarze China Seide, 20 Zoll breit, schwere Qualität...... **16c**

Fancy Seide für Shirt-Waist Suits, ein sehr vollständiges Sortiment in neuen Mustern und Farben, Hair Line Streifen, Jacquard Checks, Novelty Tweed Effekte, in Louisine, Peau de Cygne, Chiffon, Taffetas, in 19-, 22- und 27zölligen Breiten, Werthe bis zu $1.50, Freitag, die Yard für 79c, 69c und...... **39c**

Natürl. Pongee, nicht mit Baumwolle gemischt, sondern jeder Faden reine Seide, wäscht sich sehr gut, für Waists und Shirtwaist Suits, ausgezeichnete Werthe, die Yard für 59c, 39c und...... **27½c**

Schwarzer Peau de Soie, 21 Zoll breit, doppelseitig, brilliantier Glanz, eine schwere Qualität, weiche Appretur, gewöhnlich für $1.25 verkauft, am Freitag, die Yard für...... **59c**

Spanische Straßennamen.

Der spanische Minister des Innern hat einen Erlaß veröffentlicht, der sich entschieden gegen das ewige Wechseln der Straßennamen in den Städten ausspricht und die Benennung nach bestimmten Personen erst zehn Jahre nach dem Tode gestattet, um der jetzt üblichen lächerlichen Verherrlichung irgend einer unbedeutenden Persönlichkeit vorzubeugen. Es wird dadurch ja auch nur die größte Verwirrung angerichtet, denn das Volk gibt die alten Namen doch nicht auf, selbst wenn es gilt, wirklich verdienstvolle Männer zu ehren. Vergeblich ist es z. B. in Madrid gewesen, die Saucostraße in Primstraße, den Cibelesplatz in Castelarplatz, die Lobostraße in Echegaraystraße umzutaufen; das Publikum hält sich nur an die ersten Bezeichnungen.

In den klassischen spanischen Orten, wo jedes Handwerk, jede überlieferte Heldenthat oder jede in der alten Stadtgeschichte interessante Persönlichkeit ihre Straße hatte, macht ein solch häufiger Wechsel einen geradezu traurigen Eindruck. Eine enge winkelige Gasse in Toledo ist voller Poesie, wenn sie die Straße des Hombre de Palo oder die der Virgen de los Alfileritos heißt, denn man fühlt sich sofort von den alten Sagen und Legenden umwoben, aber sie verliert jeden Reiz, wenn sie auf einmal Schulze- oder Müllerstraße heißt, weil diese ehrenwerthen Herren einmal für einige Monate als Alkalde oder Gouverneur thätig waren. Das Straßenlabyrinth Cordovas gewinnt an Interesse und Bedeutung, wenn man die Namen Alfayatas, Aladreros, Caño de Vencinguerra hört, aber es läßt einen ziemlich kalt, wenn es nach Perez und Sanchez betitelt wird. Manchmal haben diese Aenderungen geradezu eine epigrammatische Wirkung. So gibt es in einer größern andalusischen Stadt eine Straße, die nach Julius Cäsar genannt wird. Sie wird von einer andern durchschnitten, die früher Calle de los Bandos hieß, in Erinnerung an die Kämpfe zwischen Adel und Volk im 16. Jahrhundert. Die Stadtverordneten beschlossen aber, um einem ebenso reichen wie ungebildeten Grundbesitzer zu schmeicheln, der in dem Ruf stand, es bei der Verwaltung öffentlicher Gelder nicht sehr genau genommen zu haben, sie künftig nach ihm — sagen wir Fernandez — zu nennen, und so leben seit der Zeit Julius Cäsar und Fernandez in ständiger Nachbarschaft. Das Volk aber, über diese willkürliche Aenderung mit Recht erbost, nannte fortan die alte Bandosstraße, die Bandoleros — d. h. die Banditenstraße!

— Stilblüthe (aus dem Nekrolog einer Zeitung bei dem Tode eines hohen Generalstabsoffiziers.)—„Seine ersten Sporen hatte der Verstorbene sich bei der Marine verdient."

— Galant. — Sie: Ich gehe Ihnen wohl zu schnell, mein Herr? — Er: O bitte, ich bewundere, daß Sie trotz Ihrer kleinen Füßchen so große Fortschritte machen.

— Schon besorgt. — Landbader (als der Arzt eintrifft): Sie, Herr Doktor, mit der Diagnose brauchen Sie sich net aufz'halten, die hab' ich schon festg'stellt!

— Boshaft.—Herr (zu einer Dame, die schlecht Klavier spielt): Sie spielen wohl sehr gern Klavier? — Dame: Leidenschaftlich!—Herr: Warum lernen Sie es denn da nicht?

— Ein Musikalischer. — „Mein Frau besteht darauf, daß unser Aloisl 's Geigenspiel lernt. Da ist ihr nichts zu viel, — die Stund' kostet sie zehn Mark!" — „Herrschaft! ... Für so einen Buben thät's doch die Hälfte!" — „Ja wissen Sie, der Lehrer kostet auch nur die Hälfte; die anderen fünf Mark krieg' ich als Schmerzensgeld!" —

Ein Record-Brecher.

In 1903 sind diese Records gebrochen worden, aber

MALT MARROW

hat immer noch den nationalen Record als Gesundheits-Förderer für sich. Tausende von Aerzten wissen, daß es ein wissenschaftliches Gebräu [illegible] South 257 oder South 1758 [illegible]

McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO.

Offen Abends, ausgenommen Mittwoch und Freitag

VAN BUREN COR-CLARK ST.
Weber's
DEPARTMENT STORE

Bargain-Freitag

Korset-Covers 50c Muslin Korset-Bezüge für Damen, alle Größen, nur.......... 19c
Kinder-Kleider 75c waschbare Kinder-Kleider, Größen 2—5 alle Farben, nur.......... 29c
Damen-Kimonos $1 fancy Lawn-Kimonos f. Damen, alle Farben, nur......... 49c
Damen-Waists $1 fancy waschbare Waists für Damen, alle Größen, Freitag..... 49c
Damen-Korsets $1.00 Korsets für Damen, alle Größen, Freitag für.............. 49c
Damen-Wrappers $1.25 Percale Wrappers für Damen, große Flounce — alle Farben, für.......... 69c
Damen-Unterröcke $1.00 Sateen-Unterröcke für Damen, plait, Flounce, nur.. 69c
Damen-Jackets Covert Jackets für Damen, gut gefüttert, reguläre $7.50 Werthe Freitag nur.......... 3.98
Damen-Skirts $8.50 pltd. Damen Skirts, alle Farben, Cheviots u. Panamas..... 5.00
Damen-Suits $12.50 Blousen-Suits für Damen, plaited Skirts, alle Farben Freitag für.......... 6.98
Gingham Schürzen-Gingham, blau und braun karirt, per Yard.......... 4c
Schleierstoffe Mesh Schleierstoffe, alle Farben, Freitag per Yard.......... 7c
Kissen-Bezüge 45 bei 36, 3-zölliger Saum, gute Qualität, für den morgigen Verkauf, per Stück........ 8c
Zahnpulver Dr. Graves'— Freitag nur......... 8c
Percale 36zöll. Argo Percale, in Punkten, Streifen und Plaids, per Yard.......... 9c
Strumpfwaaren Echtschwarze Kinderstrümpfe, regul. 15c Werth. 10c
Strumpfwaaren Fancy Strümpfe f. Damen, werth 25c (3 Paar für einen Kunden), per Paar.......... 12c
Batiste 32zöll. Cambrai Batiste, 19c werth, per Yard.......... 12c
Organdi Vierzon, in Blumen- u. Sprout-Effekte, per Yard.......... 12½c
Witch Hazel 8 Unzen-Flasche Violet Witch Hazel, 25c Größe — für.......... 12c
Bay Rum 6 Unzen Superior Bay Rum, die beste Qualität — für.......... 12c
Listerine Reguläre 25c Größe — speziell per Flasche.......... 14c
Cough Sirup White Pine Cough Sirup, per Flasche zu.......... 15c
Muslin 29-zölliger Arnold's punktirte Swiß, per Yard.......... 15c
Kissen-Slips Türkische und römisch gestreifte — spez. für diesen Verkauf zu.......... 23c
Hals-Ketten In Korallen, Amber, Turquoise u. Amethyst, Stück.......... 25c
Back Combs Für Damen, in weiß und Shell, mit Brillanten besetzt, speziell.......... 25c
Bett-tücher Größe 72 bei 90, gute Qualität, speziell für Freitag — zu.......... 39c
Pongee 27-zöll. Pongee, alle Schattirungen dieser Saison, per Yard 48c
Rasirmesser Gillette Sicherheits-Rasirmesser — 12 Doppel-Klingen, speziell für Freitag.......... 4.35

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
Tel. 725 und 726 North. 9mz2mX

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,8m,X

Vermessungen
von Bauplätzen und Farmen, Land-Eintheilung, Landkarten etc., besorgt genau und zuverlässig
CARL MENDIUS,
1102 Schiller Bldg. Tel. C. 3724. Surveyor.
16mz,1m,X

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mz,1mX

Kajüten-Raten
über die verschiedenen Linien werden vom 27. März ab bedeutend erhöht werden. Reservirte Passage zu den niedrigsten Raten, sofort.
K. W. KEMPF,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Offen Sonntag Vormittags.
22mz,X,6t

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Die Große Oper.

Vorzügliche Aufführung von „Cavalleria" und „Pagliacci".

Vor gut besetztem, wenn auch nicht ausverkauftem Hause, fand gestern die Aufführung von Mascagnis Meisterwerk „Die Bauernehre" und Leoncavallos rivalisirender Oper „Il Pagliacci" in einer Weise statt, die jedem der Hörer unvergeßlich bleiben wird. Beide Opern wurden in italienischer Sprache gesungen; jene unter der Leitung von Nahan Franco, diese unter der von Arthur Vigna. Orchester und Sänger wetteiferten miteinander, sie zu einem hehren, unvergleichlichen Kunstgenuß zu gestalten. In „Die Bauernehre" traten Mme. Maria de Macchi in der Rolle der „Santuzza" und Herr Giraldoni als „Alfia", in „Il Pagliacci" Frl. Bella Alten zum ersten Male hier auf. Mme. de Macchi entzückte durch ihre prächtigen Stimmmittel und ihr leidenschaftdurchglühtes Spiel. Auch versteht sie, den von ihr dargestellten Charakter mit Wärme und Gemüth zu beseelen. Herr Giraldoni hat einen Bariton von bemerkenswerther Kraft. Ob er in der Wahl seiner Maske und in der Auffassung der Rolle glücklich war, darüber dürften die Meinungen getheilt sein; er machte eher den Eindruck eines behäbigen, sehr phlegmatischen englischen Bierbrauers in einem Maskenkostüm, als den eines heißblütigen, italienischen Dorffuhrmanns. Die übrigen Rollen, Lola, Lucia und Turiddu, lagen in den Händen von Mme. Homer, Frl. Bauermeister und Herrn Dippel. Auf ihre Leistungen näher einzugehen, hieße Eulen nach Athen tragen.

Frl. Alten verfügt über einen glockenreinen Sopran. Sie versteht es, die leisesten Regungen der Frauenseele, wie Glück und Wehe des weiblichen Herzens, in Tönen von bald bestrickendem Liebreiz, bald hinreißend dramatischer Leidenschaft zu malen. Sie riß das Publikum wiederholt auf offener Szene zu stürmischem Beifall hin. Herr Caruso, der gefeiertste Tenor der Jetztzeit, gestaltete die Rolle des Caino in „Il Pagliacci" zu einer Glanzleistung ohne Gleichen. Von mächtig packender Wirkung war sein: „Recitar! — mentre preso dal deliro" am Schlusse des ersten Aktes. Das waren Töne, die in Gemüth und Herz der Hörer ergreifenden Widerhall fanden. Der Sänger wurde durch frenetischen Beifall ausgezeichnet und mußte sechs oder sieben Mal vor die Rampen treten, verstand sich aber zu keiner Wiederholung.

Nächst ihm erntete Herr Scotti, der mit seinem wundersamen Bariton die Gedanken und Empfindungen des Meisters wie kaum ein Anderer zu interpretiren weiß, wohlverdiente Triumphe. Die hinreißende Gewalt seines Vortrages kam ganz besonders bei der Wiedergabe des Prologs zur Geltung. Die Rollen des Peppe und Silvio wurden von den Herren Reiß und Parvis tadellos wiedergegeben. In beiden Opern entledigte der Chor sich seiner Aufgabe zu allseitiger Zufriedenheit.

Heute Nachmittag wird „Parsifal" wiederholt, heute Abend steht die Strauß'sche Operette „Die Fledermaus" auf dem Spielplan. Morgen Abend 8 Uhr wird—zum ersten Male hier—in italienischer Sprache Ponchielli's Oper „La Gioconda" mit folgender Besetzung gegeben:

La Gioconda........................Mme. Nordica
Laura Adorno........................Mme. Homer
La Cieca........................Frl. Walker
Enzo Grimaldo........................M. Caruso
Barnaba........................M. Giardoni
Alvise Badoero........................M. Pol. Plancon
Zuano........................M. Begue
Un Cantore........................M. Dufriche
Isepo........................M. Giaccone
Dirigent: Herr Arturo Vigna.

Im ersten und dritten Akt wird das „Corps de Ballet" in Einlagen auftreten.

Opfer der Philippiner.

Die Wittwe des Leutnants Stephan K. Hayt bringt seine Ueberreste von Manila.

Heute früh traf die Wittwe des Leutnants Stephen K. Hayt mit der Leiche ihres Mannes in Chicago ein, welcher am 16. Dezember des letzten Jahres mit seiner ganzen Truppe von 37 Mann auf der Philippinen-Insel Somar in einen Hinterhalt der wilden Eingeborenen von Dolores gerieth und niedergemetzelt wurde. Am Sonntag um zwei Uhr Nachmittags wird die Todtenfeier im Hause des Vaters des Verstorbenen, Walter B. Hayt, Nr. 3242 Dover Str., abgehalten werden, gefolgt von einer militärischen und freimaurerischen Feier in der bischöflichen Allerheiligen-Kirche, Ecke Wilson und Hermitage Avenue. Auf dem Wege nach der Kirche und nach dem Friedhof Graceland werden eine Kompagnie Soldaten von Fort Sheridan, Kompagnie B des ersten Regiments der Illinoiser Nationalgarde, Batterie D, deren Ehrenmitglied Hayt war, und uniformirte Vertreter der Wright-Loge der Freimaurer, zu welcher der Dahingeschiedene Jahre lang gehörte, der Leiche das letzte Geleit geben.

Umzug der Bundesämter.

Die ersten ziehen am 11. April in das neue Bundesgebäude um.

Der Kontrakt für die Ueberführung der Möbel, Urkunden und sonstigen Einrichtung der Bundesämter, einschließlich des Postamtes, nach dem neuen Bundesgebäude ist gestern abgeschlossen worden. Nach einer Schätzung werden 1,100 große Wagenladungen zu befördern sein, ausschließlich des Unterschatzamtes, welches allein 450 Tonnen baares Geld enthält. Natürlich sind viele Möbel nicht des Mitnehmens werth und werden durch neue ersetzt werden. Es heißt, daß 200 Eisenbahnwagen-Ladungen neuer Möbel bestellt sind und im Juni abgeliefert werden sollen. Am 11. April wird der große Umzug beginnen. Die Habseligkeiten der „Barge Office" werden den Reigen eröffnen.

Aschenbrödel.

Angebliche Schwester soll rückständigen Lohn und Erbtheil herausrücken.

Die unverheirathete Flavia Felt hat Frau Martha A. Brown, Nr. 6520 Drexel Avenue, auf $1,145 rückständigen Lohn und auf Herausgabe eines Antheils am Nachlaß von Cyrus Felt verklagt. Die Klägerin behauptet, sie sei eine Tochter von Cyrus Felt aus dritter Ehe, während Frau Brown erklärt, Flavia sei nicht ihre Halbschwester, sondern ein angenommenes Waisenkind. Wie Flavia angibt, hat ihre Schwester sie nach dem Tode des Vaters im Jahre 1872 gezwungen, auf der Farm nahe Hamilton, Ill., wo sie wohnten, Dienstmädchen und Viehmagd zu spielen, ohne ihr den geringsten Entgelt zu gewähren. Um zu einem Paar neuer Schuhe und zu einem neuen Hut zu kommen, habe sie sich genöthigt gesehen, davonzulaufen und nach Bloomington zu gehen, wo sie sich verdingt und gearbeitet habe, bis sie Geld genug hatte, sich die gewünschten Sachen zu kaufen. Das war im Jahre 1883, und sie hat angeblich die Schuhe bis 1893 getragen, den Hut noch fünf Jahre länger. Drei Jahre lang hat sie Extra-Arbeiten verrichten müssen, weil ihre Schwester die Rechnung eines Zahnarztes in der Höhe von $24 für sie zu bezahlen hatte. Klägerin gibt an, ihr Vater, Cyrus Felt, habe sie stets als sein eigenes, gleichberechtigtes Kind behandelt. Frau Brown vertauschte die Farm im Jahre 1892 gegen das Apartment-Gebäude, in welchem sie jetzt mit ihrem Manne wohnt. Die Klage wird in Richter Dupuys Gerichtshof verhandelt.

Marktbericht.

Chicago, den 23. März 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.15—$1.17; Nr. 3, roth, $1.07—$1.14; Nr. 2, hart, $1.13—$1.15; Nr. 3, hart, $1.04—$1.12.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.15—$1.17; Nr. 2, $1.08—$1.15; Nr. 3, hart, $1.05—$1.13.

Mais, Nr. 2, 47¼—47½c; Nr. 2, weiß, 47¾—48c; Nr. 2, gelb, 48¼—48½c; Nr. 3, 47—47¼c; Nr. 3, weiß, 47¼—47¾c; Nr. 3, gelb, 47¾—48c; Nr. 4, 46—47¼c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30¾c; Nr. 3, weiß, 31—31¾c; Standard, 31¾—32½c.

Mehl: Winter-Patents, $5.00—$5.10 das Faß; „Straights", $4.80—$4.90; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; bestes Prairie, $9.50—$10.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.14½; Juli, 91⅝—91¾c; September, 85½—85⅝c.

Mais, Mai, 48¼c; Juli, 48⅜—48½c; September, 48½—48⅝c.

Hafer, Mai, 30¾c; Juli, 30½c; September, 29⅛—29¼c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.10; Juli, $7.22½—$7.25.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.80—$12.82½; Juli, $12.95.

Rippchen, Mai, $6.90; Juli, $7.10.

Oel.

Prima, weiß, 150	$	0.10
Perfection, 150		0.11
Headlight, 175		0.11½
Naphta		0.09½
Oleum Spirits		0.10½
Gasolin (Ofen)		0.13
do., 72		0.13¾
do., 76		0.14¾
Leinsamen-Oel, roh		0.45
do., gereinigt		0.46
Terpentin		0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.65—$6.25 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $4.40—$4.90; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.20—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.25—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.30—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.40; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.35; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.35.

Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.70—$6.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $6.50—$6.90; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.23	—0.23½
Nr. 2, per Pfund		0.21
„Cooleys", per Pfund		0.23
Nr. 1, per Pfund		0.21
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12	—0.12¼
„Daisies", per Pfund	0.13	—0.13½
„Young Americas", per Pfund		0.13½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10½	—0.11
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)		0.16
Prima, 60 Prozent frisch		0.16½
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.17

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund		0.13
do., „Springs", das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.11
Enten, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.19
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.17
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.08
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, per Pfund		0.11
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.06
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Schnepfen, das Dutzend	5.00	—6.00
Bekassinen, das Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.50	—1.75
Zitronen, California, per Kiste	2.15	—2.40
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.90	—2.10
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Malaga-Trauben, das Faß	8.00	—10.00
Ananas, kubanische, die Kiste		4.00
Kopfsalat, per Kiste	3.00	—5.00
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40	—0.45
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		1.60
Erdbeeren, das Quart	0.10	—0.40
Sellerie, per Bündel	0.15	—0.90
Blumenkohl, per Kiste	2.50	—2.75
Kraut, per Kiste	0.50	—1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.38	—0.45
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.00	—3.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.40
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtzd. Bündel	0.15	—0.75
Gurken, per Dutzend	0.40	—1.65
Spinat, hiesiger, per Faß	5.00	—6.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	1.00	—1.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	3.00	—6.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.73	—1.75
Geringere Sorten	1.30	—1.40
Rothe Nierenbohnen		2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.20	—0.29
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	0.50	—2.50

Laßt Hartman „Euer Nest federn".

Hartman's Theilzahlungs-Plan

kennzeichnet die weitgehenden, liberalen Methoden dieses Ladens. Dieser Plan zeugt von Fortschritt, Erhabenheit und Verdienst. Er sichert den allergrößten Kredit und gewährt unseren Kunden bei Erfüllung ihrer Verpflichtungen die größtmögliche Freiheit. Er beruht auf Vertraulichkeit, und ist in jeder Beziehung einfach und von sehr großen Vortheilen. Ihr könnt bei Hartman's kaufen, was immer Ihr wünscht, und zwar mit dem Bewußtsein, daß Eure Interessen bestens gewahrt und Ihr vollständiger Zufriedenstellung versichert sein könnt.

Hartman's Rug-Spezialität. Ein hochfeiner Brussels Rug, Größe 9 bei 12 Fuß, durchaus reinwollener Rug von großer Dauerhaftigkeit, in neuen hübschen Schattirungen und reichen orientalischen Effekten. Dieses Muster ist ausschließlich in den Hartman-Läden und ist die ganze Woche zum Verkauf zu dem speziellen Preis von.......................... 16.75
Bedingungen: $1.50 Baar und $1 monatlich.

Solid eichene Dressers (siehe Abbildung), speziell für Hartman's 22 große Stores gemacht, hochfein gearbeitet und Finished, haben zwei schöne obere Schubladen, Spiegelrahmen ist schön geschnitzt und eingerahmt mit extra schwerem geschliffenen Spiegel. Die ganze Woche in Hartman's, zu.......... 14.75
Bedingungen: $1.50 Anzahlung und $1 monatlich.

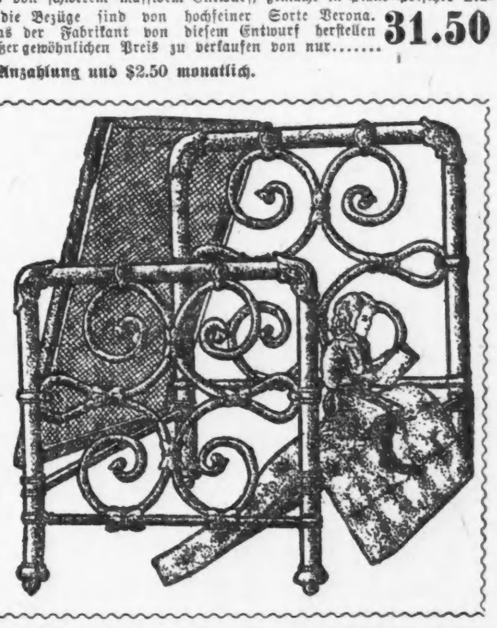
Hartman's Parlor Suit Spezialität. Diese Suits sind ausschließlich für Hartman's Läden gemacht. Sie sind genau wie Abbildung, hergestellt nach gewissen Hartman Spezifikationen, welche sie bedeutend besser macht, wie Parlor Suits, die unter gewöhnlichen Umständen hergestellt werden. Jedem Theile wurde bei der Herstellung und dem Finish extra Sorgfalt verwendet wie bei Parlor Suits von ungewöhnlicher Schönheit. Die Polsterarbeit ist außerdem von hochfeiner Art. Die Rahmen sind von schwerem massivem Entwurf, gemacht in Piano-Polished Mahagoni-Finish, Rücklehnen künstlerisch geschnitzt, die Bezüge sind von hochfeiner Sorte Verona. Hartman's 22 große Läden verbrauchen alles, was der Fabrikant von diesem Entwurf herstellen kann und sind deshalb im Stande, sie zu dem außergewöhnlichen Preis zu verkaufen von nur...... 31.50
Bedingungen: $3 Anzahlung und $2.50 monatlich.

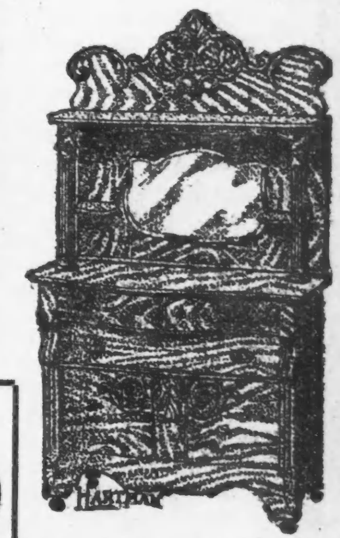
Elegante solid eichene Schaukelstühle (siehe Abbildung), ein Entwurf ausschließlich für Hartman's gemacht. Es ist unsere große Schaukelstuhl Ueberraschung—ein Werth, der die erfahrensten Käufer mit Bewunderung erfüllen wird, gemacht von solidem Eichenholz, schwer und dauerhaft, elegant geschnitzte Rücklehne, hohe Arme und Embossed Leder Cobbler-Sitz, speziell zu..... 4.25
Bedingungen: 25c Anzahlung und 25c monatlich.

Go-Cart Spezialität, die bekannte „Heywood", vollständig mit Polsterei und Sonnenschirm. Ist von schönem Aussehen (s. Abbildung), die neueste Schlafeinrichtung, neue Fuß Lever Bremse, Gummireifen, und ist im Ganzen eine reizende Go-Cart, Hartman's Spezialität, zu.......... 8.75
Bedingungen: $1 Anzahlung und 50c monatlich.

Hartman's spezielle Bett-Kombination

Die Ausstattung besteht aus Bettstelle, Springs und Matratze, vollständig. Die Bettstelle in wirklich elegantem Design (siehe Abbildung); die Springs in bester Qualität; Matratze hat feines schweres Ticking. Diese Ausstattung wird offerirt zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes 8.75
Bedingungen: 50c Anzahlung und 50c monatlich.





Hartman's Sideboard Spezialität, in solidem Quarter-Sawed Oak—der Entwurf ist genau wie Abbildung — groß und massiv, fancy swell Front elegante Schnitzerei, schwerer geschliffener Spiegel. Zum Verkauf die ganze Woche, zu.......... 18.75
Bedingungen: $1.50 Anzahlung und $1.00 monatlich.

Parlortisch, gemacht von solidem Eichen oder in Mahagoni Veneer, ein schöner Entwurf und extra gut Finished, hat großes Shelf darunter. Ihr könnt diese Offerte nirgend in Chicago erhalten — es ist ein außergewöhnlicher Werth, zu.......... 2.75

Hartman FURNITURE & CARPET CO.
223, 225, 227 UND 229 WABASH AVE.
Zweig-Laden: 961 und 963 MILWAUKEE AVE., Ecke Paulina Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. A. Sietz, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 7919 Bond Ave., $3,500.
John Barker, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 6934 Wabash Ave., $1000.
J. P. Olin, 1-stöck. und Basement Frame Anbau, 7251 Lexington Ave., $1,800.
R. M. Ashcraft, 1-stöck. und Basement Brick Postoffice, 213—15 E. 55. Str., $3000.
W. A. McKinney, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 7663 Bond Ave., $2,500.
Peter Wickstrom, 3-stöck. und Basement Brick Apartment, 214—16 61. Str., $14,000.
Fred Olson, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 5709 Sangamon Str., $4000.
Joseph Stanicek, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 1448 S. Central Park Ave., $1,300.
T. Van Bastiaanse, 1-stöck. und Basement Brick Cottage, 2535 Lexington Str., $1,000.
A. Maas, 3-stöck. und Basement Brick Flat, 1800 Grenshaw Str., $5000.
Charles Lokin, 1½-stöck. und Basement Frame Cottage, 1519 N. Lawndale Ave., $2000.
Mary Benson, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flat, 521 Milwaukee Ave., $6000.
Emil Tambe, 1½-stöck. und Basement Frame Cottage, 1153 N. 41. Ave., $2,800.
M. Tobin, 1-stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 1857 Fillmore Str., $1,000.
Fred Borgwald, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 1295 Humboldt Boulevard, $12,000.
Frederick Hidron, 1-stöck. und Basement Brick Anbau, 437 Newport Ave., $1,600.
C. H. Thompson, 2-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1011 Chase Ave., $6,000.
A. T. Leare, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 1521 Wrightwood Ave., $5000.
L. Erbhardt, 3-stöck. und Basement Brick Apartment, 1693 bis 99 Barry Ave., $75,000.
Jennie Mason, zwei 3-stöck. und Basement Brick Apartments, 3113—15—17—19 Dover Str., $19,000.
Fred Zuehleke, zweistöckiges Brickgebäude, 1602 N. Leavitt Str., $2500.
Albert Tronob, einstöckige Frame-Cottage, 1996 N. Seeley Ave., $1500.
J. J. Ball, zweistöckiges Framehaus, 1081 Victor Ave., $3200.
D. E. J. Kerlin, zweistöckige Brick-Barn, 1419 Sheridan Road, $4000.
Mrs. Ryan, zweistöckiger Brick-Umbau, 543 Orchard Str., $1000.
Janats Seher, einstöckige Frame-Cottage, 2561 N. Kimbell Ave., $1500.
Koester & Zander, einstöckiges Brickgebäude, 1214 W. Irving Park Blvd., $3000.
J. Baker, 2½-stöckiges Framehaus, 1226 N. 41. Ct., $3000.
Otle' Mfg. Co., zweistöckiges Fabrikgebäude, 857—59 N. Winchester Ave., $6500.
W. W. Shields, 1½-stöckiges Framegebäude, 5.. Ontario Str., $2800.
J. A. Johnson, 1½-stöckiges Framegebäude, 5836 Superior Str., $2700.
C. H. Brown, zweistöckiges Framehaus, 409 S. Walker Ave., $5200.
Pabst Brewing Co., zweistöckiges Brickgebäude, 1346 W. Polk Str., $6000.
Edward G. Uihlein, einstöckiger Brick-Anbau, 984 Ost 63. Str., $3000.
J. M. Hotello, einstöckiges Framegebäude, 6234 S. Ashland Ave., $1500.
Frank Linden, zweistöckiges Brickhaus, 174 Ost 45. Str., $7500.
Mrs. Emma St. Clair, einstöckiges Brickgebäude, 340 W. 63. Str., $5000.
Mrs. Zerke, einstöckiger Brick-Anbau, 3628 S. Lincoln Str., $1000.
A. W. Barr, zweistöckiges Brickgebäude, 1491 69. Str., $4000.
Smith & Eastman, drei dreistöckige Apartmentgebäude, 6001—11 Michigan Ave., $50,000.
John Fase, einstöckige Frame-Cottage, 6314 Hamilton Ave., $1000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blanker, John, 73 J.; 198 Sheffield Ave.
Batterman, Marie, 68 J.; 480 Ashland Bvd.
Bruden, William, 39 J.; 2463 37. Place.
Freund, Hermann, 35 J.; 3818 S. Honore Str.
Granfow, Baby, 1 Tag; 921 21. Str.
Goldstein, Bennie, 8 J.; 488 Jefferson Str.
Hoeller, Frank, 3 J.; 130 Willow Str.
Hannstein, Fritz, 35 J.; 242. Wentworth Ave.
Hack, Edward J., 61 J.; 764 Orchard Str.
Koch, John, 60 J.; 51 S. Carpenter Str.
Paul, Baby, 2 Tage; 11524 Lowe Ave.
Reingold, Elias, 1 J.; 318 W. 12. Str.
Weber, Florence, 1 M.; 39. Str. und Langley Ave.
Werkmeister, Fred, 75 J.; 4756 Indiana Ave.
Werner, Clara, 8 M.; 915 George Str.
Weppner, Albine, 1 M.; 717 N. Halsted Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Lent gegen Frank Jagler, grausame Behandlung; Mary gegen Jacob W. Kern, grausame Behandlung; Julie gegen Peter Olff, grausame Behandlung; Cora gegen Albert C. Mink, Ehebruch; Lisette gegen George Hoffmann, Trunksucht; Laura gegen John Christman, grausame Behandlung; Lillian gegen Frank Silverthorn, Ehebruch; Callie gegen Richard Lowry, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Adolf Lukfander, Johanna Sablatnig, 26. 27.
Parson R. Rooke, Kathryn Deitz, 30. 30.
John Bouchier, Alice Stewart, 38, 28.
Thomas M. Dwyer, Anna Benson, 28, 18.
John L. Ritzman, Agnes Nornson, 22, 24.
Harold E. Ashley, Gagman Westin, 23, 23.
Otto E. Lenz, Bertha Hoffman, 22, 20.
Jay L. Risley, Bertha Lineman, 23, 21.
Alexander Bastien, Marie Gruzien, 26, 26.
Ralph A. Bond, Constance Walsh, 26, 19.
Henry E. Labigne, Agnes R. O'Connor, 22, 18.
Earl W. Swartz, Leola Runyan, 22, 20.
Harley J. Stephens, Libby McCarthy, 23, 18.
William Reiner, Sadie May, 21, 18.
Edward M. Shelton, Anna Kennedy, 30, 29.
Charles A. Smith, Nellie Jackson, 32, 31.
Morris B. Alion, Ida Hirsch, 30, 24.
John Artelt, Ida Hanshen, 35, 31.
W. E. Brown, Florence A. J. Jansen, 43, 25.
Axel Olson, Mary Anderson, 36, 28.
Isaac Festen, Malie Geobinan, 27, 19.
Albert Jager, Jennie Beakama, 21, 20.
Walter C. Gray, Hannah A. Norman, 29, 22.
George Levinson, Goldie Goldberg, 29, 22.
John W. Rubecamp, Irene Wolff, 28, 18.
Arthur R. Boettcher, Lena A. M..s, 23, 19.
Adolph Roth, Helen Meruwele, 28, 28.
Harry H. Spear, Nettie Motley, 25, 24.
Ruben C. Lofinck, Ida M. Barr, 51, 27.
Gustav Grimm, Anna Frederick, 35, 22.
Bert M. Allen, Ingri S. Modeen, 35, 23.
Eugene U. Lovitt, Bell Syfritt, 29, 31.
Sebert B. O. Qualle, Emma Rückert, 27, 33.
William Wolff, Anie Barr, 30, 21.
Charles Jones, Annie O'Connor, 47, 38.
Ben Vogel, Bertha Krause, 33, 28.
E. S. Livingood, Frances H. Dwight, 39, 32.
W. R. Stearman, Augusta Heim, 21, 20.
John Dold, Emilie Kaltenbach, 41, 35.
Hanford Browne, Mary C. Brown, 29, 25.
Antonio Orsi, Louise Baronte, 21, 19.
Alfred M. Johnson, Hilda Mathews, 45, 36.
C. C. Crosier, Aurelia McNeirney, 27, 24.
Russell H. Kimball, Edith Berg, 23, 19.
Gilbert Emerson, Mary Anderson, 30, 22.
Frank O. Johnson, Florence Swanson, 23, 23.
Adolf Smith, Mary Bera, 21, 18.
Walter J. Hea, Pansy Smith, 23, 19.
Rudolph Brunkin, Minnie Jull, 22, 20.
Charles H. Sowles, Pearl Overholser, 40, 33.
Robert H. Scott, Lillie Belts, 23, 20.
Fred Marhoefer, Mamie Dumas, 22, 19.
Louis Brody, Rosie Kite, 27, 22.
Otto C. Brodhay, C. Louise Young, 30, 20.
Paul D. Hubbell, Julia Pettet, 36, 35.
Miroslaw F. Klindera, Rose L. Dorak, 21, 18.
Thomas H. Ward, Ethel A. Redebaugh, 21, 21.
Joseph Durst, Bessie Liberman, 27, 20.
H. Morrison Graf, Irene Warner, 21, 19.
Frank Gardner, Elsie Kohler, 27, 25.
Frank Schoendinst, Emma L. Worth, 39, 42.
Benjamin Rose, Lizzie Blumenthal, 23, 21.
John Arnold, Rose Stuhlmiller, 24, 24.
Lars Peterson, Clara Burke, 33, 21.
Bishop W. Chandler, Lena Ring, 24, 23.
Charles Krueger, Elsie Bensen, 27, 19.
Jacob Kersten, Susie Rosenzweig, 21, 18.
Alfred L. Price, Winifred Madison, 22, 19.
Joseph Creer, Hattie E. Cooper, 25, 26.
George Gray, Ida Blaney, 34, 34.
Fritz H. Pearson, Ida Pearson, 22, 23.
Hilbert Larson, Anna Person, 22, 25.
Thomas Adams, Hannah Flanigan, 31, 28.
George Melohn, Anna Mall, 25, 25.
B. Lenandowski, Eleanora Luther, 21, 18.
Henry F. Schultz, Mathilda Bakhous, 21, 20.
Meyer Eisenberg, Rose King, 30, 24.
Leo Mages, Lillie Braunstein, 26, 21.
Christ Bollening, Martha Schween, 23, 21.
Joseph Livingston, Flora Brown, 30, 24.
T. J. Salsman, Harriet E. Bowen, 32, 33.
A. G. Nordstrom, Mildred Kozisek, 25, 23.
Arthur Lips, Lola E. Armstrong, 22, 22.
John W. Cremens, Irene E. Carr, 28, 18.
John Felzan, Bertha Kourka, 28, 26.
Ed. S. Kyle, Pearl Hathaway, 23, 22.
Frank Freed, Mollie Kroft, 28, 21.
August Fleen, Minnie Peterich, 41, 41.
David Crelman, Bessie Hoffman, 24, 19.
William Schilling, Ella Olsen, 34, 19.
Judson S. Murliess, Gracia Hall, 26, 22.
Nicholas Folger, Lizzie Auwerda, 23, 23.
Leo M. Hirschfeld, Nina West, 42, 27.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Robert W. Kee; Verbindlichkeiten $861, Bestände $197.
James T. Cawthorn; Verbindlichkeiten $4,059, Bestände, $1,082.
George Grine; Verbindlichkeiten, $643, Bestände $285.
Albert G. Behm; Verbindlichkeiten $862; Bestände, $359.
Charles A. D. Whalen; Verbindlichkeiten, $311, keine Bestände.
Fred L. Hoffman; Verbindlichkeiten, $289, Bestände, $89.

— Hoffnungsstrahl.—Junger Dichter (der einen Einbrecher beim Stehlen seiner Gedichte ertappt): „O Gott, stehlen Sie die Gedichte im Auftrage einer Redaktion?"

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Spitzen-Gardinen zu Fabrik-Preisen

Zwei tausend Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, die wir durch die Einkäufe für den März-Verkauf erhielten, offerirt zu Fabrikanten-Preisen, 3½ Yds. lang, 54 Z. breit, 20 verschied. Muster, per Paar.... $1.65
Gardinen-Swiß per Yard.... 12½c | Art Tickings, per Yd.... 18c | Einz. Portieren, Stück.. $1.35
Neue 36z. Cretonnes, Yd.... 15c | Crepe Silkoline —Yard.... 12½c | 60zöll. Couch Bezüge, St.. $1.65
48zöllige Messing Extension Stangen — speziell für diesen Verkauf, das Stück.......... 7c

Blanket- und Comfort-Verkauf

Wir führen hier vier der speziellen Werthe an—zwei in Blankets und zwei in Comforts—in unserem März-Verkauf.
Flanell-Blankets, leichte Sorte, in weiß, grau oder lohfarbig, 11-4 Gr., fancy gestreifte Borte......... 75c
Wrapper oder Robe-Blankets, fancy Streifen, Größen 54 bei 72, gutes Farben-Sortiment...... 65c
Neue Muster Comforts, gerade erhalten, mit feiner weißer Watte gefüllt, Silkoline überzogen, schlichte Rückseite, Gr. 72 bei 72, das Stück. 95c
Gemusterte Silkoline Comforts, mit feiner weißer Watte gefüllt auf beiden Seiten gemustert, Größe 90 bei 72, das Stück..... $1.35
Steamer Rugs, 22 Muster und einzelne Stücke, jede $4.65.

Centerpieces u. Handtuchzeug
Viereckige Centerpieces, hohlgesäumt, mit Drawnwork, Größe 30 bei 30 Zoll, das Stück.......... 35c
Handtuchzeug—Gesäumtes Huck, voll gebleicht, und feines absorbirendes Leinen-Crash, per Yard......... 5c
Crashes—18zöll., halbgebleicht, empfohlen wegen der Dauerhaftigkeit, per Yard.......... 10c

Taschentücher
Hohlgesäumte Damen-Taschentücher.......... 3c
Hohlgesäumte Männer-Taschentücher.......... 5c
Hohlgesäumte leinene Damen-Taschentücher.......... 5c
Hohlgesäumte leinene Männer-Taschentücher.......... 8c
Fancy Damen-Taschentücher, zu.......... 8c

Gestricktes Unterzeug für Damen, 25c
Vests für Damen, mit hohem Hals, lange und kurze Aermel; dazu passende Beinkleider, in Knie- oder Ankle-Länge, auch feiner Lisle, tief ausgeschnittener Hals, und keine Aermel, Spitzen besetzte Leibchen, sind sämmtlich seltene Werthe.......... 25c
Balbriggan Unterhemden und -Hosen f. Männer, alle Größen, ungewöhnlicher Werth, Stück...... 25c

Messerwaaren
Eine weitere Partie von Reisemuster-Tafelmessern und -Gabeln, genietete Stiele, garantirt gute Qualität Stahl, Griffe von Knochen, Ebenholz und Cocobolo Holz, Stück.......... 7c

Kurzwaaren
Strumpfhalter, Muster-Partie von Reisenden, alle Arten, Gürtel und Hookon Pads und Pin-on, extra breiter Elastic, schlichte oder fancy Frilled Farben und schwarz, Auswahl von Styles, mit Gummi Cushion Plate Knopf, zerreißt den Strumpf nicht, einige etwas beschmutzt vom Anfassen, alle den doppelten von uns verlangten Preis werth, Auswahl, Paar.. 15c
Strumpfbänder-Gummi, genug für ein Paar Strumpfbänder, fancy Frilled Seide-faced Elastic, farbig und schwarz, per Paar.......... 10c
Odds und Ends finishing Braids, eine Muster-Reichhaltigkeit z. Auswahl für schnelle Räumung, Rolle..... 3c
Eureka Haken und Oesen, mit Hump, stark und dauerhaft, garant. nicht zu rosten; Groß 15c; 2 Dutz.... 3c
Sterling Silber Fingerhüte, 925-1000 rein, garantirt schweres Gewicht.......... 10c

Toilette-Artikel
Violet Cucumber Cream..........21c
Benzoin und Almond Lotion......21c
Armours Super Cream Rasir-Seife, 5c
Große Flasche Florida Wasser, für..8c
Große Flasche Bay Rum..........8c
Allens Talcum Powder..........3c
Pint Flasche Extrakt of WitchHazel, 20c
Hygienische Toiletten-Seife, No. 47. Stück 10c; Schachtel, dreiStücke..25c
Einfaches od. carbolated Petroleum Jelly, für..........5c
Babys Bade Toilettenseife, Stück 10c; drei Stücke für..........25c
La Perla Castile-Seife, weiß oder grün, 3 Pfund-Stück..........25c
Importeurs Muster-Zahnbürsten....10c
Kleiderbürsten, echtes Ebenholz, Sterling Silber beschlagen, für...50c
Feine imp. solid Back Haarbürsten..50c
Armours Heliotrope Blanc Toilettenseife, eine feine, parfümirte Seife, 4 Unz. Stück für..........2½c

Es sind die Besten.

Diese unsere Frack-Röcke mit Westen; $22 bis $42.

Separate Hosen dazu zu tragen, $5 bis $10.

Elegante Halstücher dazu zu tragen, 50c bis $1.50.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren.
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — E. S. Willard in wechselndem Repertoire.
Bush Temple of Music. — „Mr. Barnes of New York".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Garrick. — „The Earl and the Girl".
Grand Opera House. — „Sweet Kitty Bellairs".
Studebaker. — „The Yankee Consul".
Howards. — „Turned Up".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Eine sozialdemokratische Gräfin.

Aus London wird geschrieben: Die ihrer Gemeinnützigkeit wegen weithin bekannte Gräfin Warwick ist zur Sozialistin geworden. Die im 45. Lebensjahre stehende Dame, Tochter und Erbin des Obersten Maynard, gehörte bislang zu den Spitzen der Gesellschaft und ihr Name war in die weitesten Kreise gedrungen, weil sie sich an allen gemeinnützigen Bewegungen betheiligt hat und sich nicht scheute, auch persönlich Hand anzulegen, wenn es noth that. Ihr Gatte ist der fünfte Earl of Warwick und besitzt das geschichtlich und architektonisch gleich bemerkenswerthe Schloß Warwick in der gleichnamigen Grafschaft und einen anderen prächtigen Landsitz, genannt Easton Lodge bei Dummow in Essex. Er besitzt ungefähr 10,000 Acres; doch überragt ihn seine Gattin nicht nur an geistigen Fähigkeiten, sondern auch an Grundbesitz; denn sie nennt 23,000 Acres ihr eigen. In Easton Lodge und im Schloß Warwick hat die Dame in geradezu fürstlicher Weise für die Pflege der Kranken und die Unterstützung der Armen unter ihren Bauern gesorgt, hat für die Knaben und Mädchen der Landbevölkerung von Essex technische Schulen und wissenschaftliche Anstalten begründet, und sich darum bemüht, daß die Mädchen in Handarbeiten und in den in der Haushaltung nützlichen Kenntnissen unterrichtet werden. In Warwick, gewissermaßen im Schatten des alterthümlichen Palastes, in welchem die gräfliche Familie wohnt, hat sie für verkrüppelte Kinder ein Heim geschaffen; in der Stadt Reading ist vor einigen Jahren die von ihr gestiftete Schule für Gartenbau eröffnet worden, in welcher Töchter aus dem gebildeten Mittelstand den Gartenbau, die Herstellung von Käse und Butter und das Halten von Bienen und Hühnern erlernen können.

Die Gräfin Warwick ist nämlich selbst eine begeisterte Gärtnerin und hat über ihre Erfahrungen im Gartenbau, im Ziehen von Zierpflanzen und von Gemüsen, und über den Obstbau ein Buch geschrieben, das sogar von Gärtnern von Beruf als mustergiltig angesehen wird. Auch zu Pferde sieht man die hohe Dame sehr oft. Sie ist eine kühne Reiterin und jagte häufig mit ihren Rüden im Warwickshire und in Essex. Und nun ist diese weibliche Zierde des englischen Adels zu den Sozialisten übergegangen und Mitglied der sozialdemokratischen Föderation geworden. Als „stolzes und überzeugtes Mitglied der letztgenannten Genossenschaft" — das sind ihre eigenen Worte — wird sie in wenigen Wochen, sobald das Wetter es ihr gestattet, in ihrem rothbemalten Kraftwagen eine Rundreise durch England antreten, um im offenen Lande und in Dörfern und Provinzstädten für ihre politischen Ideale Jünger zu werben. Im vorigen Jahre hat bekanntlich der General Booth von der Heilsarmee ebenfalls in einem Kraftwagen Alt-England durchquert, und von Landsend bis nach dem Norden Schottlands in Hunderten von Dörfern und Städten Versammlungen abgehalten und viele Hunderte von Bekehrungen zu Stande gebracht.

Was der greise General Booth auf dem religiösen Gebiete ausgeführt hat, das will die noch jugendliche Gräfin auf dem Gebiete der Sozialpolitik mit ihrem Kraftwagen leisten. Sie will die Arbeiterpartei in ihren politischen Bestrebungen unterstützen, welche daraufhin gerichtet sind, die Arbeiter von beiden politischen Parteien unabhängig zu halten. Von allen Seiten ist die Gräfin eingeladen worden, vor politischen Vereinen und Arbeiterversammlungen zu reden und ihre Forderungen und Pläne dem Volke vorzulegen. Unter Anderem verlangt sie das Stimmrecht für die Frauen, und zwar für alle Männer und Frauen, die das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben. Sie will das Leben der Kinder glücklicher gestalten und die wirthschaftlichen Umstände der Frauen und Mädchen auf dem Wege der Gesetzgebung heben. Jeweilen, wenn die Arbeiter und Arbeiterinnen zur Mittagsstunde ihre Fabriken verlassen, werden sie den feuerroth bemalten Kraftwagen der sozialistischen Gräfin vorfinden, die ihnen die Botschaft von dem anbrechenden sozialistischen Millennium im Brustton der Ueberzeugung verkündet.

— Zu viel verlangt. — Bäckermeister (zum Gelegenheitsdichter): „Ich möchte gern zur Hochzeit meiner Tochter ein Gedicht bestellen; sie heißt Amalie und er Paul. Könnten Sie es nicht so einrichten, daß sich ihre Namen reimen?" —

— Ein Philosoph. — Bummel (der von den Polarländern gelesen): „Nichts ist vollkommen auf dieser Erde. Hier das „süffige Bier" und die kurzen Nachtstunden, dort die lange Polarnacht und der „eklige Leberthran"."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, der Gemüsegärtnerei versteht. Zu erfragen: 401 Süd Halsted Straße, 11—1 Uhr.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann, junger Mann. 5492 Lake Ave. dofr

Verlangt: Verkäufer, einer der Erfahrung hat im Violinengeschäft. Kann als Nebenartikel verkaufen. Vorzügliche Gelegenheit. Importirter Artikel. Kommission. Adr.: S. 797 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon. 899 Devon Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Mann für etwas Bartenden und im Saloon zu helfen. 6308 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Molders und Core Makers. Marion Malleable Iron Works, Marion, Ind.

Verlangt: Wächter, $15; Hausmeister, $65; Store-Clerks, $15; Korrespondent, $25; Männer in Wholesale-Häuser; Verpacker, Porter, Fabrikarbeiter, $10 bis $12 wöchentl.; Fuhrleute, $14, und Helfer, $10; Kollektor, $15; Office-Clerks, $12; Engineers, $65; Feuermänner, $15. Zu erfragen: Security Opportunity Brokers, 39 State Straße, Zimmer 412.

Verlangt: Ein lediger Porter, der auch Lunch-Counter besorgen kann. 46 Michigan Ave.

Verlangt: Guter Junge an Biscuits als dritte Hand. Nachzufragen: 119 W. Huron Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Verlangt: Junge von 17 oder 18 Jahren, frisch eingewandert, um das Bäcker-Geschäft zu erlernen. 805 Nord Robey Straße, nahe North Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Brot und Rolls. 1085 West North Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman, erster Klasse, stetige Arbeit. Sofort zu erfragen: 888 Ost 51. Str.

Verlangt: Guter Schneider. 12 Ost 26. Straße.

Verlangt: Aelterer lediger Mann in Doktors Office. 1599 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Cakesbäcker. 510 S. Clinton Straße.

Verlangt: Junger deutscher Barbier findet stetigen Platz. 825 N. Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge an Cakes. $9 die Woche. 447 West Chicago Avenue.

Verlangt: Verkäufer in Möbelhandlung. 815—819 West North Avenue, nahe Rockwell Str.

Verlangt: Porter und Bartender, sauber; muß englisch sprechen. Empfehlungen. Rust, 195 La Salle Straße, Zimmer 12.

Verlangt: Guter Polsterer für Reparatur-Arbeit. 1027 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. $9 per Woche. 161 Fifth Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Mann an Cakes und Brot zu helfen. Zu erfragen: 6 Uhr Abends, 333 West 43. Straße.

Verlangt: Blacksmith. 72 W. Ohio Str.

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit, über 16, $5; müssen englisch sprechen. Raymond, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Guter Wagenschmied; frisch eingewanderter wird vorgezogen. Campbell und Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann, Silberzeug zu putzen und leichte Porterarbeit zu verrichten, $20 Lohn und Kost per Monat, ohne Zimmer; ebenfalls ein Mann für Küchenarbeit. Nachzufragen bei Mr. Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Hosen-Presser, nur erfahrene Männer brauchen vorzusprechen. 10 Park Str., nahe Wood Str. und Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Mann, um einspännigen Wagen zu fahren. Hebard Expreß & Van Co.

Verlangt: Fünfzig ledige und verheirathete Männer mit großen Familien, auf Zuckerrüben-Plantagen in Michigan zu arbeiten; guter Lohn für erfahrene Leute; freie Fahrt und Hausmiethe. 167 Washington Str., Zimmer 18. dofr

Verlangt: Starker Junge, die Cakesbäckerei zu erlernen. Tagarbeit. Nachzufragen bei Mr. Brewer, Co-Op. Department-Store, Ecke Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Verlangt: Polsterer für reguläre Arbeit. 671 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider und Hosen- und Westen-Schneider. H. Stoffers, 1284 Van Buren Straße.

Verlangt: Drei Carpenter an Frame-Gebäude. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends: 2442 West Cornelia Str. und 49. Ave. dofa

Verlangt: Presser an Hosen. 831 N. Winchester Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1106 S. California Ave.

Verlangt: Guter Junge, Wagen zu fahren und in Bäckerei zu helfen. 398 W. Division Str.

Verlangt: Ein lediger Mann auf Gemüsefarm. $18 per Monat. Bei Heinrich Moeller, 64. und Diversey Ave., Dunning. dofr

Verlangt: Männer für grobe Arbeit. $6 per Woche. Stetiger Platz. Beeller, 86 Michigan Ave.

Verlangt: Schreiner an Office-Einrichtungen. Nur gute Arbeiter. Melchior Bros., 6 Dayton Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Carriage-Shop. Chicago Carriage and Trimming Co., 394 Wabash Ave.

Wir bezahlen Euren Lohn in Krankheits- oder Unglücksfall. Wegen Auskunft frage nach oder schreibe: Mr. C. D. Petersen, Spezial-Agent für The North American Accident Insurance Co., 144 La Salle Str. Agenten verlangt. 5mz,fonmodo*

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Damen-Coats. W. H. Moshier Co., 1406 Michigan Ave., oben. midofr

Verlangt: Junger Butcher für alle Arbeit; stetiger Platz. Adr.: D. 291 Abendpost. midofr

Verlangt: Erfahrener Waffel-Bäcker. Lunch-Room, 148 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave, nahe Clybourn Place. midofr

Verlangt: Ein älterer Mann für Farm, muß mit Pferden umgehen können. Nachzufragen 852 West Division Str. mido

Verlangt: 2 gute Trockenreiniger. Chas. Bloeborn, 525 N. California Ave. mido

Verlangt: Junger Buchbinder. Otto Pils, Elgin, Ill. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alle ledigen Männer und Ehepaare, die nur zu haben sind für Farmarbeit. Ebenso Männer und Frauen für bessere und andere Stellungen in der Stadt. Hoher Lohn. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 20mz,modofun,8w

Verlangt: Deutscher Stenograph (Dame oder Herr); Hammond Typewriter. Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str. dmdfrsafon

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Beschäftigung im Saloon; Mann als Porter oder Bartender, Frau für Küche. Adr.: Z. 924 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erst eingewanderter Ingenieur sucht Platz, wo er sich hier einarbeiten kann und Gelegenheit hat, die Lizens zu erhalten. Gefl. Offerten zu richten an S. 737 Abendpost.

Gesucht: Aelterer zuverlässiger Mann sucht Stelle in Saloon, thut jede Arbeit; gute Heimath hohem Lohn vorgezogen. Adr.: S. 761 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot und Rolls; kann auch selbstständig arbeiten. Adr.: S. 783 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Stellung. Adr.: S. 770, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein vor kurzem eingewanderter Butcher sucht Stelle unter bescheidenen Ansprüchen, spricht deutsch, französisch und etwas englisch. Adr.: D. Frank, 2408 La Salle Straße. dofr

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier, ein Jahr im Lande, sucht Arbeit; nicht unter $12; halb über $18. 112 High Str., vorne, unten.

Gesucht: Bäcker, erst eingewandert, sucht Arbeit, oder irgend eine Beschäftigung. Starker kräftiger Mann. Josef Obendorfer. Adr.: D. 284 Abdpost.

Gesucht: Süddeutscher, 27 Jahre alt, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 127 Abendpost.

Gesucht: Ein Wagenschmied, 21 Jahre alt, wünscht zu arbeiten, wo auch Pferde beschlagen werden, hat das Pferdebeschlagen nicht vollständig ausgelernt. Adr.: D. 242 Abendpost. dofrsafo

Gesucht: Tapezierer, tüchtiger Paperhanger sucht Arbeit. Steiner, 496 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Guter erste Hand Cakes-Bäcker, langjährige Erfahrung, wünscht stetige Stelle. 119 W. Huron Straße, Hinterhaus, 1. Flat. dofrsa

Gesucht: Ausgezeichneter Bartender und Lunchmann, versteht am Tisch aufzuwarten, spricht deutsch und englisch, scheut keine Arbeit, sucht Stellung.— John Schneider, 119 W. 12. Straße.

Gesucht: Ein junger Mann, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz. 223 24. Place.

Gesucht: Aelterer, treuer College Janitor sucht anderwärts ähnlichen Posten, ist arbeitsam und ordnungsliebend. Anfragen schriftlich erbeten: J. B. St. Michaels Kirche, 209 Cleveland Ave. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge von 17 Jahren sucht Arbeit in Fabrik oder Store. 243 Cleveland Ave. J. Goertz.

Gesucht: Ein junger frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle. Bitte selbst vorzusprechen oder brieflich, 66 Gardner Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stellung. Selbst vorzusprechen oder brieflich, 66 Gardner Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit. 1239 N. Ashland Avenue, hinten.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung an Cakes und Brot. 86 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Zweite Hand Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: S. 700, Abendpost.

Gesucht: Anständiger deutscher junger Mann, hat 18 Monate an Maschinen gearbeitet, sucht irgend welche Stelle. 929 West 21. Place, unten.

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker sucht Stelle. Adr.: A. 139, Abendpost.

Gesucht: Junger deutsch und englisch sprechender Mann, der in Saloon-Arbeit gut Bescheid weiß und Bar tenden kann, sucht Stellung. Adr.: D. 209, Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Junge von 16 Jahren wünscht ein gutes Handwerk zu erlernen. Eisermann, 884 N. Avers Ave.

Gesucht: Schneider sucht stetigen Platz als Helfer an feinen Kunden-Röcken. Jakob Jäger, 215 24. Pl.

Gesucht: Bartender, versteht alle Saloon-Arbeit, sucht Stellung. Adr.: Z. 921, Abendpost.

Gesucht: Ein Dekorationsmaler wünscht bei einem Schildermaler sich einzuarbeiten. Adr. S. 764 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Zeichner möchte sich ausbilden in Dekoration oder Schildermalen. J. Schoepf, 5036 Loomis Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender, 42 Jahre alt, ledig, wünscht Stellung, auch nach außerhalb. Adr. Z. 909 Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht stetigen Platz als Saloon-Porter oder Janitor in Office-Gebäude. Hat Referenzen. Adr.: Z. 971 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Bartender im Saloon. Adr.: D. 238 Abendpost. mido

Gesucht: Ein deutscher Butcher sucht einen stetigen Platz, wo er sich wenn möglich im Store nützlich machen kann; in oder außerhalb Chicagos. John Schättin, 912 Diversey Blvd. mido

Gesucht: Ein junger 16jähriger Bursche, sehr intelligent und fleißig, wünscht bei einem deutschen Schneidermeister, welcher für Kunden arbeitet, in die Lehre zu treten. Adr.: Frank Cepuder, 572 S. Center Ave. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann; hat Erfahrung mit Haus-, Boiler- und Gartenarbeit und mit Pferden. Scheut keine Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2316 S. State Str., Flat 16. mido

Gesucht: Brot- und Cakebäcker sucht Stellung. Hillem, 90 Lytle Str. mido

Gesucht: Tüchtiger Klempner sucht stetige Arbeit. Weiß, 496 Milwaukee Ave. dimido

Gesucht: Butcher sucht Stelle als Storetender oder Wurstmacher. Verheirathet. Wenn möglich, übernimmt die Frau die Hausarbeit. Adr.: 4842 Centre Ave. dmdo

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz. Schall, 541 Blue Island Ave. 20mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei junge Mädchen zum nähen. Zu erfragen bei F. Schoultz, 258 Wabash Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken, eins zum steppen von Coats und Felling Seams. 652 N. Lawndale Ave. nahe Grand Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Spul-Mädchen in Phoenix Steam Dye House, 12 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Mädchen, gute Taschenmacher; auch welche zum lernen, das ganze Jahr Arbeit, Kraftmaschinen. 99 Iowa Straße, Klein.

Verlangt: Erfahrene Bügelmädchen für Färberei. 400 Ost Division Straße.

Verlangt: Mädchen für Store und Hausarbeit.— 294 Ost North Ave. French Bakery.

Verlangt: Drei erfahrene Kleidermacherinnen, an feine Arbeit, guter Lohn, beständige Arbeit. Brewer, 254 N. Carpenter Str. 23mz,1w

Verlangt: 1. Hand Maschinenmädchen an Skirts. Stetige Arbeit und guter Lohn. 108 Augusta Str., nahe Milwaukee Ave. dfrsafo

Verlangt: 80 Mädchen, Papierblumen zu machen. Erfahrung nicht nothwendig. Sofort nachzufragen. 1307 Milwaukee Ave. Schack. dfr

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee- und Butter-Store. Muß deutsch oder böhmisch sprechen und erfahren sein in der Führung eines Ladens. Guter Lohn und Stellung für das richtige Mädchen. Nachzufragen 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin im Damenmäntel-Geschäft. Muß polnisch sprechen. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraft-Maschinen, um Baseball-Uniformen herzustellen. Guter Lohn. Geo. Barnard & Co., 147 Wabash Avenue. mido

Verlangt: Frauen, an Canvas Coats. Cook & Bros., 49 E. Kinzie Str. mz21,1w

Verlangt: Maschinen-Operators an Westen. 546 Cortland Str., Ecke Humboldt Boulevard. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen, im Delikatessenstore zu helfen. 213 W. 18. Str. dmdo

Verlangt: 50 Mädchen, um gutes Geschäft zu erlernen, und Maschinen-Operators, leichte Arbeit.— 1000 N. Sheffield Ave., Zimmer 3. 17mz,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8241 Vincennes Road.

Verlangt: Frau in den 40er Jahren zum haushalten bei alleinstehendem Herrn; gutes stetiges Heim. 800 N. Winchester Ave., nahe North und Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment, kleine Familie. 1947 Deming Place, 2. Floor.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleines Haus und kleine Familie. Zu erfragen Freitag Nachmittag in 312 Süd Prairie Ave., Austin.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: 422 W. Adams Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: N. C. Moore & Co., 60 Wabash Avenue.

Verlangt: Tüchtige Köchin für Mittag-Tisch zu kochen. Guter Lohn für die richtige Person. 175 Wells Straße.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch im Saloon. 291 Michigan Str., nahe Rush Str.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. 493 Fifth Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5951 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen. 4401 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3649 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $3. 246 Bissell Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das Hausarbeit versteht, auch waschen und bügeln kann. 4836 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 452 N. Robey Straße, 2. Floor.

Verlangt: Kindermädchen für 3 und 4 Jahre alte Kinder. 533 Dearborn Avenue.

Verlangt: Zwei Speisezimmer-Mädchen, deutsche vorgezogen. 3555 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Liebe zu Kindern haben. $4. Linde, 1660 Barry Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 179 Ost Ohio Str., Saloon. dofr

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. 1426 Grace Str., im Eckladen. dofa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 935 Ballou Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 579 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mehrere Mädchen. Vorzusprechen: 257 Ost Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place, 2. Flat; zwischen Larrabee Str. und Cleveland Avenue.

Verlangt: Eine Frau zum Hausreinigen einen Tag in der Woche. Jos. E. Ikert, 335 Roscoe Boul., 2. Flat, hinten. dofa

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends: 286 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Köchin. Nachzufragen heute: 1343 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 Berenice Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1138 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; gute Behandlung. 105 Evanston Ave., Lake View.

Verlangt: Deutsches Mädchen für alle Hausarbeiten. Nachzufragen im Store: 76 Center Str.

Verlangt: Ein deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in einer Familie von drei Personen; frisch eingewandertes vorgezogen; gutes Heim; Lohn $3.00. 470 Franklin Boul., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1930 Briar Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 262 W. Huron Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 481 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 469 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 983 W. Divison Str., gegenüber Humboldt Park.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2783 North Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit; guter Lohn; kann zu Hause schlafen. Hotel Bremen, 39 La Salle Str. mido

Verlangt: Eine Haushälterin, zwischen 40 und 50 Jahren; drei in der Familie, ein Mädchen von 12 und eins von 2 Jahren. Nur solche, die alle Hausarbeit thun können, brauchen sich zu melden. $4 die Woche. C. Schaffrath, 81 Indiana Blvd., Robertsdale, Ind., Grocery und Meat Market. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 2232 Archer Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends: 803 Vinegrove Ave. mido

Verlangt: Eine gute Dinner-Köchin im Restaurant, muß selbstständig arbeiten können; 7 bis 3 Uhr; Lohn $12 bis $15. 876 Milwaukee Ave. mido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie auf der Nordseite. 248 Ost North Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 21 McReynolds Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 23 Gardner Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirr waschen im Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen, 240 Southport Avenue, vorne, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin, kann waschen und bügeln, sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen, 240 Southport Ave., vorne, unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 226 24. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für zweite Arbeit. Adr.: 20 Abbott Court, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen aus gutem Hause sucht allgemeine Hausarbeit. 192 Canalport Ave. mido

Gesucht: Selbstständige Businesslunch- und Restaurant-Köchin sucht stetigen Platz. Adr.: 1432 S. Hamlin Ave. midofr

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle im Gasthaus. 1205 N. 42. Ave. mido

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Beschäftigung. Sieht mehr auf stetigen Platz als auf hohen Lohn. Adr.: A. 148 Abendpost. dmdo

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Damenuhr. 14 Town Court, Basement.

Verloren: Großer, schwarzer Hund; Lizensnummer 736; gute Belohnung. 533 Otto Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Buchführung und Korrespondenz. ——
Zu dem jetzt beginnenden Kursus, in der Abendstunde von 8 bis 9 Uhr, können sich noch 2 bis 3 Schüler melden. Honorar mäßig. Zahlung in kleinen Raten gestattet. Reeller, praktischer Unterricht. Erfolg garantirt. F. Bäcker, deutscher kaufmännischer Lehrer, 3 Washington Place, Chicago. midofr

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didoja,*

Nordseite junge Dame ertheilt englischen Unterricht bei sich zu Hause. Nordseite. Adr.: D. 271 Abendpost. mido

Sucht Euer Einkommen zu erhöhen! Studirt Abends im „Chicago Technical College", Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., wo Engineering nach den Arbeitsstunden gelehrt wird. Einzel-Unterricht von erfahrenen Engineers. Ihr könnt jetzt eintreten. Mäßige Gebühren. Schreibt wegen Einzelheiten oder sprecht Abends vor. 21mz,1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Georg Remus ——
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str., Suite 930, 'Phone Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str., von 7 bis 9 Uhr Abends. Tel.: Monroe 894. 21mz,didofa,1m

N. C. Perlet, deutscher Advokat. Allgemeine Rechtspraxis. Früher Hilfs-Anwalt des Rechtsschutz-Verein. Jetzt 79 Dearborn Str., Zimmere 1211. 2mz,dofondi,1m

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,fodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 19 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30jp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Extra große Bargains diese Woche in Zigarren-, Restaurant-, Lunchroom-, Grocery-, Meatmarkets, Putzwaarenladen-, Apotheker- u. Schneider-Einrichtungen, thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Chas. Bender,
129—131 Wells Straße. 27fb,X*

American Store Fixture Co., 98 und 100 South Halsted Straße. Tel. Monroe 2142. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butchershops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, -Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw., usw. Auch auf Abschlagszahlungen. 25fb,X*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25jan,3mX

Vollständige Ladeneinrichtungen für alle Arten von Geschäften, besonders Bäckereien, Butchers, Groceries, Delikatessen- und Candystores. Bei mir ist die billigste Einkaufsquelle für neue und gebrauchte Fixtures, welche ich gegen Baar oder Theilzahlungen verkaufe. Jac. Lederer, 372—374 Wells Straße. Telephone North 1976. 7mz,bidofa,*

Zu verkaufen: Billig, eine vollständige Einrichtung für Hufschmied, 500 Hufeisen, Stahl und Eisen, 2 Blasbälge und 2 Amboße, Hämmer etc. Huntley, 538 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Showcases, billig. 624 Southport Avenue. dofr

Zu verkaufen: Partie feine Grocery Fixtures, große Eis-Box. 231 West Randolph Straße.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung und Tools. Adr.: S. 743 Abendpost. mdo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für schönes Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 20mz,1w

$50 kaufen ein $400 Emerson Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. bido

Zu verkaufen: Mein elegantes, neues Piano, bestes Fabrikat, brauche Geld. Adr.: D. 239, Abendpost. 18mz,1w

Verschleudere mein hochelegantes Mahagoni Upright Concert Grand Piano zum Drittel des Werthes. Weniger als 4 Monate benutzt; prachtvoller Ton; wegen Abreise nach Europa. 1241 Nord Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton. 17mz,1w,X

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Aufräumungsverkauf von gebrauchten Pianos zu $50, $60, $75 u.s.w. Detmer Piano-Fabrik und Musikgeschäft, 337 Wabash Ave. Deutsche Musik. 12mz,X,1mo

Muß verkaufen: Verlasse die Stadt, prachtvolles neues Upright Piano. 1199 W. 21. Str. 14—25mz,X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen 2600 Pfund schweres Gespann Stuten. $85 kaufen 1400 Pfund schweres Pferd, werth das Doppelte. 941 Grand Ave.

$90 kaufen 1400 Pfund schweres elegantes Pferd, werth $175. 193 N. Western Ave.

$85 kaufen 1450 Pfund schweres Pferd. Zieht 3 Tonnen. 719 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Glas Gummireifen Stations-Wagen. 3626 Prairie Ave.

Wir verfertigen handgemachte Wagen billiger, als die Fabrikwagen Euch kosten. Baar oder Abzahlung, auch Tausch; gebrauchte Wagen billig gegen baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mz1mtX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durch vortheilhaftes Einkaufen einer Partie Kinderwagen, Möbel und Eisenbetten bin ich in der Lage, in der nächsten Zeit die Waaren zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen abzusetzen, und ersuche ich das Publikum, sich von nachfolgenden Preisen zu überzeugen. Schöne Kinderwagen und Go-Carts mit guten Sprungfedern, Gummireifen u. Schirm. von $5.75 aufwärts, werth $9.50. Starke Eisenbetten mit Springs und Matratze, $4.95; schwere fancy Betten mit Messingverzierung, ein Drittel unter dem regulären Werth. Eichenholz-Dressers, Plate Glas, von $6.75 aufwärts. 6 Fuß Ausziehtische, $4.45. Schaukelstühle, $1.48. Couches von $4.95 aufwärts. Schöner Stahl Range, voll nickelverziert, $22.50, werth $30. 9 bei 12 Brussel Rugs, $11.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 E. North Ave. 17mz*X

Wegen Wechsel des Geschäfts bin ich gezwungen alle die eleganten Möbel von 9 Zimmern, erst vor vier Monaten angekauft, einschließend Parlor Suit, Leder-Stühle und Couch, Inlaid Parlor- und Bibliothek-Tische, prachtvolles Oak Speisezimmer Suit, Messingbetten, Box Springs und Haar-Matratzen, 9x12 Rugs, Bilder, Spiegel und Draperien, sowie hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano sehr billig zu verkaufen. Sofort vorzusprechen in 551 La Salle Avenue, nahe Schiller Str. 19mz,1w,X

Auktions-Verkauf
feiner Möbel, Carpets, Rugs, Bücher, Bilder, Gardinen, Steingut, Silberzeug und allgemeiner Haushaltungswaaren. Verkauf im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave., Freitag, den 24. März, 10 Uhr Vorm.
Foskett & Ralph Auktionatoren.

Zu verkaufen: Gas Range, fast neu. Flat F. 1784 Wrightwood Avenue.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidofa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Wartende Kunden, mit müßigen Fonds machen es möglich, daß wir Anleihen auf bebaute Grundstücke und für Neubauten in allen Stadttheilen und benachbarten Vorstädten zu den niedrigsten Zinsen anbieten. John P. Forster & Co., 145 La Salle Straße. Telephon Zentral 1730. 2mz,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12mz,1m,X

Zu leihen gesucht: $2000 für 5 Jahre, zu 6 Prozent, auf ein neues Brickhaus, werth mehr als das Doppelte. Adr.: D. 264 Abendpost. 18,19,20,21,22,23mz

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 16mz,2w

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: D. 217 Abendpost. 10nov,X*

Zu leihen gesucht: $1500 auf neues Frame-Haus; Stein-Fundament. Lot 30 bei 125 Fuß. Auf 5 Jahre zu 6 Proz. Adr.: A. 143 Abendpost. 18,19,20,21,22,23mz

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K. 529 Abdpost. 9mz,1m,X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Einfaches, bescheidenes Mädchen (28), arbeitsam, mit etlichen hundert Dollars selbsterworbenem Vermögen, wünscht sich infolge Mangels passender Herrenbekanntschaft auf diesem Wege zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten zu richten an S. 786 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei. Adr.: H. 460 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Bäckerei von $1500—$2500; nur Store-Geschäft. Adr.: S. 706 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus, Lot und Bäckerei, eine der besten der Nordseite, welche mit großem Erfolg in den letzten 15 Jahren betrieben worden ist. Adr.: D. 237 Abendpost. dofafon

Zu verkaufen: Lunchroom und Restaurant, wird auch die Hälfte abgegeben an Köchin. Auskunft im Saloon. 368 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit ein seit 18 Jahren bestehender Schuh-Reparatur-Shop, Ecke Mohawk und Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Hardware Waarenlager und Geschäft. 1320 West 51. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei; Eigenthümer hat Geld verdient, baut neues Haus, will das alte verkaufen; gute Preise und gutes Geschäft. Zu erfragen: 1746 N. Halsted Straße. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei. — Adr.: H. L. 62 Abendpost.

$150 kaufen Schulmaterialien-, Candy-, und leichten Grocerystore, nahe zwei Schulen; gutes Leben. Eigenthümer hat städtische Anstellung. 4 schöne Wohnzimmer mit Store nur $12 Miethe. 100 Willow Straße, nahe Halsted.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, wegen anderer Unternehmungen; keine Konkurrenz. 280 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt. 744 Milwaukee Ave. Zu erfragen im Leder-Store.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Bäckerei. $30 tägliche Einnahme; gute Nachbarschaft; billige Miethe. 142 Burling Straße, hinten.

Zu verkaufen: Delikatessenladen. Tägliche Einnahme $35. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, alter, guter Platz mit 6 Wohnzimmern, Badeeinrichtung. Tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Eck-Grocery-Store und Market, gute Lage; Baar oder Zeit; seltene Gelegenheit. 1630 West North Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Ecke 911 Carroll Ave., Ecke Leavitt Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade, für $300. $100 Einnahme die Woche. Adr. H. L. 370 Abendpost.

Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str., bezahlt sofort baar für Grocery-Stores, Meat-Markets und alle anderen Geschäfte. Laßt Euch nicht ein mit Agenten. 28fb,bidofa,3m

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Nordseite, verbunden mit Boardinghaus. Wegen anderer Geschäfte, billig. Zu erfragen 79 Orchard Str., Front. bidofa

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Grocerystore. Billige Miethe. Deutsche Nachbarschaft. Adr.: Z. 906 Abendpost. bido

Butchers, aufgepaßt! — Muß verkaufen: Einen in guter Nachbarschaft gelegenen Butcher Shop für $185, billig für den doppelten Preis; billige Rente, keine Konkurrenz, Rente für das ganze Haus $15. Theilweise Abzahlung, wenn gewünscht. 3604 Süd Hoyne Ave., nahe Archer Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon- und Hotel-Einrichtung. 12 Meilen von Chicago, in Niles, Ill. Picknick-Garten. 7 Acker Land. Miethe billig. Henry Pflug, R. R. 2, Norwood Park, Ill. dofr

Zu verkaufen: Der bestzahlende Eck-Saloon in der Stadt: Reingewinn $8000 per Jahr. Tausche für erster Klasse verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Adr.: H. 433 Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei; nur Store-Geschäft. Adr.: A. 188 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery Store. 571 Austin Ave. midofr

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon, nahe Milwaukee Ave. und Hochbahn-Station. Seltene Gelegenheit; schönes reines Geschäft. Adr.: A. 113 Abendpost. 22mz,1w

Zu kaufen gesucht: Kleine Bäckerei; Store Trade. Adr.: Z. 955 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft, feine Ausstattung, Backofen hinter dem Laden; außergewöhnliche Gelegenheit. 655 Lake Str. 22mz,1w

Zu verkaufen: Bis 1. April, für $300, gute Home-Bäckerei, feiner Brick-Ofen. Adr.: H. 462 Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Grocery und Butcher Shop. 1330 West 50. Str. 18mz,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, tüchtig in Office-Arbeit, Korrespondenz sowie Advertising, mit 4—5000 Dollars, um sich an gutgehendem Manufaktur-Geschäft zu betheiligen; derselbe muß die Leitung der Office übernehmen und gute Referenzen geben. Adr.: A. 108 Abendpost. 19mz,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 10-Zimmer Cottage, am liebsten an eine Familie. 570 Haddon Avenue.

Zu vermiethen: Drei Zimmer an zwei stille Leute; 3. Stock, $6.00. 751 Southport Ave.

Zu vermiethen: 5-Zimmer und Bad, Top Flat; heißes Wasser; neues Haus; an stille Leute. 335—337 Roscoe Boul., Ecke Seely Ave. dofa

Zu vermiethen: Sechs Zimmer und Bad; erstes Eck-Flat wird als Doktor-Office benutzt; heißes Wasser; neues Haus. 335—337 Roscoe Boul., Ecke Seely Ave. dofa

Zu vermiethen: Laden, mit Wohnung, 172 Mohawk Str., ausgezeichnet passend für Delikatessen, Grocery, Saloon usw. Arthur Josetti, 220 East North Ave. sadido

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer, mit Bad, auch schöner Stall. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton. mido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dofa

Verlangt: Boarder. 367 Larrabee Str., Hochbahn. mido

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Schönes, möblirtes Zimmer, von jungem Mann; zwischen Chicago Ave. und Center Str., östlich von Halsted Str. Adr.: D. 293, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus-, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blase-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und ohne Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 8jan,fondido,*

Naturheil- und Dampf-Bade-Anstalt,
1162 West 12. Straße, nahe Western Avenue.
Entschieden unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus, Lombago, Leber-, Nieren-, Magen- und alle anderen Krankheiten.
18mz,6tX Herman Potstock, Hydropath.

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen, (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 4mz,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Peoples Protection Bureau
unterstützt und ertheilt Rath in allen Geschäfts- und privaten Uneinigkeiten; Löhne, Bankerottfälle und persönlichen Schaden. 39 Clark Str., Suite 55. Telephon Zentral 4676. 26feb,fondido,1mo

Wenn Ihr Bricklaying-, Plastering-, Stein- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 468 West Superior Str. 27fb,modofa,1mt

Altersversorgungsstätte Bethesda-Heim. 30 Belden Ct. 18mz,1wX

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 22mz,1mt

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 228 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Wittwe ist gezwungen, eine prächtige 160 Acker Farm mit schönem Haus, Ställen etc., 90 Acker unter Pflug, für $2500 zu verkaufen, werth $4000. Ebenfalls schöne 40 Acker mit schönem Haus, 3 Ställen, 10 Acker bebaut mit Winterroggen, 32 kultivirt, für nur $800; Theil auf Abschlagszahlung; gute Ernten besprochen. Die Farmen. Administrator, 1107 Ashland Blvd. fadido

Wir haben 20,000 Acker Land in South Dakota und Wisconsin, bebaut und unbebaut. Auf Abzahlung und Uebereinkommen. Wenn Sie irgendwelches Land haben, so können Sie es umtauschen. Kommt erst zu uns — zwischen 5 und 8 Uhr Abends — Sonntags bis 1 Uhr Nachm. Peter J. Biewer, 547 15. Place.

$8000, theilweise baar, kaufen 294 Acker ausgezeichnet verbesserte Wisconsin Farm; gutes Haus; 3 Barns; Außen-Gebäude; Pferde, Rindvieh, Maschinerie; tauschen vielleicht; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Nehl, 119 La Salle Str. 11mz,1mX

134 Acker Wisconsin Farm, 90 unter Pflug; ein gutes Haus, große Ställe. 3 Ctck Vieh; 3 Pferde. Windmühle, Eis-Einbet. Alle Maschinerie. 6 Stunden Eisenbahnfahrt von Chicago. Preis $5000. Theil Baar. Nehl, 119 La Salle Str. 16mz*X

Zu verkaufen: 80 Acker gute Geflügel- und Grain-Farm; neues 8-Zimmer Haus; 2 Barns; etwas Frucht; [illegible] 4 Meilen von Paw Paw, Mich. Ketchum & Co., Paw Paw, Mich. 18—27mz,X

Zu verkaufen: 50 Acker gutes Land in Michigan, mit schönem Wohnhaus, guter Stall, große Scheune, 50 tragende Obstbäume, wegen Alterschwäche, zu $1300. Anzeigen erbeten. K. 2, 250 Abendpost.

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, 20 Acker kultivirt; alles eingezäunt; laufendes Wasser; gutes Frame-Haus, große Barn und Außen-Gebäude; halbe Meile vom Stadt; Schule; Baar oder sofort genommen. Adr.: P. O. 2, Columbia, Wis. dofrsafon

Zu verkaufen: Feine Häuser, Lots, Acres und Farmen zu guten Bargains. Rademzel, Elmhurst, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. bj12,bidofafo*

Nordseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame-Gebäude an Addison, nahe Paulina Straße; zwei 6-Zimmer Wohnungen, alle moderne Verbesserungen. Lot 25x125; 1½-stöckiges Frame-Gebäude an Winona, 8 Zimmer Wohnung, moderne Verbesserungen, Lot 30x125; 1½-stöckiges Frame, Brick Basement an Paulina nahe Grace Str., 9 Zimmer Wohnung, alle modernen Verbesserungen. Lot 50x125; 2-stöckiges Frame-Gebäude an Winnemac nahe Lincoln Ave., zwei 6-Zimmer Wohnungen, Lot 30x125. Diese Häuser müssen schnell verkauft werden; Eigenthümer verläßt die Stadt. Besucht und überzeugt Euch. Joseph Braun & Son, 1004 Wellington Str.

Zu verkaufen: Prachtvolles, 3-stöckiges modernes Steinfront-Gebäude, drei 8-Zimmer Wohnungen, in feiner Nachbarschaft, östlich von Clark Str. Sehr billig; Theil baar. Ein großer Bargain, nur $7500, werth $10,000.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Bargain: Zweistöckiges Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w., Miethe $360 jährlich; nahe Lincoln Ave., Lake View. Nur $3300.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Großes Investment! 3-stöckiges Brick- und Frame-Gebäude, bringt $40 monatliche Miethe. Wohnungen von 3-, 4- und 7-Zimmern. Blackhawk Straße, nahe North Avenue und Clybourn Avenue. Spottbillig. Nur $3300.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu kaufen gesucht: Sofort, 2- oder 3-stöck. Brick- oder Frame-Flat-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite; schneller Abschluß wenn preiswerth. mz23—ap13,bofadi
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Muß verkaufen: Sehr billig, 10 Zimmer Framehaus an Southport Ave., nahe Webster Ave. Keine Agenten. Adr.: D. 518 Abendpost. 18mz,1mX

Nordwestseite.

—— Ausgezeichnete Gelegenheit! ——
Vorzügliches zweistöckiges Brick-Gebäude, mit solidem Stein-Fundament, zwei Wohnungen von sechs schönen, großen und hellen Zimmern, Hartholzfußböden, Badezimmer u.s.w., in bestem Zustande; billiger Bargain, Spottbillig. Nur $3800. Maplewood Ave., nahe West North Avenue.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——
—— Offen Abends. ——

Zu verkaufen: Fünf- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und Armitage Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 21mz,1mX
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer Häuser mit Brick-Basement und allen modernen Einrichtungen, 29 Fuß Lot an Francisco Str., 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. Nehme $100 Anzahlung und $15 monatlich. Besucht uns und seht ihre Pläne in meiner Office vor.
—— Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 4mz,sabofr*

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Sechs-Zimmer-Flat-Gebäude, Framehaus, an Lawndale Ave., nahe Armitage Ave. und Hochbahn. Preis $3,200. Nur $500 Baar, Rest monatlich.
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. bidofa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. Preis $1,350. $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich.
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. bidofa

Zu verkaufen: In Avondale, moderne 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser; verbesserte Straßen; nahe Cars und Hochbahn; $200 und aufwärts, und leichte Bedingungen. Albert Wisner, Agent, 61 Dearborn Str., 1797 North Spaulding Ave. 22mz,1mo

Zu verkaufen: Lot an Grenshaw Str., 150 Fuß westl. von St. Louis Ave.; ein Frame-Haus; in der Stadt beliebt; billig verkauft. 963 N. Kedzie Ave., Hanson. mido

Zu verkaufen: Bargain, wegen Verlassen der Stadt— 1044 Dunning Str., nahe Racine Ave. Neue 4-Zimmer Cottage und Barn. mido

Südseite.

Billig zu verkaufen: Ein modernes 6-Flat Steinfront Backsteingebäude, ein halber Block von der 61. Str. Hochbahnstation, ist noch nicht ganz vermietet. Näheres unter S. 725 Abendpost. mj17—27,X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schuhstore, 32 Meilen von Chicago für $2500. Nachzufragen im Lederstore 154 Fifth Ave., Chicago. 20mz,1mX

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 5ap,X*

Verlangt: Verschuldetes Grundeigenthum, gegen baar. Stahl & Lewald, 145 La Salle Straße, Zimmer 516.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit den Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir werden Euch Geld leihen und nur Zinsen wegen, bis Ihr die Waaren in Eurem Besitz. [illegible]
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr zahlt das Darlehen in einem passenden Raten zurück, und die Kosten und Zinsen zusammen in beliebiger Zeit und solchen Raten zu bezahlen. [illegible]
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell seid, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Str., Zimmer 45, Phone Central 5039.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos, [illegible] und irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. [illegible] Theilzahlungen werden angenommen. [illegible]
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine anderen Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $3.00. [illegible]
Lange erlaubt, [illegible] Zahlungen.
Otto C. Boelcker, [illegible], 70 La Salle Str., Zimmer 34. [illegible]

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt es besser und billiger Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der [illegible] Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. 11mz,fadido,6m

Shingler— Alle Orders prompt ausgeführt. Nord- und Westseite. Eide, 2565 Drake Avenue.

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, **permanent geheilt unter Garantie.**

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST.,
nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Die Stiefvaterfamilie.

(Berliner Korrespondenz.)

Wissen unsere Volksmärchen recht viel von bösen Stiefmüttern zu erzählen, und haben sie dadurch schon gar mancher „zweiten Mutter" das Herz und das Amt recht schwer gemacht, so beschäftigt sich neuerdings die Statistik mit dem Stiefvater. Ist das Märchen offenbar unseren heutigen Stiefmüttern gegenüber oft eine Verleumderin, so ist die Statistik, wie es ihr geziemt, eine gerechte Richterin, und sie weiß vor allen Dingen von guten Stiefvätern zu berichten. Spielt das Märchen von der Stiefmutter in den höchsten, so beschäftigt sich die Statistik der Stiefväter nur mit den „untersten" Kreisen. Wird die böse Stiefmutter mit der natürlichen, das heißt leiblichen Mutter verglichen, so vergleicht die Statistik den Stiefvater des unehelichen Kindes auch mit dem „natürlichen", das heißt unverehelichten Vater des Kindes.

In der Armenpflege spielen natürlich die unehelichen Kinder, diese verlassensten Geschöpfe unserer Gesellschaft, eine bedauernswerthe Rolle, und die Stellung eines Vormundes sammt des Waisenrathes kann die bittere Lage derselben wenig mildern, wohl aber erscheint manchem unehelichen Kinde der Stiefvater als ein Erlöser aus seiner Vereinsamung. Unsere Statistik hat bisher die unehelich Geborenen als gleichartige Masse behandelt. Nun ist vor einiger Zeit von Dr. Spann, einem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter der Zentrale der privaten Fürsorge in Frankfurt a./M., eine soziologisch-statistische Studie über die „Stiefvaterfamilie unehelichen Ursprungs" erschienen, die Licht über die Wirkungen der verschiedenartigen Familienlage der unehelichen Kinder zu bringen trachtet.

Der Verfasser findet betreffs der Familienlage mehrere Gruppen heraus: erstens kommen die Kinder in Betracht, deren Mütter unverehelicht bleiben, dann die, deren Mütter sich mit einem dem Kinde blutfremden Mann verheirathen, drittens die Kinder, deren Mütter gestorben sind, und also dann als Vollwaisen zu betrachten sind, obgleich der „natürliche" Vater noch leben mag.

Als Beobachtungsmaterial hat der Verfasser die unehelich geborenen (nicht legitimirten) Stellungspflichtigen der Frankfurter Stammrolle der Jahre 1870—1881, die also bis 1904 sich haben stellen müssen, gewählt; außerdem die noch von auswärts Zugezogenen, welche sich in Frankfurt gestellt haben. Weshalb der Verfasser nur die Verhältnisse der „Unbestraften" durchleuchtet hat, aber die der „Vorbestraften" im Dunkeln gelassen hat, ist nicht recht klar. Für die vorliegende Untersuchung sind aber die Ergebnisse der Zugezogenen mit denen der in Frankfurt Geborenen nicht ohne weiteres auf eine Stufe zu stellen, da die Zugezogenen meist aus ländlichen Gegenden stammen, in denen die Sittlichkeits- und Schicklichkeitsbegriffe andere sind als in den Städten, und überdies die jung Zugezogenen vielleicht eine Art Auslese darstellen, da man bei ihnen auf eine gewisse Energie und Initiative wird schließen dürfen. Immerhin sind die Ergebnisse der letzteren Kategorie auch wichtig, da sie die an der ersteren gewonnenen unterstützen. Von Einheimischen kommen allerdings nur 579, von Zugezogenen 1352 in Betracht. Die folgenden Zahlen befassen sich nur mit Einheimischen.

Nun findet der Verfasser und belegt es mit einer Reihe Tabellen, daß unter den Unehelichgeborenen diejenigen, deren Mütter zwar noch leben, aber unverheirathet geblieben sind, am ungünstigsten dastehen. Sie zeigen die höchsten Prozente von Untauglichen und von ungelernten Arbeitern auf, während diejenigen, deren Mütter später noch eine Ehe geschlossen haben, in allen Verhältnissen den Ehelichen so ziemlich gleichkommen; eine Mittelstellung nehmen die jungen Leute ein, deren Mütter zeitig gestorben sind. Unter den Unehelichen, welche durch Verheirathung einen Stiefvater erhielten, waren tauglich 51 Prozent, zur Ersatzreserve 24 Prozent und Landsturm und untauglich 25 Prozent, während von denen, deren Mütter noch lebten, aber unverehelicht geblieben waren, tauglich nur 32.6 Prozent, zur Ersatzreserve 28.9 Prozent, hingegen nur zum Landsturm genommen oder als untauglich befunden wurden 38.5 Prozent. Bei denen, deren Mütter verstorben waren, gestalteten sich die Stellungsergebnisse folgendermaßen: Tauglich 41.3 Prozent, Ersatzreserve 20 Prozent, Landsturm und untauglich 38.7 Prozent, also die Tauglichkeit verhältnißmäßig gut war. Hinsichtlich der erwählten Berufe kommen vor allem gelernte und ungelernte Arbeiter in Betracht. Von den Stiefkindern bildeten sich zu Handwerkern aus 63.8 Prozent, ungelernte Arbeiter blieben 16.9 Prozent, die entsprechenden Zahlen der Kinder der Unverehelichten waren dagegen 56.5 Prozent und 24.4 Prozent; also offenbar ungünstiger. Aus den unehelichen Waisen scheinen besonders gelernte Arbeiter hervorzugehen (65.8 Prozent), ungelernte hat der Verfasser 25.3 Prozent gefunden.

Die Erklärung dieser Zahlen liegt ja ziemlich nahe: Das uneheliche Kind, dessen Mutter sich verheirathet, tritt dadurch wieder in geordnete Familienverhältnisse ein und selbst, wenn der Stiefvater ihm nicht die gleiche Liebe entgegenbringen kann wie seinen eigenen, so ist der Einfluß der Mutter so groß, daß kein Schaden daraus erwächst. Da meist das Stiefkind noch recht jung vom Stiefvater übernommen wird, gleicht sich im Lauf der Jahre das Anormale des Verhältnisses allmählich mehr und mehr aus. Die toleranteren Ansichten, die in Arbeiterkreisen die Männerwelt gegenüber unehelichen Müttern hegt, spricht sich darin aus, daß, wie es scheint, fast die Hälfte der unehelichen Mütter mit Männern, die nicht Väter ihres Kindes sind, sich verheirathen. Am schlimmsten sind die Kinder daran, die ganz des Familienanschlusses entbehren, kümmerlich von ihren Müttern durchgebracht werden und so früh wie möglich für sich selbst sorgen müssen. Daß die unehelichen Waisen kein ungünstiges Bild aufweisen, erklärt sich daraus, daß sich dieser Kinder die öffentliche Armenpflege annimmt, sie unterliegen dann einer geordneten Aufsicht, werden Waisenhäusern oder sonstigen Anstalten oder ausgesuchten Familien überwiesen, kommen also meist in gut geordnete Verhältnisse.

Die offenbar sehr traurige Lage der unehelichen Kinder, deren Mütter keine Familie gründen, läßt diese Kategorie als eine bedenkliche soziale Degenerationserscheinung erkennen, welcher im Wege der sozialen Fürsorge entgegengetreten werden muß. Die Stellung eines Einzelvormundes ist in heutigen städtischen Verhältnissen offenbar keine genügende Vorkehrung gegen das Versinken in's Elend. Vielleicht findet sich in der Berufs- oder Generalvormundschaft ein Schutzmittel für diese Armen!

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Die Bibel in der 100. Sprache.

Die königliche Bibliothek in Stockholm hat dieser Tage ein Exemplar der Bibel in der Kongosprache erhalten. Diese in Afrika „Firti" genannte Sprache ist die 100., in der die gesammte Bibel existirt; das Neue Testament für sich allein ist bekanntlich in mehrere hundert Sprachen übertragen worden. Die Uebersetzung ist von der Internationalen Bibelgesellschaft in London veranstaltet und von ihr gedruckt worden, aber ihre Urheber sind zwei Mitglieder des schwedischen Missionsbundes, die im Kongo wirkenden Herren Lamann und Westkind, und die Korrektur wurde in Stockholm von zwei dort weilenden Angehörigen desselben Missionsverbandes, Frau Wufridsson und Herrn Lundahl, gelesen. Der genannte Missionsverband hat sich um die Erschließung der Kongosprache bedeutende Verdienste erworben, er besitzt eine Druckerei mit Buchhandlung zu Lande am unteren Kongo und hat bereits eine Grammatik und ein Wörterbuch der mehrgenannten Sprache erscheinen lassen, daneben in ihr Lehr- und Gesangbücher; die übrigen im Kongostaat thätigen Missionsgesellschaften sind für ihre literarischen Bedürfnisse in der Landessprache wesentlich auf den schwedischen Missionsverband angewiesen.

SIEGEL COOPER & CO — THE BIG STORE

STAMP 10 — NEW YORK · CHICAGO · ST. LOUIS

Doppelte blaue Stamps Freitag bis 12 Uhr; dann einfache Stamps bis zum Schluß.

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Postbestellungen prompt und sorgfältig ausgeführt

Die Putzwaaren-Ausstellung ist entzückend: Fortsetzung Freitag und Samstag

Es ist eine Putzwaaren-Eröffnung, von der die Damen Chicagos noch lange sprechen werden Europäisches und amerikanisches Genie hat sich selbst übertroffen. Und wir waren nicht zufrieden, einfach weil die Modelle von auswärts kamen, sondern sie mußten allen Anforderungen entsprechen. Zuerst sahen wir uns die Hüte an—und dann die Labels. Man nannte uns anspruchsvoll. Vielleicht sind wir es. Aber Eure Anerkennung ist volle Entschädigung für allen Tadel. Hier ist eine prachtvolle Auswahl von $35 bis $50 ausländischen Modellen zu **$20, $25** und **$30.**

In direkte Konkurrenz mit den ausländischen Erzeugnissen gebracht, unsere ausschl. Modelle, die sich den wohlverdienten Ruf erworben. Wir gehen zwar nach Paris für Ideen, wenn aber gute und sorgfältige Arbeit in Frage kommt, so stehen wir obenan. Wir weigern uns, di Palme irgend Jemandem zuzugestehen. Kein Prahlen — die Hüte beweisen die Wahrheit unserer Behauptung. Zum Beispiel—diese ausgezeichneten Reproduktionen von Pariser Ideen, für **$10** und **$12.**

$3 und $4 ungarnirte und fertige Hüte: Ein Herausforderungs-Bargain zu 98c

98c Ungarnirte und fertige Hüte. Sowohl große wie kleine Facons. Auf Gestellen gemacht. Von Accordeon plaited Seidenstoffen und seidenen Braids, Chiffon u. Braid. Jeder Hut in der neuesten Facon der Saison. Einzelne Partien, die zu großen Preis-Herabsetzungen gekauft wurden. Wirkliche $3 und $4 Hüte am Freitag zum Preise von **98c.**

Natürlich sind die $5 garnirten Hüte sehr schnell beliebt geworden

Abermals demonstriren wir unsere Ueberlegenheit in garnirten Hüten zu **$5.** Die Güte der Stoffe wird Euch überraschen. Ihr werdet überrascht sein von der Originalität und Feinheit der Arbeit. Es sind Polo Turbans in neuen weichen Braids. Charlotte Cordays. Hübsche Matrosen-Facons. Wirklich bewundernswerthe Erzeugnisse — eingeschlossen sind diese weichen Peroxyline Braid Toques. Wir fordern den Vergleich heraus mit denjenigen, die anderswo zu $10 markirt sind. Eröffnungs-Verkaufs-Preis, **$5.** **$5**

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

West Shore Eisenbahn.

Illinois Central-Eisenbahn.

Chicago & Alton.

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Pearsons Taft Land Credit Co.

Etablirt 1865.

Hartford Building, Chicago.

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Macht Euch keine Geldsorgen

Cook County Mortgage Co.,

Zimmer 609, 108 Dearborn Straße, Ecke Dearborn und Washington Straße.

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.

245 Sedgwick Str.

Greenebaum Sons, BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.

Robertson & Lackner.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken zum Verkauf.

622 Reaper Block, Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

Geld zu verleihen!

ARTHUR C. LUEDER 108 Dearborn Str.

Leset die „Sonntagpost".

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im

KIRK MEDICAL DISPENSARY,

Zimmer 211 u. 212

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Schielen

Dr. F. O. CARTER

Dr. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Ich heilte meinen Bruch

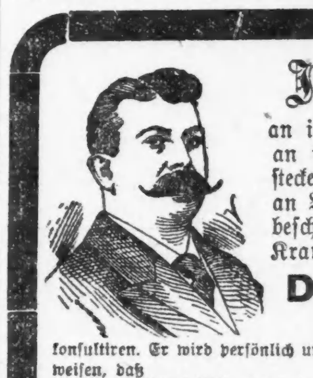
Ich werde Euch zeigen, wie der Eure geheilt werden kann

FREI

Schiffskarten nach Europa

Geldsendungen, Kollektionen,

GLOBE TOURIST AGENCY, H. ELIASSOF, 93-95 FIFTH AVE.



Jeder Mann, der leidet

an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB, den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

246-248 State Str., 3. Flur, gegenüber Rothschild's Dept.-Laden.

Zur Beachtung. Ich verlege meine Office am 17. April nach 195—197 Wabash Ave., Ecke Adams Str., 5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen, beziehen. Gute einseitige Bänder von **65c** aufwärts; gute doppelte Bänder von **$1.25** aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke: lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

HARTWIG'S Lungen-Balsam.

Eine unübertreffliche Medizin gegen Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftröhren und Lunge. Verlangt Hartwig's Lungen-Balsam, und nehmt keine Nachahmung. Bei allen Apothekern zu haben. Preis 25c, 50c und $1 per Flasche. Kann auch von mir direkt bezogen werden.

Zeugniß! Ich hatte seit mehreren Wochen einen ganz bedenklichen Husten und versuchte jedes mir empfohlene Mittel, indeß ohne Erfolg, bis ich Hartwigs Lungen-Balsam gebrauchte, welcher meinen Husten in kurzer Zeit kurirte.

Joseph L. Heß, 727 W. 80. Place, Chicago.

OTTO J. HARTWIG,

1570 Milwaukee Avenue.

11of,bidofa,6mo

Freie Augen-Klinik

St. Mary of Nazareth Hospital,

DR. J. YOUNG,

16 Zähne

KRANKE

W. J. HELM, M. S.

Bruchleidende

Wichtig für Männer.

Heilt Euch selbst

Borsch & Comp. 103 OST ADAMS STR. BORSCH & CO.

DR. J. H. GREER,

Kalteich's Bruchband

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement.

Waschstoffe-Rester 5c: Feine Madras und Oxfords 9c

Werthe bis zu 25c und 35c; Längen passend für Waists und Gowns; reichhaltiges Assortiment — eine wirklich bemerkenswerthe Gelegenheit. Stammen aus den hervorragendsten Fabriken, jedes beliebte Muster und jede Neuheit von Werth in einer hochfeinen Qualität. In dieser Auswahl befinden sich Organdies, Dimities, Lace Effekt Batist, gestickte und Ombrette Zephyrs und Männerhemdenstoffe; große Rosen und Blumen-Designs für Kimonos. Drei große Partien auf Tischen, wie folgt:

Bis zu 15c Werthe zu 5c

Organdies in Mustern dieser Saison, große Blumen-Effekte, meistens 2 bis 6 Yards Längen, prachtvolle Stoffe, bis zu 35c werth, **12½c**

Extra schwere Hotel-Bettücher, Größe 81 bei 90, seltener Werth, für 50c.

Extra schwere Hotel-Betttücher, Größe 81 bei 93½, stark gewoben, 55c.

Bis zu 25c Werthe zu 9c

Fabrikanten-Längen in rothen Seal Ginghams — 5000 Yards — jedes 1905-Muster in dem Sortiment; 12½c werth, die Yard, **9c**

Hotel Kissenbezüge, in zwei Größen, mit 3zölligen Säumen, 12½c.

Gebleichter und ungebleichter Muslin, volle Yard breit, für 5c.

Bis zu 35c Werthe, 12½c

Rester von weichen Nainsooks und Longcloths, 1 bis 6 Yds. Längen, die ausgezeichnete Qualität, immer in dieser Abtheilung zu finden, **9c**

Rester von Futterstoffen, in 1 bis 7 Yds. Längen, bis zu 30c werth, 7c.

Sateen, in schwarz und beliebten Farben, 36 Zoll breit, für 12½c.

Elegante Frühjahr-Jackets zu 3.75

Eine außerordentliche Bargain-Gelegenheit

Wir kauften das ganze Lager eines Fabrikanten von Covert Tuch und ließen die Kleider nach kostspieligeren Modellen anfertigen—das ist der Grund warum wir im Stande sind, diese hübschen Covert Coats für Damen zu offeriren, welche zu jeder Zeit mit $6 Kleidungsstücken verglichen werden können, und welche die Eleganz besitzen, welche den neuesten Moden eigen ist, zu diesem erstaunlichen Preise, 3.75.

Covert Coats zu 3.75

Hübsche 22zöllige Covert Coats, wie Abbildung, in kragenloser Facon, prachtvoll garnirt mit geflochtenen Sammet und Tailor Tabs; angepaßter Rücken mit Tailor Strap; durchweg mit dem gleichfarbigen Serge gefüttert, $6 Werth, 3.75.

Wasserdichte Coats zu 9.75

Wasserdichte lange Coats in extra Qualität Herringbone Covert, grau oder lohfarbig; doppelknöpfige Front; in kragenloser Facon mit dem neuen Strap Gürtel- und Box plaited Rücken, für nur 9.75.

Serge tailored Suits zu 8.75

Schneidergemachte Suits, von ausgezeichneter Qualität Serge, kragenlose Fly Front, mit Seide Piping und Braid garnirt, garantirtes Atlasfutter, 11-Gore Skirt, für 8.75.

Covert Coats für Damen, $5

Covert Jackets, 22zöllig, Atlasfutter, angepaßter Rücken, Fly Front, morgen, $5.

Dieser Coat **$3.75**.

Wollene Shirt-Waist-Suits

Elegante Shirt-waist Suits, von Novelty Suiting; ganzer Suit Box plaited; Seidekragen, Tie und Gürtel; in hell- oder dunkelgrau, spezieller Preis zu 9.75.

Runde Serge-Skirts 3.25

Geschneiderte runde Serge-Röcke, 15 Gore plaited Modell, über den Hüften gesteppt, mit breitem Plait am Bottom, in schwarz, blau und braun; spezieller Preis zu $3.25.

Runde Plaid-Skirts $5

Blaue und grüne Plaid karrirte runde Panama-Röcke, neue Modelle mit 40 Plaits, gesteppt über den Hüften, einen vollen Flare am Bottom gewährend; ein außerordentlicher Werth zu dem speziellen Preis, $5.

Mädchen-Waschkleider 49c

Waschleider für Mädchen, russische Facon, doppelte Box Plait an der Front und Rücken, 49c.

Artikel für die Frühjahr-Reinigung zu niedrigen Preisen

Fairbanks Fairy Seife, speziell, 10 Stücke für **33c**.

Schwämme für Hausreinigung, gute Qual., gr., **10c**.

„Leader" Toiletten-Papier, spezieller Werth für **2½c**.

Packing Camphor, gute Gr. Büchse, speziell für **10c**.

Mennens Talcum Powderr, Box 10c.
20 Mule Team Borax, Pfd.-Packet, 12c.
Ammonia für den Haushalt, Qt. Gr., 5c.
Fußboden-Besen, extra stark, für 19c.
Chamois Skins f. Hausreinigung, 19c.
Fiber Hand Scrubs, Holz Pack, für 3c.
E-Z Silber-Polish-Powder, speziell, 5c.
Old Colonial Möbel-Politur, für 12c.

Manahans Tarine Sheets, 40 b. 48, 4c.
Manahans Tarine Bags, 35c und 30c.
Whiskbesen, Hurl-Stiel, speziell, für 8c.
Fußboden Scrubs, extra stark, 18c u. 15c.
Linol Extrakt, um Flecken zu entfernen, 25c.
Gute Qual. Camphor-Ballen, Box f. 5c.
Crystaline Camphor, per Box für 10c.
Camphorated Flakes, speziell, Box, 15c.

Camphorkugeln, große Sorte Box, f. 6c.
Japon krystallisirter Camphor, spez. 19c.
Stark gem. Draht-Rockhänger, für 4c.
Pot Scrubs, bed. mehr werth, 8c und 6c.
Floor Mops, vollst., Verkaufspreis 19c.
Stark gem. Rattan Teppichschläger, 10c.
Fußboden-Bürsten, lange Fiber, spez. 75c.
Hand- u. Küchen-Sapolio, speziell f. 8c.

Genickstarre.

(Von Dr. P. Meißner, Berlin.)

Augenblicklich werden die oberschlesischen Industriebezirke von einer epidemisch auftretenden Erkrankung heimgesucht, die bereits zahlreiche Opfer gefordert hat und deren Bekämpfung von seiten der gesundheitspolizeilichen Behörden mit Energie versucht wird. Die Genickstarre, die „Meningitis cerebro spinalis epidemica", ist eine Erkrankung, die wir seit Beginn des vorigen Jahrhunderts kennen. Im Jahre 1805 wurde sie zuerst in Genf beobachtet. Allerdings ist nicht gesagt, daß in diesem Jahre die Erkrankung wirklich zum ersten Male auftrat, sie wurde nur als wohlcharakterisirte Krankheit damals zum ersten Male beobachtet. Im Jahre 1823 kam sie auch in Westfalen, wenn auch in geringerem Grade vor, erst 1837 nahmen die vorzüglich in Frankreich auftretenden Epidemien einen bedenklicheren Charakter an. In derselben Zeit wurde die Erkrankung auch in Italien, Algier, Spanien, Schweden und Nordamerika beobachtet. Hier forderte sie vor allem in den Bürgerkriegen 1862—64 viele Opfer. In denselben Jahren traten bemerkenswerthe Epidemien auch in Schlesien auf, auch Berlin, Ost- und Westpreußen, Mitteldeutschland und Baiern wurden befallen. Seit dieser Zeit sind die Fälle von Genickstarre niemals ganz verschwunden. Den epidemischen Charakter zeigt die Krankheit seltener, aber immerhin häufig genug, um eine Bekämpfung von seiten der Sanitätsbehörden und eine eingehende Warnung der Bevölkerung nothwendig erscheinen zu lassen. Oberschlesien scheint besonders heimgesucht zu werden, denn schon mehrfach haben dort heftige Epidemien zahlreiche Opfer gefordert. Im Jahre 1899 wurden 112, 1900 127 und 1901 121 Fälle von Genickstarre in Preußen beobachtet, von denen ein sehr großer Theil auf Schlesien in Gestalt von Epidemien entfällt, während der übrige Theil durch sporadisch auftretende Fälle gedeckt wird.

Was nun die Krankheit und ihre Erscheinungen betrifft, so ist folgendes zu sagen. Gewöhnlich erkranken die Patienten ganz plötzlich in wenigen Stunden, oder es geht ein Vorerkrankungsstadium von ein bis zwei Tagen voraus. Die Patienten fühlen sich unbehaglich, krank. Der Beginn der Erkrankung wird häufig durch einen Schüttelfrost gekennzeichnet, hohes Fieber, Kopfschmerzen und Erbrechen treten ein. Das Fieber pflegt in den ersten Tagen besonders hoch zu sein, allmählich läßt es nach, ja es können sogar fieberfreie Perioden eintreten. Schon in den ersten Krankheitstagen pflegt sich das charakteristische Symptom der Erkrankung, die Genickstarre auszubilden. Diese hat ihren Grund in einer bretthartem Kontraktur der Nackenmuskulatur, für die als Ursache entzündliche Prozesse an den Häuten des Gehirns und verlängertem Marks anzusehen sind. Die kontrahirten Nackenmuskeln sind auf Berührung und Druck sehr empfindlich. Die Starrheit der Muskulatur nimmt zu, kann die langen Rückenmuskeln befallen und sich auch auf andere Muskelgruppen so erstrecken, daß es zu einem allgemeinen Krampfzustand kommt, den wir als Apisthotonus bezeichnen. Dabei bestehen ungeheuer heftige Kopfschmerzen, welche so akute Steigerungen erfahren können, daß die Patienten plötzlich laut aufschreien, oder aber vor Schmerzen in Delirien verfallen. Bei schwer verlaufenden Fällen werden die Symptome immer bedenklicher, heftige Rückenschmerzen, Benommenheit, Kraft der Kiefermuskeln, Schlingbeschwerden, Schmerzhaftigkeit der ganzen Haut, Krämpfe aller Art machen das Krankheitsbild zu einem überaus traurigen und qualvollen. Dazu kommen nun in den meisten Fällen bedenkliche Nebenerkrankungen, Mittelohr-Eiterungen, deren Folgen nicht selten Taubheit, Augenentzündungen mit nachfolgender Erblindung sind, kurz Erscheinungen der allerschwersten und bedenklichsten Art. Die Sterblichkeit ist ungemein hoch. Bei leichten Epidemien sind 30 v. H. bei schweren bis 72 v. H. beobachtet worden. Geht die Erkrankung in Heilung über, dann ist damit durchaus nicht völlige Genesung gewährleistet. Es können Taubheit, Blindheit, chronischer Wasserkopf, chronische Hirnhautentzündungen, Lähmungen aller Art zurückbleiben, die im Verlauf eines längeren Siechthums schließlich doch zum Tode führen. Man sieht also, daß man es bei der Genickstarre mit einem ungemein schweren Krankheitsbild zu thun hat. Merkwürdigerweise werden gewisse Altersstufen beobachtet; ganz kleine Kinder bleiben meist verschont, während Kinder von 5 bis 15 Jahren besonders gefährdet erscheinen. In den statistischen Nachweisen über die Genickstarre der letzten Jahre fanden sich unter 121 Fällen 84 im Alter von 6—15 Jahren. Jedoch auch Erwachsene bleiben nicht verschont, wenn auch jenseits der dreißiger Jahre die Erkrankung seltener aufzutreten pflegt. Bemerkenswerth ist noch, daß Männer viel häufiger erkranken als Frauen.

Was ist nun die Ursache dieser furchtbaren Erkrankung? Daß es sich um eine typische Infektionskrankheit handelt, liegt auf der Hand. Das epidemische Auftreten, die fraglos nachgewiesene Uebertragung vom Kranken auf seine Umgebung erweisen dies zur Genüge. Lange hat sich die Bakteriologie vergeblich bemüht, den Krankheitserreger zu finden, bis im Jahre 1887 Weichselbaum einen Diplokokkus entdeckte, der zweifellos als Erreger der Erkrankung angesehen werden muß. Dieser Mikroorganismus trägt den Namen „Meningococcus intracellularis" und ist in seinen Eigenschaften durch eingehende Untersuchungen von Jäger studirt und erforscht worden. Der Kokkus hat eine semmelförmige Gestalt und liegt innerhalb der Eiterzellen. Dieser Erreger findet sich bei allen innerhalb einer Epidemie auftretenden Fällen von Genickstarre, während bei den sporadisch auftretenden Erkrankungen vielleicht ein anderer Diplokokkus in Betracht kommt, der, von Fränkel entdeckt, heute als Erreger der Lungenentzündung anerkannt ist. Der Weg, auf dem der Weichselbaum'sche Kokkus in den Körper gelangt, ist offenbar in den Lymphbahnen der Nase zu suchen, die mit denen der Hirnhäute in direktem Zusammenhang stehen. Es scheint ziemlich ausgeschlossen, daß auf anderem Wege eine Infektion erfolgt. Gerade in Bezug auf diese Entstehung erscheint es nicht ohne Bedeutung, daß die Genickstarre vornehmlich in der kalten Jahreszeit auftritt, also zu einer Zeit, in der die Schleimhäute der Nase sich bei vielen Menschen in entzündetem und daher wohl auch leichter infizirbarem Zustande befinden. Daß die Genickstarre sehr kontagiös ist, wurde bereits erwähnt, ob allerdings die Uebertragung nur von Mensch zu Mensch oder auch durch Vermittlung todter Gegenstände möglich ist, scheint noch fraglich. Wahrscheinlich kommen beide Wege in Betracht. Seit langem bestehen schon sanitätspolizeiliche Vorschriften, um eine epidemische Ausbreitung dieser Krankheit zu verhindern; strengste Isolirung der Erkrankten und deren Angehörigen vom Verkehr. Vor aellm gilt dies für die schulpflichtigen Kinder. Um eine denkbar strengste Durchführung aller sanitär nöthig erscheinenden Maßnahmen zu gewährleisten, unterliegt die Genickstarre der Anzeigepflicht. Die Wohnungen, in denen Erkrankungen vorgekommen sind, müssen auf das gründlichste desinfizirt werden. Natürlich sind alle derartige Maßnahmen nur dann erfolgreich durchführbar, wenn das Publikum selbst sie in verständiger Weise unterstützt, wenn keine Verheimlichungen stattfinden und die sanitätspolizeilichen Anordnungen genau befolgt werden.

Im allgemeinen nehmen die Epidemien keinen allzu großen Umfang an, so daß eine Beängstigung der Bevölkerung unberechtigt erscheint. Immerhin ist die Zahl der Todesfälle erheblich. Nicht ganz ohne Einfluß scheinen die bei der armen Bevölkerung leider vorhandenen schlechten, vor allem beengten Wohnungsverhältnisse zu sein. Sehr leicht entdecken auf Grund einer solchen Schilderung, wie ich sie eben gab, ängstliche Gemüther an sich selbst alle möglichen Symptome, die ihnen auf diese Krankheit hinzudeuten scheinen. Ich möchte davor besonders warnen. Auch bei Influenza kommen Schmerzen in der Nacken- und Rückenmuskulatur vor, man kann auch durch einen kalten Luftzug einen „steifen Hals" bekommen und braucht deshalb nicht gleich zu fürchten, man sei der Genickstarre verfallen.

Eine uralte Rasse.

Die Indianerstämme der Pimas, Pueblo und Moquis, die bis vor nicht langer Zeit der Forschung noch ziemlich unbekannt waren, erfordern die höchste Aufmerksamkeit der Wissenschaft, da sie einen lebenden Beweis für die mexikanischen Völkerwanderungen darstellen. Diese Völker bilden mehrere ethnologisch noch fast völlig unbestimmte Gruppen. Während die Pimas schöne Menschen sind, schlank und kräftig, muskulös und von hoher Gestalt, sind die anderen beiden Stämme klein, aber auch wohl proportionirt; ihre Arme und Beine sind dünn, ihre Züge fein und ihre Haut hat eine klare braune Farbe. Sie haben schöne Augen, offene Züge, die Freimuth und gute Laune verkünden, eine stark vorspringende Adlernase, ebenso eine markant hervortretende Stirn und ausgeprägte Backenknochen. Der Schädel ist brachykephal, aber mit einer gewissen Abplattung am Hinterkopfe. Dieser Typus paßt ganz genau zu dem der Schluchtenbewohner, der heute verschwundenen Urbewohner von Kolorado und ebenso auch zu dem der geheimnißvollen Erdhügelbewohner und Höhlenbauer.

Diese Indianer scheinen also die letzten Ueberlebenden jener mächtigen Rasse zu sein, die einst „zahlreicher als die Ameisen" die südöstliche Gegend der Vereinigten Staaten bewohnte; als lebender Typus einer prähistorischen Rasse werden sie von F. Demaison de Viuz in „La Nature" sehr eingehend geschildert. Das Haar, das bei den Pimas schwarz und rauh ist, ist bei den anderen Stämmen weich. Die Männer scheiteln es und nehmen es dann zu einem dicken kurzen Schopf zusammen, der mit einem rothen Bande verziert ist; die jungen Mädchen tragen zwei gewaltig dichte Flechten, die sie durch breite Rosetten zusammenhalten und zur Rechten und Linken herabfallen lassen. Nach der Heirath stecken sie diese frei wallenden Locken in zwei Spiralen über den Schläfen fest, daß sie wie Hörner emporstehen. Trotz ihrer Kleinheit haben sie eine graziöse und verführerische Haltung. Mit ihren vollen runden Gesichtern, ihren weißen Zähnen und ihren intelligenten feinen Zügen, erscheinen sie fast als niedlich und tragen ein sehr kleidsames Kostüm in ihren langen Gewändern, die sie mit Schleiern und Schärpen drapiren. Leider befiehlt ihnen ihre Mode an, sich mit Blut und Kalk zu bestreichen. Es gibt unter ihnen auch einige Albinos. Die Männer sind halb nach mexikanischer Manier, halb nach Art der Rothhäute in den Prärien gekleidet. Sie haben baumwollene Hemden, Jacken von gelbem Leder, weite Hosen, Tücher, die sie sich umschlingen, Gamaschen und Mokassins. Sie brauchen Bogen und Pfeile, Lanzen, Schleudern und Lassos verschiedener Arten. Sie benutzen auch einen gebogenen Stock, mit dem sie auf Hasen Jagd machen und der geworfen wieder zurückfliegt wie der australische Bumerang.

Diese Indianer haben einen sanften, durchaus unkriegerischen Charakter; ihr Glaube verbietet ihnen, Menschenblut zu vergießen. Dennoch sind sie muthig und wissen wohl die Angriffe der feindlichen Apachen zurückzuschlagen. Sie halten Sklaven, die sie gut behandeln, und vernachlässigen, obwohl sie leidenschaftliche Fischer und Jäger sind, den Ackerbau nicht. Geflügel und Hausthiere halten sie in großen, mit Pallisaden umzäunten Höfen oder Korralen. Die Pueblos, die ein auf weite Gebiete hin unfruchtbares und ödes Land bewohnen, haben es durch Anlegung von Kanälen bewässert und ertragreich gemacht. Die Ernten werden von Festen und bizarren, seltsamen Zeremonien begleitet; am Abend singen sie zum Ton der Trommel ihre heiligen Hymnen, während die Frauen und Mädchen zwischen zwei Steinen den Reis mahlen, der für den nächsten Tag als Nahrung dienen soll. Auch die Gastfreundschaft gilt ihnen als heilige Pflicht und sie bieten dem Fremden Nahrung als ein Opfer, dem Gotte dargebracht. Sehr merkwürdig ist die Bauart ihrer Häuser. Ihre Dörfer oder Pueblos liegen sehr zahlreich in den Thälern und Sierras von Neu-Mexiko und Arizona. Doch die meisten von ihnen sind Ruinen und verfallen, seit langer Zeit verlassen. Nur 19 sind gegenwärtig noch bewohnt und zwar liegen sie fast alle in den Thälern des Rio del Norte und seiner Nebenflüsse. Diese Ortschaften, die auf Sandsteinplateaus in einer beträchtlichen Höhe erbaut waren, lassen sich nur auf gefahrvollen Zickzackpfaden ersteigen. Sie bestehen aus drei oder vier, manchmal auch aus neun oder zehn Gebäuden, die in zwei oder drei, ja selbst in sechs oder sieben Etagen sich aufbauen. Einen Eingang im Parterre haben diese Häuser nicht. Man kommt buchstäblich durch das Dach in das Haus hinein. Oben im Dach sind viereckige Oeffnungen, zu denen man auf Leitern hinaufklimmt, ebenso dienen dann Leitern dazu, um in die Zimmer der verschiedenen Etagen hinabzusteigen. Die Bauten sind aus Ziegelsteinen aufgeführt und mit einigen Fenstern aus Syenit versehen; auch Dachrinnen und Schornsteine haben diese viereckigen Häuser. Der Hauptraum in der Mitte des Hauses ist die „Estufa", ein weiter Saal, der über hundert Personen faßt und einst dazu bestimmt war, daß in ihm das heilige Feuer immerdar brennend erhalten wurde. Heute dient er zu Versammlungen der Priester und Führer oder auch als Werkstatt für die Spitzenwebereien und Töpfereien. Die Mauern der „Estufa" sind mit Malereien und hieroglyphischen Figuren geschmückt.

Die Phantasie dieser Völker ergeht sich hier in der Darstellung grotesker Formen und heiliger Symbole. Pflanzen und Thiere sind da zu sehen als Symbole der Lebensalter und der wechselnden Jahreszeiten. Ueberhaupt lebt sich ihre Kunst in ganz primitiven und wilden Formen aus. Häßlich bemalte Tanzmasken mit ungeheuren Nasen und Thierköpfen, fratzenhafte Idole aus Thon, Zauberstäbe mit wunderlichen Schnitzereien, Perücken mit Hörnern und Trommeln, seltsame Tabakspfeifen, das sind die Erzeugnisse ihrer Phantasie und die Instrumente, mit denen sie ihre religiösen Feste und geheimen Mysterien feiern. Diese Feste bestehen in Tänzen und Aufzügen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

HÜFTWEH, GICHT, Rückenschmerz, Rheumatismus, DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

New York, d. 24. Apr. 1899. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist als eine Behandlung gegen Rückenschmerz, Gicht, Rheumatismus, u.s.w. ausgezeichnet. Jno. J. Kennedy M.D. 107 E. 29th ST. Pract. Arzt.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD- etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Schuhe

Für Bargain-Freitag offeriren wir 2.50 Damen-Schuhe zu **1.35**. Vici Kid, leichte u. mittelschwere Sohlen, neue Frühjahrs-Facons, über 800 Paar in der Partie und eine gute Auswahl in Größen. Wir wollen Platz schaffen füe eine große demnächst eintreffende Sendung von frischer Waare, sonst würden wir sie durchaus nicht zu einem solch niedrigen Preise markiren. Wir haben uns daher entschlossen, dieses Opfer darzubringen. — Deshals seid Ihr ersucht, frühzeitig herzukommen und Euch ein oder mehrere Paar dieser Schuhe herauszusuchen zu dem außerordentlich niedrigen Preise von nur **1.35**. **1.35**

Theo Ties für Damen, Schuhe für Haus- und Dreß-Gebrauch, handgewendet, 2.25 Sorte, alle Gr., markirt zu **1.29**

Mädchen-Schuhe, **$1**; in Box Calf und Kid, die sehr dauerhafte Sorte, gewöhnlich bis zu $2 verkauft, speziell markirt per Paar zu **$1**

Unsere Locust Schuhe, die besten Knabenschuhe im Markt zu **1.25**, Satin Calf Oak Sohlen, der richtige Schuh für das Frühjahr, Größen 9 bis 5½, für den Freitags-Verkauf, das Paar zu **1.25**

Regenschirme

Regenschirme für Damen und Männer, 25- und 28zöllige Gestelle, Union Seide Taffeta Ueberzüge, Futteral und Quasten, Stah Paragon-Gestell und Stange. Die Damen-Regenschirme haben Griffe aus Perlmutter, Horn und Elfenbein, mit Sterling Silber beschlagen. Die Männer-Regenschirme haben Elfenbein- und natürl. Holz-Griffe, Silberbeschlag. Unsere regulären 1.95 Regenschirme für **1.15**. **1.15**

Drognen

Creme Marquise, 2-Unzen Krug, zu **12c**
Pulverisirter Borax, rein, 1 Pfd. für **10c**
Roger's Tapeten-Reiniger, für **12c**
Dr. Charles' Flesh Food, per Krug, **24c**
Dr. Charles' Gesichts-Puder, Schachtel **24c**
Cutelix, reguläre 25c-Größe, Freitag, **12c**
Acorn Salbe, Verkaufspreis, p. Schachtel, **8c**
Absorbirende Watte, 1-Pfund Rolle, **17c**
Laxative Quinaretes, reg. 25c-Größe, **9c**
Belladonna Pflaster, reg. 10c, Stück, **5c**

Regenmäntel für Männer, 6.75

100 Männer-Regenröcke, übrig geblieben von letzter Saison, schöne Kleidungsstücke, 52 Zoll lang, schlicht schwarze und fancy Cheviots. Wasserdichter Stoff von der Cravenette Co., Ltd. Alle Größen 37 bis 46. Reguläre $8.50, $10 und $12.50-Sorten, Auswahl von der ganzen Partie zu **6.75**

Männer-Anzüge, gemacht von dunkelgrauem Union Cassimere, guter starker Stoff, in einfachen oder doppelbrüstigen Styles, **4.50**

Kleider für Knaben

Der gute Ruf unserer Knabenkleider-Abtheilung verbietet uns, niedrige Preise auf Kosten der Qualität auzuführen. Die Liberalität des Fabrikanten ermöglicht diese Bargains:

Kniehosen-Anzüge für Knaben, zwei Stück, doppelknöpfig und Norfolk, Alter 7 bis 16, von sehr dauerhaften Stoffen gemacht, neue Muster in dunklen Mischungen mit den feinsten Overplaids, hübsche Frühjahrs-Effekte, **1.95**

Knaben-Kniehosen, Alter 3 bis 14, gemacht von Merchant Tailor Enden von feinen Cheviots, Worsteds, in blau, schwarz u. fcy reinwoll. Stoffen, regulär $1, 1.25 und 1.50, **58c**

Lange Knaben-Hosen, Größen für junge Männer, 28 bis 33 Taillemaß, gute starke Cheviots, regulär 1.50, Freitag, **$1**

Jünglings-Anzüge mit langen Hosen, für junge Männer, 28 bis 36 Brustmaß. Kleine Männer erhalten auch Passendes. Styles einfach od. doppelbrüstig, von dunklen Oxford gemischten Cheviots, hellgrau, braun und grau gestreift und schlicht, **3.95**. **3.95**

Bilder:

Großes und reichhaltiges Assortiment von Bildern, in verschiedenen Größen und Facons, alles schöne, neue Waare — Facsimile Wasserfarben, versehen mit vergoldeten Mats und eingerahmt in schmale Goldrahmen; Facsimile französische Wasserfarben-Bildern, Köpfe, in Goldrahmen; Platinette Bilder, versehen mit grauen Mats Passepartouts; farbige Figurenbalder in 1½zölligem Goldrahmen; farbige Bilder von Marine Objekten, eingerahmt in schwarze und Gold-finished Rahmen. Es sind alles beliebte Objekte. Auswahl aus der Partie zu **19c**. **19c**

Kunst-Nadelarbeit

Gestempelte Hut-Muster für die neuen Eylet Stickerei-Hüte. Eine der neuesten Novitäten. Wurden an State Straße zu hohen Preisen verkauft, aber morgen könnt Ihr sie hier kaufen zu **25c**

Fertige lithographirte Sophakissen-Decken, großes Sortiment, speziell zu **25c**.

Gestempelte Centerpieces, 18 Zoll, mit od. ohne Battenberg Rand, morgen, **3c**.

Hohlgesäumte Dresser und Sideboard Scarfs, Lunch Cloths, Kissen-Decken, neueste Entwürfe,— speziell für morgen zu **14c**.

Vollständiges Lager von neuen Frühjahrs Fancy-Waaren und Kunst-Nadelarbeit.

Gardinen

Tausende von kurzen Längen von Gardinen, gerade die richtige Größe für Sash Gardinen und kleine Fenster. Prachtvolle Effekte. Eine ensprechende Quantität Gardinenstoffe würde, wenn vom ganzen Stück geschnitten, 50c kosten; 30c ist der Preis, zu welchem wir sie zwecks Wiederverkaufs angekauft haben. Da sich aber plötzlich ein Raummangel einstellte, waren wir gezwungen, sie aus unseren Lagerräumen zu entfernen, und jede Person, welche diese Abtheilung besucht, mag so viele Stücke auswählen, wie sie eben wünscht, das Stück zu **10c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, $1-Sorte, p. Paar zu **59c**; großer Bargain. 18 verschiedene Muster zur Auswahl, per Paar, **59c**

Rugs

Smyrna Rugs, **1.95**. Extra schwere, reinwollene, sehr dauerhafte Rugs, neue und beliebte Partie von Mustern.

Für morgen 2 der begehrenswerthesten Größen für allgemeinen Gebrauch, 36 bei 72 Zoll, zu **1.95**
Derselbe Style, 9 bei 12 Fuß, **17.50**.

Wilton Velvet Rugs, bemerkenswerth wegen dem prächtigen Gewebe und der Dauerhaftigkeit, schöne Effekte in vielen Styles— Größen für Doppeltüren, 36 bei 63 Zoll, spez. markirt zu **2.95**

Empire und Imperial Art Rugs, **1.75**: — ökonomisch und dauerhaft, alle Styles von Entwürfen, Reichhaltigkeit von Farben, 6 bei 9 Fuß, zu **1.75**

Mattings, hochfeine China und Japanese Mattings, neueste Novitäten, reguläre 35c-Sorte, speziell markirt, per Yard zu **19c**

—Anspruchsvoll.—Kanzlisten-Frau (zu einer Freundin): Mein Mann ist schrecklich anspruchsvoll worden, seit er fünf Mark monatlich Gehaltsaufbesserung bekommen hat; jetzt trinkt er immer zwei Glas Wasser zum Essen, und nicht frisch genug kann er's kriegen!

„Die schöne Else".

Putzsucht und Leichtsinn — schreibt man aus Berlin — haben die 43-jährige Aufwärterin Else Bartinak, die Tochter eines höheren Ministerialbeamten ins Verderben geführt. Sie mußte sich wegen schweren Diebstahls vor der Strafkammer verantworten. Die Angeklagte genoß die beste Erziehung, verließ aber infolge ihrer eigenartigen Launen bei Nacht und Nebel das Haus, um sich durch eine eigene Thätigkeit durch das Leben zu schlagen. Der Kampf um das tägliche Brot brachte indessen der verwöhnten Beamtentochter bald andere Lebensanschauungen bei. Sie versuchte es in den verschiedenen weiblichen Erwerbszweigen und wurde schließlich, da ihr übertriebener Stolz ihr verbot, wieder in das Elternhaus zurückzukehren, Fabrikarbeiterin. Bald lernte sie leichtsinnige Mädchen kennen, die ihr schnell den Rest moralischen Haltes und den Stolz raubten, sie warf sich dem Laster in die Arme, da sie sich sonst für die verschiedenen Vergnügungen auf dem Tanzboden nicht genügend putzen konnte. Das leichtsinnige Leben gefiel ihr bald so, daß sie ihre Arbeit ganz aufgab und ständiger Gast in der Friedrichstraße wurde. Es gelang ihr auch, sich mit einem ganzen Schwarm von „Verehrern" zu umgeben. In Baden-Baden, Ostende und Nizza war sie bald nur noch unter dem Namen „die schöne Else" in der Welt, in der man sich „langweilt", bekannt. Auf der Höhe ihres Glanzes wurde sie von einer Krankheit heimgesucht, die tiefe Narben auf Gesicht und Händen zurückließ, sodaß sie völlig entstellt wurde.

Nun wandte sich jeder von der einst so gefeierten Schönheit ab. Nachdem das Mädchen alles, was irgendwie Werth besaß, versetzt hatte, ging es mit ihm schnell bergab. Sie endete schließlich in den Lasterhöhlen des Scheunenviertels und suchte im Alkohol Trost. Als Lumpensammlerin mit Sack und Haken zog die wie eine Greisin aussehende Angeklagte umher, um sich auf Müllabladeplätzen und Höfen einige Groschen zu Schnaps zu verdienen. Im Dezember vorigen Jahres kam die Angeklagte in stark angetrunkenem Zustande Abends die Fennstraße entlang. In einem Schaufenster standen verführerisch mehrere Likörflaschen, welche die Angeklagte zu einem neuen Diebstahl verleiteten. Sie schlich sich, bevor die Hausthür geschlossen wurde, in den Keller des betreffenden Grundstücks ein und riß hier einen Theil des Verschlages ab, um zu dem geliebten Schnaps zu kommen. Am nächsten Morgen wurde sie schwer betrunken von Angestellten der in demselben Hause befindlichen Likörfabrik aufgefunden und der Polizei übergeben. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte schon zweimal mit Zuchthaus vorbestraft ist, eine Zuchthausstrafe von drei Jahren. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre Zuchthaus. — Anscheinend gehört diese Frau eher in eine Trinkerheilanstalt als in das Zuchthaus.

— Mitleidig. — Gast: Jetzt wart' ich schon seit dreiviertel Stunden auf den Braten. Kellnerin, was ist denn das eigentlich?—Kellnerin: Hab'n S' g'wiß Hunger, Herr?

— Nicht von Bedeutung. — Frau: Aber, Leni, da hört sich doch Alles auf, Sie haben nun in zwei Tagen fünf Teller fallen lassen. — Köchin (freudig grinsend): Aber nur fünf sind z'brochen, Madam!

— Benützte Gelegenheit. — Frau (singt): „Einsam bin ich nicht alleine".. — Mann: Das ist mir lieb zu hören, da kann ich ja beruhigt ein bischen in den Rathskeller gehen!

— Der Beneidenswerthe. — Sie: Denk' einmal, Männchen, Herrn Lehmanns Verlobung ist wieder zurückgegangen. — Er: Ja, der Mensch hat stets ein furchtbares Glück gehabt!